Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 31. Mai 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang — Nr. 129.

Prinz der Rädelsführer.

August Wilhelm von Preußen angeblich an der Spitze der bevorstehenden Erhebung in Deutschland.

Ist Oberhaupt der Militärpartei.

Befehlshaber der Berliner Garnison wollen Regierung gegen jedwede Erhebung, gleichviel ob von rechts oder links, unterstützen. — Eine Zeitung in Frankfurt an der Oder berichtet ausführlich über angebliche Pläne der Reaktionären.

London, 31. Mai. Die Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Revolte in Berlin nehmen in Berlin stetig zu und es liegen die Anzeichen dafür vor, daß das Hauptquartier der neuen revolutionären Bewegung sich in Potsdam befindet, wo Prinz August Wilhelm von Preußen, einer der Söhne des vormaligen Kaisers, ansässig ist.

Er wird, einer Depesche der Exchange Telegraph Co. zufolge, für das Oberhaupt der Militärpartei angesehen. Zu Depeschen aus Doorn, dem gegenwärtigen Wohnsitz des Ex-Kaisers, heißt es, der ehemalige Kaiser hoffe zuversichtlich auf einen Erfolg der bevorstehenden Erhebung und glaube, daß er auf Grund derselben wieder auf den deutschen Thron gelangen würde.

Kommandanten der Berliner Garnison halten zur Regierung.

Berlin, 31. Mai. Die Befehlshaber der Berliner Garnison sprachen heute beim Reichswehrminister vor und verpflichteten sich eidlich für sich selbst und für ihre Truppen die Verfassung gegen jedwede Putsche, mögen sie von rechts oder von links kommen, verteidigen zu wollen.

Allerhand Gerüchte über bevorstehende Erhebung in Deutschland.

Berlin, 31. Mai. Der „Volksfreund" in Frankfurt an der Oder hat in Erfahrung gebracht, daß die Militärpartei für kommenden Samstag oder Sonntag einen Putsch gegen die Regierung plant. Wie das Blatt berichtet, sind die Vorkehrungen auf das Sorgfältigste getroffen worden und die Erhebung wird unter der Führung von vier Generälen erfolgen. Ihr Zweck ist die bevorstehenden Wahlen zu verhüten. Wie es heißt, sind in Frankfurt als Sturmtruppen 2300 Offiziere in der Uniform von Gemeinen organisiert worden.

Die Einnahme von Berlin wird von Pommern aus, mit Greifswald als Stützpunkt, geleitet werden. Man hofft durch die vorherige Festnahme der Arbeiterführer einen Generalstreik verhüten zu können.

Den Stützpunkt für die Erhebung in Mitteldeutschland wird Hannover bilden.

Das Organ der Mehrheits-Sozialdemokraten „Vorwärts" fährt mit der Veröffentlichung von beunruhigenden Prophezeiungen in Verbindung mit politischen Entwicklungen fort.

Den Angaben des Blattes zufolge drohen Unruhen seitens der Reaktionären und die Zeitung behauptet ferner, daß eine Anzahl Kisten, die mit angeblichen Maschinenteilen nach Gütern in Ostpreußen gesandt wurden, tatsächlich Maschinengewehre enthielten. Das Gut eines der Führer der landwirtschaftlichen Vereinigung in Pommern ist, wie die Zeitung behauptet, in eine Festung umgewandelt worden.

Deutschland hat genug vom Krieg, sagt Kanzler Mueller.

Berlin, 31. Mai. Im Verlauf einer Rede, die er am Samstag gelegentlich einer ziemlich stürmischen Versammlung in München hielt, erklärte unter lebhaftem Beifall seiner Zuhörer Reichskanzler Müller, gelegentlich der Erwählung eines deutschen Reichspräsidenten am 6. Juni würde das deutsche Volk dartun müssen, daß Deutschland für ewige Zeiten genug vom Krieg habe und daß kein Narr, mag er gekrönt oder ungekrönt sein, im Stande sein würde, Deutschland in einen Rache-Krieg hineinzuzerren.

„Deutschland", sagte der Reichskanzler", kann nur als Republik bestehen."

Prinzessin Wilhelm von Preußen wird angeblich den Chauffeur Mayer heiraten.

Berlin, 31. Mai. Hier ist das Gerücht im Umlauf, die Prinzessin Wilhelm von Preußen, die Gattin des vierten Sohnes des Ex-Kaisers, würde, sobald ihr gegenwärtig schwebender Scheidungsprozeß zur Erledigung gelangt ist, aller Wahrscheinlichkeit nach ihren Chauffeur, einen vormaligen Unteroffizier Namens Mayer, heiraten. Prinzessin Wilhelm ist eine geborene Prinzessin Alexandra von Schleswig-Holstein.

Reichswehrminister erklärt Freiwilligenkorps für aufgelöst.

Berlin, 31. Mai. Reichswehrminister Geßler erklärte in einem heute in der „Frankfurter Zeitung" veröffentlichten Interview, das Freiwilligenkorps, von dem eine Unterstützung einer etwaigen Revolte der Rechten zu erwarten stünde, sei mit dem heutigen Tage aufgelöst und etwaige Versuche, die Organisation fortzuführen, würde mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren bestraft werden.

Der Reichswehrminister fügte hinzu, die Döberitzer Brigade, die eigens ins Leben gerufen wurde, um die Republik zu schützen, sei bereit, ihre Pflicht zu tun, und jedwede neuen Versuche, die auf einen Umsturz der Verfassung abzielten, würden mit der größten Schärfe unterdrückt werden.

Neuer Vertreter Amerikas an der Rheinkommission.

Paris, 31. Mai. Pierrepont B. Noyes, der Vertreter der Ver. Staaten an der interalliierten Rheinkommission, hat resigniert und seine Resignation ist in Washingon angenommen worden. Sein Nachfolger ist Generalmajor Henry T. Allen, der Oberbefehlshaber der amerikanischen Okkupationsarmee, der das Kommando über die Truppen beibehält.

Washington, 31. Mai. Wie hier amtlich erklärt wurde, hat Pierrepont B. Noyes seinen Posten als Vertreter der Vereinigten Staaten an der Rheinkommission niedergelegt, weil er mit Rücksicht auf seine geschäftlichen Interessen nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren wünscht.

Spa-Konferenz wird nicht verschoben.

Paris, 31. Mai. Der Oberste Rat gab heute bekannt, daß, ungeachtet der Proteste Italiens, die auf den 21. Juni anberaumte Konferenz mit den Vertretern Deutschlands in Spa, Belgien, nicht aufgeschoben werden wird.

Türkei erhält Fristverlängerung.

Paris, 31. Mai. Der Oberste Rat hat beschlossen, dem Ansuchen der Türkei um Verlängerung der Frist, innerhalb welcher die Türken sich darüber schlüssig werden müssen, ob sie den Friedensvertrag annehmen wollen oder nicht, zuzugestehen. Wie es heißt, ist diese Frist bis zum 11. Juli verlängert worden.

Haftbefehl gegen den Grafen Karolyi erlassen.

Budapest, 28. Mai. Vom Vorsitzer des Militärgerichts ist ein Haftbefehl gegen den Grafen Michael Karolyi, den vormaligen provisorischen Präsidenten Ungarns, erlassen worden. Er wird beschuldigt, Mord angestiftet und gegen die Sicherheit des Landes agitiert zu haben.

Will Freilassung ungarischer Kriegsgefangenen aus Sibirien erwirken.

Budapest, 28. Mai. Der vormalige Premierminister Huszar wird demnächst nach den Vereinigten Staaten abreisen, um von dort aus Mittel und Wege zur Heimsendung der ungarischen Kriegsgefangenen aus Rußland zu finden, wie heute bekanntgegeben wurde. Auf eine Interpellation im Parlament erklärte heute der Minister des Auswärtigen, Graf Teleky, seit der Niederlage des Admirals Kolchak hätte man nichts mehr darüber gehört, wo die ungarischen Kriegsgefangenen wären, die sich früher in der Nähe des Baikal Sees befanden.

Amnestie für politische Vergehen in Tschecho-Slowakien.

Prag, 30. Mai. Präsident Thomas G. Masryk verfügte heute eine Amnestie für alle Personen, die wegen politischer Vergehen bestraft wurden, mit Ausnahme solcher, die der Spionage oder des Mordes überführt worden sind.

Italien wird russische Kriegsgefangene freilassen.

Rom, 29. Mai. Wie heute auf Grund von Unterhandlungen bekanntgegeben wurde, die zwischen Italien und Vertretern der Sowjetregierung gepflogen worden, wird Italien in Bälde die russischen Kriegsgefangenen freigeben. Sie sollen durch das Schwarze Meer nach der Heimat gesandt werden.

D'Annunzio läßt schießen.

London, 31. Mai. Wie dem Auswärtigen Amt heute gemeldet worden, haben Truppen, die von Gabriele d'Annunzio befehligt werden, ein Städtchen in der Nähe von Fiume, das seit dem 26. Mai von regulären italienischen Truppen besetzt ist, beschossen. Einzelheiten sind bezüglich dieses Angriffs soweit noch nicht gemeldet worden.

Im Auswärtigen Amt wurde erklärt, daß noch keine Bestätigung der Nachricht, d'Annunzio beabsichtige einen Angriff auf die Jugoslawen, eingetroffen ist.

Nach amerikanischem Muster.

London, 31. Mai. Dem Beispiel amerikanischer Departementläden folgend, hat die Firma Selfridge, eines der größten Departementgeschäfte Londons, eine allgemeine Preisverringerung um zehn Prozent für alle Lebensnotwendigkeiten angekündigt. Ausgenommen sind nur die Materialwaren, deren Preise um fünf Prozent herabgesetzt wurden.

Eifrig bei der Arbeit.

Nationale republ. Parteileitung verhandelt über Konteste.

Alabama erledigt.

Anscheinend hat Lowden mehrere Stimmen gewonnen.—Die Weißen und die Neger von Arkansas. — Konferenz zwischen Thompson und Hitchcock.

Die nationale republikanische Parteileitung hat heute morgen damit begonnen, die letzten Hindernisse für den Konvent aus dem Wege zu räumen, nämlich die 137 Konteste über Delegatensitze zu entscheiden. Wenn diese erledigt sind, ist alles für das große Ereignis in Bereitschaft.

Bekannte und populäre Politiker aus allen Teilen der Ver. Staaten hatten sich heute morgen im Koliseum eingefunden und schüttelten sich freundschaftlich die Hand, als ob es überhaupt keine politischen Feindschaften gäbe. Unter ihnen befanden sich zahlreiche schwarze Vertreter des Südens. Mit Ausnahme von California, Georgia, Maryland, Maine, Nevada, Pennsylvaia, Utah, Tennessee und dem Territorium Alaska waren alle Staaten und Territorien vertreten. Die Vertreter der noch fehlenden Staaten werden im Laufe des Tages erwartet.

Senator Boise Penrose von Pennsylvanien wird nicht zum Konvent nach Chicago kommen, sondern John T. King von Utah, der bereits hier ist, wird ihn vertreten; James A. Hemenway von Indiana, der ebenfals abwesend ist, hat Joe Kealing von Indianapolis mit seiner Vertretung beauftragt.

Bürgermeister Thompson traf gegen 10 Uhr im Koliseum ein und nachdem er von verschiedenen politischen Größen begrüßt worden war, zog er sich mit Frank N. Hitchcock zu einer Beratung zurück. Die Beiden hatten eine etwa zehn Minuten lange Besprechung. Hitchcock ist ein strammer Wood-Anhänger.

Exekutivsitzung.

Die Parteileitung hatte sich bereits kurz nach 9 Uhr heute morgen zu einer Exekutivsitzung zurückgezogen, und keiner wurde zugelassen. Dies berührte umso eigentümlicher, als gestern vom Vorsitzenden Hays bekannt gegeben worden war, daß die „Dampfwalze" in diesem Jahre nicht in Dienst gestellt werde; jeder Präsidentschaftskandidat, sagte er, werde sein volles Recht und die ihm zustehenden Delegaten erhalten, und als Beweis dafür werde die Presse zu den Sitzungen zugelassen werden. Man munkelte schon davon, daß die „Dampfwalze" bereits in vollem Betriebe sei, als gegen 10:30 Uhr den Pressevertretern die Türen geöffnet wurden.

Hays gab bekannt, in der Exekutivsitzung sei nur beschlossen worden, daß die Kontestsitzungen öffentlich sein sollten, daß die Konteste in alphabetischer Reihenfolge der Staaten aufgerufen werden sollten, und daß die Mehrzahl der Parteileitung anwesend sein müsse, um Entscheidungen treffen zu können. Die Kontestsitzungen werden von morgens 9 Uhr bis mittags 12:30, und 1:30 Uhr nachmittags bis 5 Uhr abgehalten.

Alabama.

Der Staat Alabama wurde als erster aufgerufen und recht schnell erledigt, da die Kontestanten nirgends gefunden werden konnten. J. B. Atkinson von Clinton wird also im vierten Distrikt der rechtmäßige Delegat, und J. M. Ankins von Heflin sein Stellvertreter sein. Es heißt, die Kontestanten (W. H. Miron und J. A. Martin) seien Woodleute, während Atkinson und Atkins Lowden zuneigen sollen.

Der Staat Arkansas kam als zweiter an die Reihe und schien eine geraume Zeitspanne in Anspruch nehmen zu wollen, denn die beiden farbigen Anwälte der Kontestanten, John A. Hibbler und Thomas J. Price, hatten lange juristische Abhandlungen vorbereitet. Dasselbe war auf Seiten der Gegner der Fall. Es handelt sich um einen Kampf zwischen den „Lilienweißen" und den „Schwarzgelben", d. h., um einen Kampf zwischen den Weißen und den Negern. Die Weißen machen zwar in ihrer Abhandlung darauf aufmerksam, daß die republikanische Partei von Arkansas niemals das Rassenproblem auf ihrem Konvent berührt habe, aber Anwalt Hibbler behauptet das Gegenteil. Die Parteileitung entschied zu Gunsten der folgenden beigeordneten Delegaten: H. L. Remmel, Little Rock; John J. Worthington, Harrison; Chas. N. Rix, Hot Springs; A. J. Russell, Berryville; E. M. Rowe, Little Rock; J. H. Butler, Van Buren; D. F. Taylor, Osceola; Andrew J. Roland, Malvern. Sie sind nicht instruiert, es heißt aber, daß sie sich Lowden zuneigen. Jeder von ihnen wird eine halbe Stimme haben.

Die übrigen Konteste.

Die übrigen Konteste sind kurz die folgenden:

Florida — Drei Delegatengruppen beanspruchen die vier Sitze der beigeordneten Delegaten und die vier Distriktstimmen. Die drei Gruppen sind die alten Republikaner mit George W. Bean und Daniel T. Gerow an der Spitze, die für Wood sind; die von E. C. Smith und H. L. Anderson geführte Organisation; und die Organisation weißer Republikaner. Die Delegaten der letzteren beiden Faktionen sind nicht instruiert.

Georgia — Fünfzehn von Georgias siebzehn Stimmen werden von der Gruppe mit Henry Lincoln Johnson von Atlanta an der Spitze und von der mit Roscoe Pickett von Jasper, Ga., als Führer beansprucht. Die Johnson-Gruppe ist für Lowden und erhielt laut der Angaben in Washington $9000 aus dem Lowdenfonds, und die Pickett-Gruppe erhielt $7500 von Wood.

Louisiana — Die zwölf Sitze von Louisiana werden von den „alten Republikanern" sowie von den „Lily Whites" beansprucht. Beide Delegationen sind nicht instruiert.

Minnesota — Konteste über zwei Sitze im 10. Distrikt von Minnesota; beide Seiten sind nicht instruiert.

Mississippi—Zwei Gruppen von Delegaten und Stellvertretern streiten sich über zwölf Sitze, nämlich die „Black and Tan"-Gruppe mit W. O. Ligon von Gloster, Miss., als Führer, die für Wood ist, und die „Lily Whites" mit M. J. Mulvihill an der Spitze, die gegen Wood sind.

Missouri — Im 4. und 5. Distrikt werden je zwei Sitze beanstandet. Im 4. Distrikt erwählte ein Konvent J. S. Boyer und John Albus zu Delegaten, während sich ein anderer Konvent auf Clarence U. Philley und Luster E. Cottrill einigte; die letzteren beiden sind Woodsche Delegaten, während Boyer und Albus nicht instruiert sind. Im 5. Distrikt handelt es sich um sechzehn Wards in Kansas City und siebzehn Townships außerhalb der Stadt; das Marks- und das Antimarks-Element streiten um die Sitze.

North Carolina — Hier beanspruchen eine farbige Organisation mit S. H. Vick und C. E. Askew an der Spitze, sowie die „lilienweißen Republikaner" die zweiundzwanzig Sitze des Staates. Die „Lilienweißen" sind für Senator Pritchard, die ersteren dagegen.

Oklahoma. — Im zweiten, vierten und fünften Distrikt wird über je zwei Sitze von Wood- und Antiwood-Leuten gestritten.

South Carolina. — Zwei Faktionen beanspruchen die Sitze von elf Delegaten. Die Joseph W. Tobert-Delegaten sind gegen Wood, und die J. Duncan Adams-Delegaten für ihn.

Tennessee. — Im sechsten Distrikt beansprucht J. C. R. McCall den Sitz von Harry A. Luck; im 10. Distrikt Charles B. Quinn den von Robert R. Church. McCall und Quinn sind für Wood und ihre Gegner für Lowden.

Texas — Die gesamte Delegation von Texas, dreiundzwanzig Sitze, wird von der Col. E. H. R. Green-Gruppe und der Col. H. F. MacGregor-Gruppe beansprucht. Die Green-Leute hatten ihren Konvent auf eigene Faust abgehalten. Beide Parteien sind nicht instruiert.

Virginia — Um fünfzehn Sitze streiten sich die „Lilienweißen" und die „Schwarzgelben"; die ersteren sind für Lowden, die letzteren für Wood.

District Columbia — Drei Gruppen kämpfen um zwei Delegatensitze.

Weniger Neger.

Auf dem kommenden Konvent werden weniger Neger Sitz und Stimme haben, als auf früheren Konventionen, wie die Parteileitung erklärt. Diese wird bei dem Verhör über die Konteste als die Jury dienen, während Vorsitzender Hays das Richteramt inne haben wird. Wood und Lowden werden in erster Linie durch die Entscheidungen profitiren, bezw. geschädigt werden. Bei Harding und Johnson handelt es sich nur um ein paar Delegaten. Besonders der Staat Minnesota kommt für Johnson in Frage.

Penrose kommt nicht.

Nicht geringe Bestürzung hat die Nachricht in den Präsidentschafts-Hauptquartieren erregt, daß Senator Penrose von Pennsylvanien nicht zum Konvent kommen werde, trotzdem die Aerzte ihm hierzu die Erlaubnis gegeben haben sollen. Man ist gespannt darauf, wer die siebenundsechzig Stimmen der Delegaten von Pennsylvanien erhalten wird. John T. King, der Penroses Stellvertreter ist, war nämlich bis zum 1. Januar Leiter der Wood'schen Kampagne und wurde dann durch Col. William Cooper Procter ersetzt.

Wood-Konferenz.

Es heißt, Wood werde heute noch in Chicago eintreffen und habe auf heute abend eine Konferenz anberaumt, zu der King hinzugezogen werden solle. King, der bereits hier weilt, schweigt sich inzwischen aus. In der Konferenz soll auch entschieden werden, wer der eigentliche Leiter der Woodschen Sache sein soll, Col. Procter oder Frank H. Hitchcock; zwischen den beiden soll es stürmische Szenen gegeben haben.

Noch ein Kandidat.

Im letzten Augenblick hat nun auch Jacob L. Hamon von Oklahoma in seinem Hauptquartier im Hotel La Salle seine Kandidatur für die Präsidentschaft offiziell anmelden lassen. Der ehemalige Kongreßabgeordnete Bird S. McGuire von Oklahoma wird ihn angeblich zur Nomination vorschlagen. In der Bekanntmachung heißt es, Hamon werde bei der ersten Abstimmung mindestens achtzig Stimmen erhalten.

General Wood wird von Gouverneur Henry J. Allen von Kansas zur Nomination vorgeschlagen werden, während George H. Walker von Seattle den Namen Senator Poindexters dem Konvent unterbreiten wird.

Unglücklicher Zufall.

Bei Gräberschmückungsfeier in Liscomb, Ja., wird Salut mit Schrotpatronen gefeuert.

Dabei 42 Personen verwundet.

Marshalltown, Ja., 31. Mai. In Liscomb, Ja., wurden gestern als eine Abteilung ehemaliger Soldaten anläßlich der Feier des Gräberschmückungstags einen Salut abfeuerte, 42 Personen verwundet. Um beim Schießen möglichst viel Lärm zu verursachen, waren an die Soldaten Patronen mit einer Schrotladung zur Verteilung gelangt. Eine Anzahl der Schrotkörner schlugen zwischen den sich auf etwa tausend Personen belaufenden Teilnehmern an der Feier ein.

Wie es heißt, zielte einer der Soldaten so, daß seine Schrotladung den Gewehrlauf eines anderen Soldaten aufriß, sodaß die Schrotkörner in die Zuschauermenge hineinflogen.

Frau Bart St. Clair aus Conrad, Ja., wurde in den Hals geschossen. Sie wurde heute nach einem hiesigen Hospital gebracht und dürfte der Ansicht der Aerzte zufolge, kaum mit dem Leben davonkommen.

Schwerverwundet wurden außerdem noch Carl Hyatt aus Marshalltown, Wilson Cramer und Charles Wensel aus Liscomb, die in die Augen und ins Gesicht getroffen wurden. Sie stehen in Gefahr ihr Augenlicht einzubüßen.

Wilson und Cummings.

Hatten zweistündige Besprechung über politische Fragen.

Washington, 31. Mai. Präsident Wilson und Vorsitzer Cummings vom demokratischen Nationalkomite hatten heute eine zweistündige Unterredung, gelegentlich welcher sie die allgemeine politische Lage und die bevorstehende demokratische Nationalkonvention in San Francisco erörterten.

Herr Cummings erklärte später, er habe im Weißen Hause auf besonderen Wunsch des Präsidenten vorgesprochen und der Präsident habe sich in sehr rückhaltloser Weise geäußert und insbesondere die Frage bezüglich der Völkerliga genau definiert.

Auf die Frage, ober der Präsident den Friedensvertrag an den Senat zurücksenden würde, verweigerte Herr Cummings die Antwort. Herr Cummings bemerkte, er habe dem Präsidenten den Entwurf der Rede, die er in San Francisco zu halten gedenkt, vorgelegt, und der Präsident sei sehr mit der Rede zufrieden gewesen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute abend und morgen. Morgen kühler. Mäßige wechselnde Winde, welche sich morgen zu nordöstlichen gestalten.

Illinois: Oertliche Gewitterschauer heute abend und morgen, im nördlichen Teil morgen kühler.

Wisconsin: Regenschauer heute abend und morgen. Morgen — in den westlichen und nördlichen Teilen bereits heute abend — kühler.

Iowa: Regenschauer und wahrscheinlich Gewitter heute abend und morgen. Morgen — in den westlichen und mittleren Teilen bereits heute abend — kühler.

Indiana: Unbeständig heute abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt heute abend und morgen. Morgen wahrscheinlich Regenschauer und kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:18.
Sonnenaufgang, morgen: 4:17.
Mondaufgang: 7:22 morgen abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm......65	1 Uhr morgens....60
4 Uhr nachm......65	2 Uhr morgens....60
5 Uhr nachm......64	3 Uhr morgens....62
6 Uhr abends......62	4 Uhr morgens....60
7 Uhr abends......62	5 Uhr morgens....59
8 Uhr abends......60	6 Uhr morgens....63
9 Uhr abends......60	7 Uhr morgens....65
10 Uhr abends......60	8 Uhr morgens....67
11 Uhr abends......61	9 Uhr morgens....70
12 Uhr mitternacht 60	

— Die Kriege der vergangenen Jahrhunderte hatten den Vorteil, daß sie ohne die Presse geführt wurden.

Truppen nach Mexiko

So befürwortet Senatsunterausschuß unter gewissen Umständen.

Ergebnis von Senator Fall's Untersuchung.

Bericht dürfte noch heute dem Senat zugehen. — Der mexikanischen Regierung soll vorläufig Anerkennung versagt werden. — Falls sie Amerikaner nicht sicherstellt, wird Entsendung von Truppen und Besetzung mexikanischen Gebiets befürwortet.

Washington, 31. Mai. Senator Fall unterbreitete heute im Namen des Unterausschusses des Senatskomites für auswärtige Angelegenheiten, der eine Untersuchung über die Lage in Mexiko geführt hat, dem Plenum des Komites einen Bericht, in welchem er empfiehlt, der mexikanischen Regierung solle die volle Anerkennung versagt werden, bis in Gestalt eines Vertrags ein Uebereinkommen getroffen worden ist, das eine Revision der mexikanischen Verfassung des Jahres 1917 vorsieht.

Sollte die mexikanische Regierung sich weigern, einem derartigen Ansuchen zu entsprechen, so sollte die amerikanische Regierung ihre Erklärung wiederholen, sie würde „definitiv mit denen abrechnen", die in Mexiko für die dort von amerikanischen Bürgern erlittenen Leiden und Unbilden verantwortlich waren.

Falls die mexikanische Regierung nicht Ordnung und Frieden in Mexiko wiederherstellt, und amerikanische Bürger in angemessener Weise schützt, so empfiehlt der Unterausschuß die Entsendung von Truppen nach Mexiko „zur Oeffnung und Offenhaltung aller Verbindungslinien zwischen der Hauptstadt Mexiko und jedem See- und jedem Grenzhafen Mexikos".

Das Komite empfiehlt in seinem Bericht auch dem nunmehrigen Präsidenten Mexikos de la Huerta die Anerkennung zu versagen, bis es sicher ist, daß seine Erwählung vom mexikanischen Volk gutgeheißen wird und daß seine Administration eine stabile und willens ist, den Satzungen des Völkerrechts nachzukommen und Vertragsverpflichtungen anzuerkennen.

Das Plenum des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten wies, nachdem es den Bericht entgegengenommen, den Senator Fall an, ihn dem Senat vorzulegen, und dieses beabsichtigte Senator Fall noch im Laufe des Tages zu tun.

„Ankündigend, daß wir keinen Krieg gegen das mexikanische Volk führen", heißt es in dem Bericht, „sollten wir das mexikanische Volk um seine Unterstützung ersuchen, oder wenigstens darum, daß die Mexikaner davon Abstand nehmen sich bewaffneten Banden zu Angriffen auf unsere Truppen anzuschließen, deren Zweck es nur sein würde, Friede und Ordnung wieder herzustellen, unsere Landesangehörigen sowie auch Mexikaner zu schützen, den Amerikanern wieder zu ihrem Eigentum zu verhelfen; den Amerianern Gelegenheit zu geben Bergwerke, Ackerland und Fabriken in Betrieb zu setzen, und zu guterletzt den Mexikanern selbst die Gelegenheit zu bieten nach eigenem Gutdünken eine mexikanische Regierung zu bilden, die sich aus ernsten, fähigen, ehrlichen und ehrenhaften Männern zusammensetzt, die der zivilisierten Welt freundschaftlich entgegenkommen und sich verpflichten werden andere Leute so zu behandeln, wie sie selbst behandelt zu werden wünschen."

Der Hauptpunkt des vom Komite befürworteten Uebereinkommens, das als Grundlage für den abzuschließenden Vertrag dienen soll, ist, daß an Stelle der Verfassung des Jahres 1917 die des Jahres 1857 gesetzt werden soll. Das Komite schlägt ferner vor, Mexiko solle sich damit einverstanden erklären, daß keine der Bestimmungen der neuen Verfassung, die allgemein als konfiskatorisch betrachtet werden, Anwendung auf amerikanische Bürger finden sollen, daß Beschränkungen mit Bezug auf die Tätigkeit von Predigern oder religiöser Orden in Mexiko aufgehoben werden sollen und daß auch der Artikel, welcher die Ausweisung nicht wünschenswerter Ausländer verfügt und in der alten Verfassung als Artikel 33 bekannt ist, revidiert oder ausgemerzt werden soll.

Der Bericht umfaßt 5000 Seiten und enthält auch die Aussagen der Zeugen, die vom Komite gelegentlich seiner Sitzungen in Washington, New York und an der mexikanischen Grenze vernommen worden, wie auch dokumentarische Belege für die Angaben der Zeugen.

Opfer des Automobils.

Akron, O., 31. Mai. Fünf Personen blieben heute auf der Stelle tot, als in der Nähe des benachbarten Hoover ein Waggon der Canton Ueberlandbahn in ein Automobil hineinsaufte. Die Umgekommenen waren sämtlich Insassen des Automobils

Der Griffel ruht.

Theodor Philipp, langjähriges Redaktionsmitglied der „Abendpost", vom Tode abberufen.

„Ich laß' von meiner Sehnsucht mich erfassen
„Und flieg' im Geist zum fernen Heimatsorte;
„Kein frohes Lachen schallt auf seinen Gassen,
„Nur sachte knarrt die alte Friedhofspforte,
„Verstummt der Kinder Schrei'n, des Säuglings Lallen,
„Als sei ein Reif in Frühlingsnacht gefallen."

Heute mir, morgen Dir! — War es Todesahnen, welches Theodor Philipp beschlich, als er obiges Gedicht, eines seiner letzten, verfaßte? Es war zu der vom Verein Deutsche Presse für die Notleidenden in der alten Heimat veranstalteten Wohltätigkeitsvorstellung geschrieben worden, an deren Vorbereitungen er regen Anteil genommen hatte. Es war ihm vergönnt, noch den glänzenden Erfolg des Abends auszukosten, wenige Stunden später aber warf ihn ein tückisches Herzleiden, an dem er schon seit Jahren litt, von neuem aufs Krankenlager, und gestern nachmittag um 1/4 Uhr hat ihm der Tod den Griffel aus der Hand genommen. Das Zerplatzen einer Herzader war die schließliche Todesursache. Schon seit Tagen schwebte der vor Kurzem noch anscheinend so rüstige Mann zwischen Leben und Tod, eine Operation erwies sich als erfolglos. Mittwoch nachmittag um 1/2 Uhr wird vom Familienheim, 5001 Nord Ashland Ave., aus die Beerdigung auf Elmwood, weit draußen an der Grand Ave., stattfinden.

In Theodor Philipp beklagen die „Abendpost" und die Abertausende von Lesern der von ihm geschaffenen und mit großem Geschick geleiteten Spalte „Heute mir, morgen Dir" das Hinscheiden eines äußerst tüchtigen, wahrhaft guten Mannes. In dieser Spalte traten seine Charaktereigenschaften, sein Geist, sein Humor und sein echt deutsches Gemüt in prächtiger Weise zu Tage. Er wollte die, unter dem Druck der Zeiten, der Gehässigkeit, Verleumdung und Schmähungen der Feinde des Deutschtums leidenden Leser auf einige Minuten aufheitern, sie auf den silbernen Saum der schweren Sturmeswolken hinweisen, sie von der Hoffnungslosigkeit erretten. Und welche Herzenstiefe, welch edles Gemüt sprachen aus seinen vielen Dichtungen! Nun ruht er aus von Sorg und Schmerz, sein Andenken wird aber fortleben bei Tausenden und Abertausenden. Heute mir, morgen Dir! — — —

Theo. Philipp.

Die Erkenntnis kommt auch später zu Dir,
Die mit dem Tod Du erwirbst:
Das Leben ist zwar ein mächtiges Spiel;
Du stirbst Dir nur selbst wenn Du stirbst.

(Diese Zeilen hat der nunmehr Verblichene wenige Tage vor seinem Ableben auf dem Sterbebette geschrieben.)

Herr Philipp war vor 63 Jahren in Lübeck geboren und hatte sich dem Kaufmannsstande gewidmet. Er trat in die Geschäftsstelle der Hamburg-Amerikalinie in Hamburg ein und arbeitete sich dort in die Höhe, war zuletzt Privatsekretär des Generaldirektors Ballin. Im Jahre 1892 kam er im Auftrage der Gesellschaft nach New York und ein Jahr später, zur Weltausstellung nach Chicago als Geschäftsleiter des wichtigen hiesigen Zweigbureaus. Aber sein eigentliches Fach war doch die Literatur, und nach fünf Jahren sagte er der kaufmännischen Tätigkeit Valet und trat in die Redaktion der „Freien Presse" ein. Bürgermeister Carter H. Harrison ernannte ihn später zum Leiter des Wasserabschlußamtes, einen Posten, den er sieben Jahre lang verwaltete. Dann kehrte er zum Beruf des Zeitungsschreibers zurück, und seit sechs Jahren war er in der Redaktion der „Abendpost" tätig.

Mit der Gattin, mit der er 38 Jahre lang in glücklicher Ehe gelebt hat, trauern drei Kinder, Frau Elsie Heuermann, zwei Söhne, Eugen und Egon, zwei Enkel, Kinder von Frau Heuermann, sowie ein nach Tausenden zählender Freundeskreis an der Bahre von Theodor Philipp.

Wallfahrt zu den Toten.

Auf den Friedhöfen heute erhebende Feierlichkeiten abgehalten.

Gefallene Soldaten geehrt.

Veteranen dreier Kriege nahmen in der heute nachmittag stattfindenden großen Parade teil. — Patriotische Lieder gesungen.

Zu Tausenden pilgerten schon gestern die Chicagoer hinaus nach den Friedhöfen, um die Gräber ihrer Lieben mit Blumen und frischem Grün zu schmücken, heute aber fand die offizielle Feier statt, die sich noch großartiger gestaltete, als dies während der letzten Jahre der Fall war. Die Banken, alle öffentlichen Bureaus fast alle Geschäfte und Fabriken sind geschlossen. Am frühen Morgen schon zogen Männer und Frauen, mit Blumen und Blattwerk beladen, nach den Kirchhöfen, wo man heute besonders der zur großen Armee abberufenen Vaterlandsverteidiger gedachte. Heute nachmittag fand im Grant Park eine hübsche Feier statt, an der sich Tausende von Personen beteiligten, und hieran schloß sich ein Umzug an, wie er großartiger hier schon lange nicht mehr gesehen worden ist.

Auf vielen Friedhöfen begnügte man sich nicht damit, die Gräber zu schmücken, es wurden dort noch besondere Feierlichkeiten veranstaltet, Salutschüsse abgefeuert und von berufenen Rednern den auf dem Felde der Ehre Gefallenen der Tribut der Dankbarkeit und Achtung gezollt. So wurden von den Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges auf nicht weniger als 93 Friedhöfen derartige Feiern veranstaltet.

In Evanston ehrte man das Andenken der gefallenen Soldaten dadurch, daß man im Seepark Bäume pflanzte. Angeregt und geleitet wurde die hübsche Feier von den „Daughters of the Revolution". Das Gleiche geschah auch in Winnetka.

Die große Parade.

Einen recht imposanten Eindruck machte die Parade, an der sich Veteranen dreier Kriege beteiligten. Hatten sich auch die Reihen derer, die im Bürgerkriege kämpften, schon bedeutend gelichtet, so befand sich unter den Marschierenden immerhin noch eine recht stattliche Anzahl dieser alten Haudegen. Als die Spitze des Zuges sich vom Grant Park aus in Bewegung setzte, ertönte, von 2000 Personen gesungen, die vor dem Kunstinstitut Aufstellung genommen hatten, das „Star Spangled Banner". Mit Musik und fliegenden Fahnen ging es den Michigan Boulevard entlang, über die neue Brücke bis zur Chicago Ave. und wieder zurück bis zur Monroe Str., wo der Zug sich auflöste.

Die gestrige Feier.

Mehr als 100,000 Personen beteiligten sich an den verschiedenen Feierlichkeiten, die schon gestern stattfanden. Im Humboldt Park allein hatten sich etwa 60,000 Polen eingefunden, um ihrer Angehörigen oder Freunde zu gedenken, die ihr Leben für die Vereinigten Staaten opferten, oder während des Weltkrieges gefallen sind. Auch einen Umzug veranstalteten die Polen, der eine recht starke Beteiligung aufzuweisen hatte. Gouverneur Lowden, Staatsanwalt Hoyne und der frühere Senator Lewis ließen ihn vor dem Kosciusko Denkmal Revue passieren. Ansprachen wurden gehalten von dem Kongreßabgeordneten John C. Kleczka von Wisconsin, Hugh Gibson und dem Fürsten Casimir Lubormirski, dem polnischen Gesandten in den Vereinigten Staaten.

Natürlich hatten auch die deutschen Bewohner Chicagos ihrer Toten nicht vergessen. Auf Rosehill, Graceland, Waldheim und allen anderen Friedhöfen, wo Deutsche ruhen, waren deren Gräber von ihren Angehörigen aufs Schönste geschmückt worden.

Verheerende Feuersbrunst.

Pittsburg, Pa., 31. Mai. In Galatin in der Nähe von Monongahela wurden am Sonntag durch eine Feuersbrunst, die augenscheinlich durch eine achtlos fortgeworfene brennende Zigarre verursacht worden, 50 Familien obdachlos. Die Feuerwehr wurde in ihren Löscharbeiten durch Wassermangel behindert und es mußten schließlich Dynamitsprengungen vorgenommen werden, um dem weiteren Umsichgreifen der Flammen Einhalt zu gebieten.

Reiche Beute.

Magdalene Dantleon, 5836 Glenwood Ave., meldete der Polizei der Summerdale Ave.-Wache gestern morgen in einem Zustande hochgradiger Aufregung, daß in der voraufgegangenen Nacht Diebe ihrer Wohnung einen Besuch abstatteten und Pelze und Goldsachen im Werte von etwa $4000 hinwegschleppten.

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

DOLLAR DAY

Diese Verkäufe für Dienstag in beiden Läden

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt

Sofa-Kissen — $1
Leicht beschmutzte Sofa-Kissen, viereckige und runde Formen, Leatherette, Seide und Cretonne Ueberzüge, wert bis zu $2.50, Auswahl zu ....

Sacques — $1
Percale Dressing Sacques für Damen — hell und dunkel, Größen 36 bis 46, gut gemacht und besetzt; $1.50 Werte, zu ....

Unterzeug — $1
Balbriggan Unterhemden, Slipover Fasson, und knöchellange Unterhosen für Männer, speziell 2 Garments für nur ....

Seide und Serge — $1
27zöllige China Seide, alle Farben, Yard $1. 36zölliger Serge, marineblau u. schwarz, 75c wert, 2 Yards für ....

Sheeting — $1
9-4 gebleichtes Bettuchzeug, gute, schwere Qualität, enthält keine Stärke, morgen, die Yard für.................................

Ungebleichter Muslin — $1
36 Zoll breit, von feinem, rundem Zwirn gemacht, zu weniger als Fabrikpreis (zehn Yards die Grenze), 5 Yards für............

Cambric — $1
36zölliger Muslin Cambric, reguläre 40c-Qualität, speziell, Dienstag, drei Yards für ....

Badehandtücher — $1
75c türkische Badehandtücher, von doppeltgewundenem Garn, mit blauem oder rosa Border (4 die Grenze), 2 für................

Bügelbrett Pads — $1
Bügelbrett Pads, mit Muslin überzogen und mit Watte gefüllt, regulär $1.25; am Dienstag für.................................

Damen-Strümpfe — $1
Mercerized Seide Lisle nahtlose Strümpfe für Damen, mit nahtlosen Backs, hohe spliced doppelte Sohlen, schwarz und Cordovan, regulär 68c, 2 Paar für.........................

NEW SHAPES

Einschließlich eines Kranzes
Wir offerieren noch immer ein wunderbares Sortiment von fashionablen Hut Fassons für $1 und schließen einen Kranz ein, der genügend um einen zu garnieren. — Beides für.............. $1
Hüte frei garniert.

Unterzeug — $1
Sommerschwere leichte Trikots oder Umbrella Style Beinkleider für Damen, spezieller Preis für Dienstag, 2 zu ....

Union Suits — $1
Waist Union Suits für Kinder, mit Tape verstärkt, in allen Größen, Dienstag, zwei für ....

Unterzeug — $1
Swiß gerippte Sommerschwere Leibchen für Damen, Band Top oder Bodice, Dienstag, 3 für ....

Union Suits — $1
Eine Muster-Partie von Athletic Style Union Suits für Männer, fein karrierter Nainsook, für.................................

Männer-Halsbinden — $1
Seidene Halstrachten für Männer, offenes End Fassons, prachtvoll geblümte und gestreifte Muster, $1.50 Werte, für...........

Ueberhosen — $1
Ueberhosen oder Jackets für Männer, Union gemacht, Label in jedem Kleidungsstück, Größen 36 bis 44, blau und weiß gestreifter Hickory..................................

Knaben-Hosen — $1
6 bis 14 Jahre, nette dunkle Farbe, gute, dauerhafte Cassimeres und Tweeds, voller Schnitt und gut gemacht, regul. $1.49, für

Männer-Halbstrümpfe — $1
Schwarze, weiße, graue und braune baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, alle Größen, regulär 25c, 5 Paar zu ....

Geschliffenes Glas — $1
Salz- und Pfeffer-Behälter, mit silberplattiertem Oberteil, ein Paar für .....

Bade-Kombination — $1
$1 Bade-Bürste, langer Griff; 50c Bade-Schwamm — groß; 15c Castile Seife, mit Waschtuch — alles speziell für nur ....

Kinder-Strümpfe — $1
Fein gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, nur schwarz, Größen 5 bis 9½, Paar, 39c; oder 8 Paar für ....

Record Albums — $1
12-zöllige Albums, für jede Maschine oder Record paff., 8 an jeden, Dienstag je

Spielkarten — $1
100 geräuschlose Chips, 1 Paket Spielkarten, $1.70 Wert, beides für ....

Taschentücher — $1
Feine weiße Lawn-Taschentücher für Männer, ¼zölliger Saum, 15c wert, — 8 für ....

Schuhzeug, $1 u. $2

Auswahl $1:
Weiße Canvasschuhe, Oxfords oder Pumps für Damen..
Tennis Oxfords für Damen
Weiße Canvas Slippers für Mädchen und Kinder......
Schuhe für Kinder..........
Spiel Oxfords für Knaben und Mädchen..............
Barfuß-Sandalen für Mädchen und Kinder............
Barfuß-Sandalen für Knaben
Canvas Oxfords für Männer, Leder-Sohlen ....
Tennis Schuhe und Oxfords für Knaben.............

Auswahl $2:
$5.00 Schuhe für Damen, angebrochene Größen.........
$3.50 schwarze Kid Juliets f. Damen, Cushion Sohlen, od. Front Gore Slippers.......
$3.50 schwarze Kid Hausslippers für Damen, oder Comfort Oxfords............
$3 weiße Canvas Oxfords oder Pumps für Damen............
$3.50 weiße Sport Oxfords für Damen ....
Schwarze Canvas Hausslippers f. Damen, Ledersohlen..........
Filz-Hausslippers für Damen, Ledersohlen und -Absätze..........
Schuhe für Mädchen und Kinder, von mattem Leder............
Weiße Nu-Buck Kinderschuhe....
Lack- und Mattleder Mary Jane Pumps für Kinder............
Touristen-Schuhe für Knaben....
Leder-Hausslipper für Männer..
Ganz Lederschuhe f. kleineKnaben
Sport-Schuhe für Knaben........

Seifen-Kombination — $1
2 Stücke Lifebuoy Seife, 2 Stücke Palmolive Seife, 2 Stücke Jap Rose Seife, 2 Stücke Queen Regent Seife, 2 Stücke Olivilo Seife, 2 Stücke Maxine Elliott Seife, zwei Stücke Sweetheart Seife, sämtlich für........

Stickereien — $1
27zöllige feine Schweizer bestickte Flouncings, eine gute Auswahl von Mustern für Kinderkleider, $1.25 wert, die Yard zu....

Zigarren — $1
Delvins Perfecto 7c Qualität Zigarren, Domestic und Havana Mischung, 50 für $2; 25 für.......................................

Moire-Band — $1
Reinseidenes Moire-Band, mit Atlas Border, 6 Zoll breit, für Haarschleifen und Sashes, 69c wert, 2 Yards für..............

Clippings — $1
Wieboldt's Zigarren Clippings, 80c wert, volles Pfund, 2 für ....

Leder-Geldbörsen — $1
Leder-Portemonnaies für Damen, Back- und Top-Straps, Security Gestell, $1.50 wert, für....................................

Gaslicht — $1
$2.50 Lindsay Fancy Crown Top herabhängende Gaslampen, mit handgemaltem Schirm, innerer Zylinder, guter Mantle, für

Diapers — $1
75c Gummiwindeln für Babies, von bester Sorte Stoff gemacht, in allen Größen, — Dienstag, 2 für...............................

Screens — $1
Hartholz Extension Fenster Screens, bis 33 Zoll ausziehbar, 2 für ......

Babies-Strümpfe — $1
Weißseidene Strümpfe für Babies, Substandards von regulären 75c Werten, Größen 4 bis 6, 2 für...........................

Wäschekörbe — $1
Ovale Racine Wäschekörbe, extra große Sorte, Holzboden, zu.........

Crib Blankets — $1
Kinderbett-Blankets für Babies, in rosa oder blau, viele Muster, 30 bei 40 Zoll, Dienstag, 2. Floor, nur.......................

Food Choppers — $1
Food Choppers, verzinnt, Familien Größe, 5 stählerne, verzinnte, durchlöcherte Messer, für ....

Babies Bonnets — $1
Lawn Bonnets für Babies, gut gemacht, in sämtlichen Größen, nett bestickt, sehr speziell, 2 für.................................

Waschzuber — $1
Galvanisierte Waschzuber, Drop-Griffe, leaken nicht, zu ....

Nachtkleider für Damen — $1
Nachtkleider für Damen — Slipover Muslin Gowns, hübsch gemacht und besetzt— Dienstag zu ....

Limonade-Gläser — $1
Fancy Touraine Shape Limonade-Gläser, Daisy Schliff an der Seite (nur 6 an jeden Kunden); Dienstag 6 für ....

Korsett Waists — $1
Korsett Waists für Damen und Misses — aus feinem Batiste gemacht, Größen 20 bis zu 27 — wert $1.75, zu ....

Spielwaren — $1
Stahl Schubkarren und 3-Stücke Garten-Set für Kinder, Rechen, Hacke und Schaufel, regulär $1.50, Dienstag zu ....

Laundry Kombination Ausstattung — $1
bestehend aus 1 Waschbrett, 1 50-Fuß Wäscheleine, 1 Wäscheleine-Reel, 1 Wäschellammer-Sack, einschließlich 5 Dutzend Wäschellammern, 1 an Jeden..

„Als sie noch Thula hieß".

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

(5. Fortsetzung.)

„Sie lügen," dachte Thula, heiß von diesem Geheimnis, das also noch gefährlicher war, als sie es andeuteten. „Nehmt Ihr Eure Möbel mit?"

Wieder ein Blick. „Vielleicht."

Folglich ließen sie Alles im Stich. Die Armen, die Unglücklichen — aber war es nicht, als täte sich eine Kluft zwischen ihr und den Freundinnen auf? Sie wollte hinüber, wollte an ihrer Seite bleiben — mein Gott, sie hatten doch ausgemacht, daß sie zusammenleben würden, wenn sie heirateten und daß ihre Männer . . . .

„Ich bleibe Eure Freundin," versicherte Thula krampfhaft und angstvoll. „Wo Ihr auch immer seid — und was auch aus Euch wird! Wollt Ihr mir schreiben?"

Sie sagten weder Ja noch Nein. Sie lehnten am Treppengeländer, die Hände hinter sich aufgestützt, die Körper ein wenig vorgeschoben. Thula mochte die Stellung nicht leiden, es sah aus, als böten sie sich Fremdem, das aus der Welt — aus der Tiefe, der dunklen Diele da unten, kommen mußte, mit vollem Bewußtsein dar. O, wenn sie sie doch zurückhalten könnte. —

„Ich will zuhause bitten," stieß sie aus, „ob Ihr zu uns ziehen dürft . . ."

Die Beiden schüttelten die Köpfe.

„Das geht nicht, Thula, wir müssen bei Mutter bleiben . . ." sie neigten die Köpfe, Thula wußte nicht: sprach Hanna, sprach Gusting — sie hörte nicht durch ihr Ohr, sondern direkt in ihrem Herzen das Furchtbare, Lähmende: „Er schlägt sie jetzt, wenn er betrunken ist."

Er schlug sie! Nein, dann konnten sie nicht von ihr fort. Das Elend brach über ihnen zusammen. Stumm verharrten sie noch eine Weile neben einander auf der Treppe. Dann schüttelten sie sich die Hände, küßten sich lange und weich auf den Mund und trennten sich. Thula schritt leise und vorsichtig die Treppen hinunter, die Schwestern blieben oben im Dunkeln stehen.

Als sie nachhause kam, ging sie gleich hinauf. Unten schien man noch zu politisieren — sie hörte Onkel Ferdinand etwas von unbegreiflichem Starrsinn sagen. Aber er meinte wohl wieder nicht sich selbst.

In ihrem Zimmer und draußen war es fast dunkel; doch wenn man wußte, wo Alles stand, erkannte man auch durchs Fenster die Giebel, den Apfelbaum und den Ahorn. Das Alles verließen die Bugströms nun; und noch viel mehr. Die alte Stadt, ihre Wohnung, den Freundeskreis — Thula fühlte einen tiefen Schmerz für sie. Wie mußte ihnen ums Herz sein?! Geäußert hatten sie nichts davon, es war vielleicht zu viel, um es in Worten auszudrücken. Sie wurden heimatlos — nur ihr Verhängnis, den trinkenden Vater, der sie immer tiefer in Not und Schande riß, den schleppten sie mit sich fort.

„Ich möchte sie befreien," dachte Thula leidenschaftlich. Wenn man ihnen ein großes Vermögen gäbe, ihnen ein neues Haus baute, mit heißester Liebe für sie sorgte — aber da war der Vater, der die Mutter schlug — sie waren verloren.

Sie weinte und betete und kam ganz verstört zum Abendessen.

„Wo warst Du denn?" fragte die Mutter.

„Oben," antwortete sie.

Die Mutter nickte und sah sie an. Sie war nicht die Frau, eine Unterlassungssünde, wie sie in der unterschlagenen Beichte lag, zu ahnden. Sie wußte, man konnte Manches erst gestehen, wenn es überwunden war.

Das geschah nach wenig Tagen. Thulas Vater erzählte bei Tisch, daß die Bugströms bei Nacht und Nebel geflohen seien, man wisse nicht wohin; und daß ihre paar Möbel die Schuldenlast, die sie hinterlassen hätten, kaum decken könnten. Außerdem wären die Großmutter und die leichtsinnige Tante die ersten Gläubiger und beanspruchten diese Habseligkeiten. Man fragte Thula nichts, sie sah auf ihren Teller und schwieg.

Aber als der Vater und die Brüder gegangen waren, kniete sie neben der Mutter nieder und gestand, daß sie alles gewußt habe. Und was wäre das Richtige gewesen: den Eid zu halten, oder zu sprechen und ihnen zu helfen? —

Ihre großen Augen flehten in die der Mutter hinein, als wollten sie mit all ihrem Gram untertauchen.

Was sie ahnte, das hörte sie nun aus autoritativem Munde bekräftigt: Daß sich ein rollendes Rad schwer halten ließe und man sich dem Pflichtgefühl dieser beiden Mädchen nicht widersetzen dürfe.

„Man sieht also zu, wenn Menschen sich zugrunde richten?" fragte Thula hart.

„Die Meisten wollen sich nicht halten lassen, Kind. Die Kraft dazu muß in uns selbst sein."

„Und ein Verhängnis wie dieses?"

„Es ist eben eine Probe auf die Charakterfestigkeit, ob man es abwenden kann oder nicht." Als wenn die Bugströms das nicht gewollt hätten! — Und war es nicht noch stärker, unter und mit dem Verhängnis weiterzuleben?

„Man muß eine Grenze ziehen können," bemerkte Thulas Mutter. „Das wird Dir hart vorkommen, weil Du jung bist. Aber wer sich von einem sinkenden Schiff nicht rettet, der geht mit unter."

So, das war die Weisheit dieser — dieser Alten! In diesem Schlendrian verbrachten sie das Leben. Was nützten Politik, was soziale Bestrebungen, wenn man sich nicht Schicksalsfügungen und Lastern entgegenstemmte!

„Ich will anders werden," sagte sie vor sich hin. „Ich will nie wieder still zusehen, still zulassen. Ich will fechten und mich entgegenwerfen — wenn nur e i n Mensch das tut, ein einziger Mensch — es muß schon wirken.

Ihre Mutter sah sie traurig an. „Daran wird Dein eigenes Glück scheitern, Thula."

„Es kann keins geben für einen Menschen allein, nur eins für den Einzelnen! Und ich will — ich will nicht, daß ich glücklich sein soll und Andre leiden! Und wie ist es auch möglich — schon in dieser Stadt — bei all den Schönheiten! Unsere Kirchen, unsere alten Häuser, Mutter, müßte man nicht klug und gut werden, wenn man zwischen ihnen aufwächst?! A l l e haben doch Teil dran, könnten sich durch diese Genüsse von Allem befreien, was sie bedrückt . . ." sie schämte sich ein wenig ihrer Offenheit, deshalb sprach sie sehr schnell — „man hat kein Recht, böse zu sein und unterzugehen, wenn man so leben kann wie wir —"

„Mein gutes Kind," sagte Frau Doktor Wandrup zärtlich, „niemals waren die Menschen bewußter, grausam und unbarmherzig, egoistischer und berechnender als zurzeit der Renaissance in Italien. Und doch lebten damals die größten Künstler und boten auf allen Gebieten edelste Kunstwerke" —

„Dann muß es also etwas Anderes sein, was die Menschen gut und hilfreich macht—?!" Ist es Religion, die Kirche?" —

Thulas Mutter senkte die Lider: man war in diesem Hause von äußerer Frömmigkeit gleich weit entfernt wie von der Stellungnahme zu irgendeiner Konfession. Nur: man lebte fromm.

„Das mußt Du Dir eben selbst suchen, Thula," sagte sie abweisend und stand auf.

Und Thula bemerkte zu ihrem Schmerz, daß es möglich wäre, nach einem Gespräch, das sie selbst bis in ihre Tiefen aufgerührt hatte, gleichgiltige Befehle für den nächsten Tag zu geben. Denn es sollten Gäste kommen. Sie ging verstimmt die Treppen hinauf. Eine Mutter hatte doch wahrlich die Verpflichtung, sich einer Tochter, die in seelischer Not war, anzunehmen, statt die Zutaten zu einem Fricassée aufzuzählen! Aber so waren diese Alten: weil sie selbst nicht mehr litten und das Leben als fertige Tatsache hinnahmen, vernachlässigten sie ihre höchsten Aufgaben. Oder — ob man sie nicht ernst nähme? — Nachträglich noch wurde sie rot.

Einerlei! Sie hatte nun gelernt, wie furchtbar es war, sich Selbstvorwürfe machen zu müssen wie sie im Falle Bugström. Die Guten, ach, die Armen! Sobald sie erst erführe, wohin sie gezogen waren, wollte sie ihnen schreiben. Aber Thula hörte nichts wieder von ihnen. Sie waren in der großen Welt untergetaucht. Nach Jahren einmal sah ihre Mutter bei einem Trödler eine häßliche schmutzige Alabasterfruchtschale mit zahlreichen Sprüngen stehen, und ihr wurde erzählt, sie stamme von den Bugströms: „Sie wissen doch, den Freundinnen Ihrer Tochter?" Sie hörte dabei, daß die Großmutter gestorben und die leichtsinnige Tante mit einem Kapitän, den sie begleitet habe, und seinem Schiff untergegangen sei. Ob Thula sich über die Schale freuen würde? — Nein, sie ließ sie stehen. Thula war dem Schuppen entwachsen; sie schritt vorwärts.

Denn schon am Abend, der dem Gespräch mit ihrer Mutter folgte, war es Thula so vorgekommen, als habe sie fast gefunden, was sie sich selbst suchen solle. Es war so schrecklich einfach gewesen.

Ein junger Mann, ein Arzt, war ins Zimmer gekommen und ihr von der Mutter vorgestellt worden. Er wurde ihr Tischnachbar. Wenn Thula aufblickte, sah sie in ein Paar froher, blauer Augen und bewunderte immer wieder die weiß-rosa, fast mädchenhafte Haut des Gesichtes, die krausen, blonden Haare und den kleinen Schnurrbart mit gedrehten Spitzen. Sie brauchten sich nicht erst zu sagen, daß sie sich gegenseitig gefielen: sie wußten es, als sie sich bei der Vorstellung die Hände gegeben hatten. War es ein Zufall, nein, gewiß nicht: es mußte so sein, als sie es im Laufe des Abends feststellten: daß sie am selben Tage geboren seien und daß er rund zehn Jahre älter sei als Thula.

„Es paßt wundervoll," sagte er leise. Thula errötete und lächelte.

Nach Tisch lief sie nach oben, um ein paar Noten zu holen; er lief mit. Und er sah sich schweratmend in dem Mädchenzimmer um, hatte das Herz voll heißer Worte, als Thula ihm am dunklen Fenster die Aussicht pries, und sagte doch nichts. Nur seine Schulter lehnte sich sanft an die ihre. Als sie die Treppen wieder hinuntergingen, nahm er ihre Hand und ihr war, als habe sie den ganzen Abend darauf gewartet. Ruhig ließ sie ihm die Hand. Wie konnte es anders sein? — Nun wurde er rot und stammelte etwas davon, daß man beste Kameraden sein sollte und den ganzen Winter zusammenhalten und die meisten Tänze zusammentanzen müsse. Sie ließen sich los, noch ehe sie das Zimmer betraten, aber Alle sahen sie an. Sogar Onkel Ferdinand kehrte sein ewig stummfragendes Gesicht ihnen zu.

Was wollten sie nur? — Dachten sie am Ende, es sei eine Liebelei oder solch eine Spielerei wie bisher mit Vetter Konrad oder dem und Jenem?!

Bewahre, es war Kameradschaft — es war Glück — war Liebe . . .

Thula entfaltete sich. Die ganze Familie sah es mit Rührung und Wonne. Onkel Ferdinand ließ sich erzählen, wie sie aussähe: daß sich ihre Augen vertieften, ihre Lippen ein wenig röter und ein wenig voller wurden, ihre zarte Gestalt weicher, ihr kleiner Busen sich ein wenig mehr wölbte — „wie eine Knospe, die sprengen will," sagte Tant' Médun und war froh, daß ihr Mann ihren Umfang, der längst gesprengt hatte, nicht sehen konnte. Aber ein Glanz von Thulas Glück fiel über Alle. Die Brüder neckten sie nicht, sie waren vorsichtig mit ihr, als seien sie und ihr Herz etwas Zerbrechliches; und ihre stille Sicherheit verbot sogar den Frauen ihres Kreises jede taktlose Anspielung. Man freute sich an diesem Mädchenglück; und wenn man die politischen Streitereien auch nicht vollständig unterdrücken konnte, so versuchte man in Thulas Gegenwart weniger kraß zu sein und zu tun, als gäbe es doch eigentlich noch Wichtigeres als Freiheit und Preußen und Bismarck. Aber man tut nur so.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Morgen

— und jeden —

Dienstag

— ist —

$1.00 Tag

Jetzt ist die gelegenste Zeit, Eure Schuhe für die nächste Saison zu kaufen.

Ganzlederne, schwarze Damenschuhe, wert bis zu $6.00, aber nur in angebrochenen Größen — weiße Canvas-Schuhe, hohe und niedrige Absätze, Pumps und Oxfords in Leder und Canvas — Satin Slippers, verschiedene Farben — weiße Canvas Schuhe für Misses und Kinder — ebenso eine Partie von Lederschuhen für Kinder, soweit dieselben reichen.

MOHAWK ShoeStore

522-524 W. North Ave.

Ecke Mohawk Straße.

Der Laden ist Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

SUBWAY — Chicago's Largest Men's & Boys Bargain Basement

Für drei Tage

Subway beweist seine Werte gebende Kraft

Eines Fabrikanten Preisvergünstigung ermöglicht uns jetzt den Verkauf von

Knabenanzügen mit 2 Paar Hosen $11.50

Das klingt, als ob wir sie verschenken zu diesem Preis, aber es ist wahr. Es sind Hub Standard Fabrikate in dunklen und praktischen Sommermustern; neue Mode Rock-Effekte; beide Hosen gefüttert, das Tragen des Anzugs verlängernd.

Ein Paar Hosen Knabenanzüge

$5.95

Zurück zu Vor-Kriegspreisen, so werden diese Anzüge verkauft, die von teureren Partien genommen und radikal herabgesetzt wurden; einige Werte bis zu $11.50; einige sind leicht beschmutzt; Größen 6 bis 17. Mütter können jetzt sparen.

Verkauf von Knaben-Waschanzügen, alle Fass., $1.65

Standard Waists für Knaben, 69c.

Knaben-Strümpfe, speziell, 25c.

Knaben-Hüte und -Kappen herabgesetzt, 45c.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

State und Jackson—An der Nordost-Ecke

Verlangt:

Finishers und Tischler

Müssen gute Empfehlungen haben.

Stetige Stellungen offeriert.

John M. Smyth Company

Madison und Halsted Str.

somobimi

Nach fast einem halben Jahr.

J. Arnold Gilroys Leiche im Illinois-Fluß aufgefunden.

Die Leiche J. Arnold Gilroys, 922 Glengyle Place, eines Mitglieds der M. Stevenson Company, die im McCormick Gebäude ein Kleidergeschäft betreibt, wurde gestern in der Nähe von Chillicothe aus dem Illinois-Fluß gefischt.

Gilroy hatte sich letzten Dezember auf die Entenjagd begeben und kehrte nicht heim. Es war offenbar, daß ihm etwas zugestoßen sei, doch vergeblich forschte man nach seiner Leiche. Die Familie hatte eine Belohnung von $200 ausgesetzt für Auskunft über sein Schicksal. Gilroy hinterläßt die Gattin und zwei Kinder im Alter von neun und vierzehn Jahren.

Gestohlene Autoreifen.

Mit der Festnahme zweier Laufburschen des Grant Hotel, Charles und John Welland, 547 N. Dearborn Straße, am Sonnabend glaubt die Polizei das Geheimnis eines in großem Maßstabe betriebenen Autoreifendiebstahls enthüllt zu haben. Im Besitz der beiden Burschen wurden Reifen im Werte von etwa $5000 gefunden.

* Der im De Jonghe'schen Hotel, Nr. 14 O. Monroe Str., wohnhafte C. B. Owen und seine Frau wurden gestern unter der Beschuldigung, wertlose Checks in Umlauf gesetzt zu haben, in Haft genommen. Owen erzählte der Polizei, daß er 21 Monate in Frankreich in der Bundesarmee diente und während des Krieges verwundet wurde.

Spezial-Verkauf-Nur diese Woche.

Speziell für diese Maschine für diese Woche.

Um uns für unsere neuen Geschäftsräumlichkeiten für die Herbst-Saison bereit zu machen, verkaufen wir in dieser Woche

alle unsere Modelle, 125, für

$45.50

Unser Modell 300 für nur $68.50

um uns die Mühe zu ersparen, dieselben nach unserem Lagerhaus zu überführen. 12 Selections werden mit jeder derselben verabfolgt, und auch Jewel Nadeln, so lange sie vorhalten. Versäumt es nicht, Euch eine von diesen Maschinen zu sichern; Ihr habt nie von einem ähnlichen Schleuderpreis gehört. Aber um uns die Ausgaben des Umziehens zu ersparen, könnt Ihr den Vorteil von diesem speziellen Verkauf erhalten. Freie Ablieferung nach irgend einem Stadtteile; „C. O. D." an Käufer außerhalb der Stadt. **Liberty Bonds in Zahlung genommen.**

THE VICTORIA

143 N. Wabash Ave., 4. Floor, Hauptverkaufsraum

Zweigläden: 2545 Indiana Avenue. 2204 Madison Straße.

Zweig-Läden offen abends.

somo

Deutsche Kreise.

Appleton, Wis. — Christian Fred. Schmidt, 77 Jahre alt, ein langjähriger Bewohner der Stadt, ist gestorben. Herr Schmidt wurde in Deutschland geboren, kam als junger Mann nach den Vereinigten Staaten, wohnte zuerst in Manitowoc und kam vor mehr als dreißig Jahren nach Appleton, wo er seither beständig in der Fabrik der Appleton Machine Co. beschäftigt war.

Detroit, Mich. — Nach längerer Krankheit ist Herr Christopher Stein, einer der bekanntesten Bürger Detroit's und Vater des jetzigen Richters Stein, gestorben. Der Verewigte war seit 1854 in Detroit ansässig, erfreute sich speziell in deutsch-amerikanischen Kreisen großer Beliebtheit und hatte einen zahlreichen Freundeskreis. Er wurde im Jahre 1833 in Salms, Hessen, geboren, erreichte also ein Alter von beinahe 87 Jahren, und wanderte im Jahre 1852 nach den Vereinigten Staaten aus. Nach zwei Jahre langem Aufenthalte in Paterson, N. J., ließ er sich dauernd in Detroit nieder. Herr Stein war seinem Berufe nach Ziegelfabrikant und zog sich erst vor 15 Jahren von dem Geschäfte zurück. Er nahm unter den Ziegelfabrikanten Detroits eine führende Stellung ein, war eigentlich einer der Begründer dieser Industrie in dieser Stadt und tausende Heime sind mit den von ihm erzeugten Ziegeln gebaut worden.

New York, N. Y. — In seiner Wohnung ist Herr Charles C. Dietsch nach langer Krankheit gestorben. Er wohnte seit 10 Jahren im Bronx und spielte früher eine hervorragende Rolle in demokratischen Kreisen. Er war der Besitzer des Tiger-Klubhauses und später der Tallapoosa Inn im Pelham Bay Park. In früheren Jahren gehörte er zur New Yorker Feuerwehr. Zwei Kinder überleben ihn.

Allgemeine Trauer hat der infolge eines Schlaganfalles gestern im Alter von 56 Jahren erfolgte Tod von Frau Marie Günther, geb. Schulze, in Frauenkreisen des Ostdistrikts und besonders im Hessischen Damenchor ausgelöst, dessen langjährige Sekretärin die Verstorbene war. Frau Marie Günther ist die Gattin von Herrn Max Günther, dem Setzervormann des „Herold" und musikalischen Leiter des Cornelia Männerchors.

Die nach ihrer Internierung zum Verlassen des Landes aufgeforderten bekannten deutschen Schauspieler, Frl. Margarete Wilkens und Rudolf Bach, sind mit der frohen Hoffnung aus Washington zurückgekehrt, daß die Deportierungsgefahr wahrscheinlich vorübergehen wird. Beide waren angewiesen worden, das Land bis zum 1. Juni zu verlassen. Sie hatten geplant, mit der „Nieuw Amsterdam" abzureisen. Sie waren nach Washington gereist, um ihren Fall nochmals mit den Bundesbehörden aufzunehmen. Sie haben, wie Herr Bach sagte, mit dem Hilfs-Arbeitssekretär Hugh Reed verhandelt, der ihnen großes Entgegenkommen bewies und ihnen eine neue Frist gewährte, wobei er bemerkte, daß mittlerweile der Fall von den Behörden nochmals aufgenommen würde. Frl. Wilkens und Herr Bach glauben alle Ursache für die Annahme zu haben, daß der Deportationsbefehl dann aufgehoben wird.

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: **Bacon, 12 Pfund, $2.75.**

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten **Kisten** können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus **abholen** und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung **durch** deutsche Fachleute.

Unsere **Ablieferungen** sind bekannt als zuverlässig.

Ruft uns auf! Tel. Franklin 4034

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.

Spezial-Vertreter: Adolf Stahe.
Telephon: Ravenswood 1054.

ab5°2

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neuer Markt an der Fulton Str. — Saratoga Hotelgebäude verpachtet.

Der Grundeigentumsmarkt leidet jetzt schwer unter dem Einfluß des Geldmarktes, und die Zahl der Abschlüsse ist stark zurückgegangen. „Im Frühjahr, bis zum 1. Mai", sagte ein bekannter deutscher Grundeigentumshändler in der Gegend des Broadway und der Belmont Avenue zu einem Vertreter der „Abendpost", „habe ich durchschnittlich jeden Tag ein Haus verkauft, seither nur ein einziges jede Woche. Auch die Mieten sind etwas zurückgegangen, wenn sie auch, da die Bautätigkeit völlig brachliegt, voraussichtlich noch Jahre lang weit höher sein werden, als sie früher waren; so niedrig, wie sie waren, dürften sie nie wieder werden, infolge der gewaltigen Zunahme der Steuern, aller Bauartikel- und der Kohlenpreise."

Dauber Bros., Cohen & Co., Peter Fox Sons, Michael Espert, Borden & Co., Whitcomb & Son, H. L. Brown, M. P. Rutledge und mehrere andere Produktenhändler von der S. Water Straße haben gemeinsam an der Fulton Straße Land von 777 Fuß Front zwischen der Curtis und Ann Straße zu $341,450 gekauft, um, sollte kein geeigneterer Platz für den geplanten neuen großen Produktenmarkt gefunden werden, ihre Geschäfte dorthin zu verlegen, sobald sie infolge der Erweiterung der S. Water Straße zur Räumung ihrer gegenwärtigen Geschäftsräumlichkeiten gezwungen werden. Die gekauften Liegenschaften sind zumeist unbebaut; sie schließen das dreistöckige Bosleysche Gebäude an der Südostecke der May und Fulton Str., Grund 100 bei 140 Fuß, das Joseph Downey gehörige an der Nordwestecke der genannten Straßen, Grund 50 bei 100 Fuß, und die dem Ludlowschen Nachlaß gehörige einstöckige Kraftwagenremise 1043—47 Fulton Str., Grund 75 bei 100 Fuß, ein.

Richard Kurran jr. hat das Gebäude Nr. 413 und 415 S. Halsted Straße nebst Grund, mit $20,000 belastet, zu $40,000 an Alice M. Ward verkauft.

Samuel und Abraham Cooper, Inhaber der als Harmony Cafeterias bekannten Speisewirtschaften, haben einen Teil des Saratoga Hotels, Nr. 27 und 29 S. Dearborn Straße, Grund 40 bei 120 Fuß, auf 65 Jahre zu jährlich $28,500 gepachtet mit dem Vorkaufsrecht des Gebäudes zu $450,000. Das Grundstück ist Eigentum des Schulrats und zu nur $8379 das Jahr an Frau John R. Wilson, Witwe des einstigen Herausgebers des „Journal", verpachtet; dieser gehört auch das Gebäude. Das sechsstöckige Hotelgebäude Harmonia an der Südwestecke der Indiana Ave. und Ost 30. Straße ist von T. E. Staffords Erben auf sieben Jahre an J. W. Moran zu insgesamt $75,600 verpachtet worden.

Frank Blau jr. hat von A. L. Eustice ein Grundstück von 100 Fuß Front an der Eastlake Terrace, 200 Fuß nördlich von der Howard Ave., Rogers Park, am See gekauft und will dort ein großes hochelegantes Zinshaus zum Kostenpreise von $350,000 errichten.

Der Putzwarenhändler William F. Castberg hat zwei Stockwerke im Cookschen Gebäude 613 und 615 N. Michigan Boulevard, 8000 Geviertfuß Flächenraum, zu nicht genanntem Preise gepachtet und wird $35,000 auf Umbauten verwenden. Sein Laden ist an den „Blackstone Shop" verpachtet worden.

Die J. H. Clark Hardware Co., La Salle und Lake Straße, hat von Alfred S. Trude das vierstöckige Gebäude 121 und 123 West Lake Straße auf zehn Jahre zu insgesammt $60,000 gepachtet.

Das acht Läden und 32 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Nord Halsted Str. und Waveland Ave., Grund 140 bei 100 Fuß, mit $50,000 belastet, ist zu $101,000 von Berta Beak an Grant J. Brown, J. D. Stuart, H. E. Wertmann und Charles Allen von Flint, Mich., übertragen worden im Tausch für eine Farm von 400 Acres bei Flint.

Der Parkbezirk Winnetka hat von der Chicago Title and Trust Company ein Grundstück, 200 bei 300 Geviertfuß, auf der Ostseite der Sheridan Road, 200 Fuß nördlich von Elden Lane, Winnetka, bis zum Seeufer, zu $42,500 gekauft und wird dort und auf dem schon früher erworbenen Nachbarland im nächsten Jahr ein Freibad anlegen.

Leset die „Sonntagpost".

Sturm.

Von Hans Fr. Blunck.

Es dämmerte. Seit zwei Tagen lag der Sturm vor der Wesermündung, braute kochende Kessel über Bänken und Watten, jagte die ängstlichen Segel der Ewer und Tjalken kreuz und quer und wußte doch, daß er nur zuzupacken brauchte, um sie in die Flut zu drücken, tief unter die wild aufleckende Dünung.

Bei Mewes Maaks Ewer hatte er zugegriffen, hatte mit einem Hieb Bestmann und Großmast über Bord gefegt und den kleinen Besan zerknickt, wie man Streichhölzer zerbricht. Und dann hatte er angefangen, die Luken einzuschlagen, und hatte Brecher über Brecher in den Raum geschickt, so daß es rein am Ende war, als das Boot von der Viermastbark herüberkam, um den Schiffer und sein Weib mühselig herunterzuholen.

Aber damit war's noch nicht zu Ende. Der Segler trieb fernab, die wackeren Burschen hatten ihn in der Dämmerung aus Sicht verloren, und keiner wußte, wann und wo sie festen Boden erreichen würden.

Der Regen schlug in eiskalten Lanzen nieder, der Sturm wurde schwer, heulte und braußte, als wüßte er, daß Mewes Maak sein eigen sei. Ein paar riesige Wogen rollten heran, spielten mit dem Rettungsboot wie Katzen, hoben es jäh hoch und ließen es schräg in die Tiefe gleiten, daß alle glaubten, ihr letztes Stündlein sei gekommen.

Mewes Maak saß neben dem Mann am Ruder und versuchte, auf ein fernes Feuer zu halten. Sein Weib hockte vor seinen Knieen, hielt sich fest und duckte sich, wenn die schweren dunklen Seen heranrollten. Mitunter sah sie sich einen Augenblick um, versuchte seinen Blick zu fangen und nickte ihm zu. Alle Hoffnung und Verzweiflung um ihr Leben leuchtete ihm daraus entgegen, und Mewes Maak preßte die Lippen fest zusammen, starrte auf das Licht fernab und wollte nicht glauben, daß heute die dreißig Jahre, die er mit Anna Maak gefahren, enden sollten.

Mewes Maak saß am Ruder, starrte geradeaus auf das Feuer, auf die rollende Dünung und klammerte beide Hände fest um die Pinne. Als er den ängstlichen Blick des Weibes sah, gab er einen Augenblick die linke Hand frei, packte die Frau und drückte sie behutsam zu Boden. Dann schaute er wieder geradeaus und suchte das Feuer der Sundebake, das näher und näher über den Wellen tanzte.

Dreißig Jahre war der Schiffer mit Anna Maak gefahren, und hatte er auch manchen Schaden gehabt, noch nie hatte er so nahe vorm Tode gestanden wie heute. Fünf Söhne waren auf dem Ewer geboren, waren auf ihm aufgewachsen und in die Welt hinausgegangen.

„Ist man gut," dachte er, „daß die nicht dabei sind!" Aber gleich darauf fiel ihm ängstlich ein: „Was werden die sagen, wenn sie hören, daß Mewes Maak den Ewer in der Not gelassen hat!"

Der Schiffer sah auf sein Weib, das wimmernd vor Kälte vor seinen Knieen hockte, preßte die Lippen zusammen und packte die Ruderpinne fester, als könnte er damit helfen, das Boot vorwärts zu bringen. Ihm war, als stünden die Jungens vor ihm und nickten ihm zu: „Bring' uns Mutter nur glücklich zurück, dann wollen wir den alten Ewer vergessen."

Anna Maak wimmerte leise vor sich hin. Die frostverklammten Hände hielt sie unter der Brust, als wollte sie sie wärmen, und jedesmal, wenn die eiskalten Brecher überschlugen, rang sich aus ihren blauen Lippen ein Stöhnen, duckte sie sich, als könnte das helfen vor der Not.

Langsam kamen sie der Sundebake näher. Da hob sich noch einmal fern ein riesiger weißer Kopf hinter ihnen. Der rollte langsam heran, näher und immer näher, als wollt' er den Menschen noch Zeit lassen für ihren letzten Spruch. Dann war's, als höbe er sich dicht am Heck wie eine schwarze Wand, stürzte donnernd zusammen und wollte das Boot unter sich begraben.

Mewes Maak hatte sich ganz fest angeklammert, hatte die Pinne nicht freigelassen und sich mit dem Leib in die Duchten gedrückt, bis er merkte, wie das Wasser um ihn zurückströmte und die Luftkissen das Boot langsam wieder heraushoben aus dem Schwall. Aengstlich tastete er um sich, dahin, wo sein Weib gesessen hatte.

Der Platz war leer.

Da wollte Mewes Maak laut aufschreien, ließ das Ruder fahren und beugte sich über, als könnte er jemand helfen in der Gischt. Bis er die verzweifelten Gesichter der anderen wiedersah, die verkrümmt und durcheinander geworfen zwischen den Bänken saßen. Da fiel ihm ein, daß sie gekommen waren, um ihm und Anna Maak zu helfen, er griff wieder nach dem Helmholz, winkte ihnen, schrie und wies vorauf, wo aus den spritzenden Brechern das dunkle Gerüst der Sundebake aufstieg.

Als sie die in dem stilleren Wasser erreicht und alle in dem kleinen Kasten für Schiffbrüchige Unterkunft gefunden hatten, kam Mewes Maak zum ersten Male klar zum Bewußtsein, daß sein Weib tief unten in den Seen trieb.

Ein Stöhnen drang vom Fenster, die Matrosen sahen sich um. Der Schiffer hatte beide Fäuste in die Schläfen gepreßt und wimmerte leise vor sich hin. Irgend einer wollte zu ihm, aber die andern winkten ihm ab: Das muß von selbst vorbeigehen. Dann suchten sie sich Decken und Tücher zusammen, warfen sich übereinander, um sich zu wärmen, und begannen todmatt einzuschlummern.

„Wo ist Mutter?" Mewes Maak ächzte, als wüßte er irgend etwas von sich abwehren, irgend etwas Drohendes, Furchtbares, das aus allen Winkeln der kleinen Turmkammer auf ihn eindrang und ihn umkreiste. Der Sturm draußen warf sich mit schweren Schultern gegen das Gestänge, griff zu und rüttelte daran, als wollt' er die Eisenstangen biegen und auseinander sprengen. Mitunter gischtete ein Brecher hochauf, warf flockigen Schaum gegen das Fenster und glitzerte weiß im Vorbeifahren.

Der Schiffer atmete tief auf. Seine Söhne fragten nicht mehr, waren auf einmal gegangen — mit der letzten See. Aber Anna Maak stand vor ihm und sah ihn ängstlich und traurig an, genau so wie vorhin, vordem das Wasser sie forttrug. „Hest mi alleen laten, Mewes?"

Er begriff nicht und wollte sich verteidigen, da merkte der Schiffer, daß er träumte, daß er im Stehen schlafen wollte, und versuchte sich aufzuraffen.

Was hatte Anna gesagt? — er hätte sie allein gelassen? Ja, das hatte er ja, und das war wohl ein Unrecht nach den dreißig Jahren, die sie zusammen gewesen waren auf dem Ewer. Und die Jungens, — wie kamen die wieder hierher und drohten?

„Wo ist Mutter?"

„Da, da draußen!"

„Bring uns Mutter wieder!"

„Mewes Maak ächzte, taumelte nach der Tür des Raumes und riß sie auf. Der Sturm fuhr herein, stieß blind gegen die Wände und rüttelte an dem frierenden Häuflein Menschen, die in der Ecke lagen, sich schlaftrunken erhoben und fluchten. Da trat Mewes Maak erschreckt auf die Plattform hinaus, warf die Kastentür von außen zu und stand wieder mitten im Sturm, hoch über der rollenden See. Der Nordwest donnerte heran, warf sich wie eine schwere Last in die Dünung, daß die hoch aufspritzte und brüllte.

Dreißig Jahre war er zusammengewesen mit seinem Weib, und die Jungens waren groß geworden, einer nach dem andern. Der Schiffer begriff plötzlich nicht, wie er allein sein konnte hier oben, wie es nach all der Zeit möglich war, daß sie auseinander kamen. Langsam stieg er die Treppen hinab, bis ein Brecher hoch bis an seinen Leib peitschte, starrte ins Wasser, als suchte er Anna Maaks treibenden Leib.

Waren das nicht die Jungen, die über ihm standen und ihm drohten: „Wo ist die Mutter?" Und was war das, was da unten aus der Dünung rief — wie ein gebrochener Schrei um Hilfe?

Der Schiffer schüttelte den Kopf und versuchte, klar zu denken, ganz klar. Er fühlte erbarmungslos: es war Sünde, daß einer von ihnen lebte, sein Weib oder er, wenn der andere sterben mußte. Er wußte, daß Anna Maak ihn auch nicht überlebt hätte, nicht die paar Tage, die man sich Zeit nimmt zum Sterben. Und er wollte sie allein lassen? Dreißig Jahre sind ja auch ein Leben.

Der Schiffer biß die Zähne zusammen und kletterte langsam eine Sprosse tiefer und noch eine. — Der Mond brach durch und warf dunkle Schatten und silberhelle Licht über die Wellenhänge.

Mewes Maak klammerte sich fest an, stieg noch eine Stufe hinab und wartete.

„Ist nur 'n Augenblick," dachte er und sah trotzig, wie sich ein riesiger Brecher hoch auftürmte vor ihm, fühlte, wie er niederschlug und ihn jäh hinabriß, tiefer und tiefer, als wäre die Nordsee ewig und unendlich.

Wenn Ihr kein eigenes Heim habt

tut jetzt Schritte. Säumt nicht länger,

Kauft eine vorstädtische Farm.

(So groß wie 5 Stadt-Lots.)

So niedrig wie $275.00.

Bedingungen: Kleine monatliche Abzahlungen.

Wenn Ihr sie bezahlt habt, ist es leicht, das Haus darauf bauen zu lassen. Auf einem großen Stück Land wie diesem könnt Ihr einen Garten, Eure eigenen Hühner und Blumen und Obst in Menge haben.

Gelegen

in einem herrlichen westlichen Vorort, nur 16 Meilen von dem Loop, mit über 70 Zügen täglich, nur 30 Minuten Fahrt. Niedrige Monatsfahrpreise. Seht Euch dieses Land an am Sonntag oder Montag, Gräberschmückungstag. Ruft mich per Telephon auf wegen Verabredung oder schreibt.

Geo. Wisenborn,

742 Buckingham Place

Graceland 5155. sasonmo

Staubvermehrung durch Gaslicht.

Nachdem es neuerdings gelungen ist, die Zahl der einzelnen Staubteilchen in der Luft feststellen zu können, und zwar dadurch, daß man mit Wasserdampf gesättigte Luft in ein verschlossenes Gefäß bringt, worauf sich, bei Verminderung des Luftdrucks um jedes in der Luft vorhandene Staubteilchen ein Wassertropfen bildet und man ihre Zahl somit ziemlich genau bestimmen kann, hat man nunmehr auch die merkwürdige Beobachtung gemacht, daß Gasbeleuchtung in einem Raum eine wesentliche Erhöhung des Staubgehalts der Luft zur Folge hat. Die Messung in einem Zimmer, dessen Luft im Raum eines Kubikzentimeters 426,000 Staubteilchen enthielt, ergab nämlich, nachdem vier Gasflammen nur zwei Stunden lang gebrannt hatten, schon eine Vermehrung der Teilchen auf 46 Millionen auf den Kubikmeter. Man wird also namentlich bei längerer Brenndauer mit einer ziemlichen Staubzunahme rechnen müssen, weshalb man in gasbeleuchteten Zimmern, besonders in Schlafzimmern, denn auch stets auf Erneuerung und Entstaubung der Luft bedacht sein sollte.

ROTHSCHILDS
BARGAIN BASEMENT

Doppelte S. & H. Stamps Dienstag

Ver. Staaten Regierungs-Ueberschuß

Colgates Shaving Cream — 12,000 35c Tubes, feinste Qualität, in tadellosem Zustand. Nur 2 an einen Käufer. Keine abgeliefert. — Das Stück zu........ **23c**

Prince Albert — 12,000 1¾ Unzen Büchsen. Stand'd Rauchtabak. Nur 6 an einen Käufer. Keine abgeliefert. Stück zu.... **12c**

$1.00 Gem Razor Sets, 49c — Solange 500 vorhalten, keine abgeliefert. Set besteht aus Rasiermesser, 7 Klingen, Stropper, alles in einem Etui.

Shinola, 6½c — Wir haben 6000 10c Büchsen Schuhwichse, die einen weltweiten Ruf besitzt. Nur in schwarz. Nur 2 Büchsen an einen Kunden, keine abgeliefert, Stück.. **6½c**

Gekauft von der Ver. Staaten Marine

Bettzeug, Domestics Weißwaren zu sensationellen Verkaufspreisen

Voiles und Dimities, in netten bedruckten Mustern, 28 Zoll breit, 49c wert, Rester-Längen, die Yard........ **25c**

Crash Handtuchzeug, 27½ Zoll breit, voll gebleicht, sehr absorbent, 39c Wert, die Yard................ **22½c**

Tisch Tops, hochfein mercerized, permanente Finish, 45 bei 45 Größe, sortierte Muster, das Stück zu.... **$1.39**

Weißwaren, Skirting und Waisting, Voiles, Piques, Gaberdines u. Suitings, Werte bis 98c, die Yard............ **49c**

Weiße Voiles, 40 Zoll breit, sheer, Crisp Finish, lassen sich prachtvoll waschen, die Yard.............. **47½c**

Atlas gestreifte bedruckte Kleider Voiles, 36 Zoll breit, in einer wunderbaren Auswahl von Farben, $1.50 wert, die Yard.............. **98c**

40zöllige bedruckte Kleider Voiles, helle und dunkle Muster und schlichte Farben, 200 Stücke zur Auswahl, die Yard für...................... **69c**

Import. federdichtes Bett-Ticking, blaue und lohfarbige Streifen, Fabrik-Längen — $1.10 wert, die Yard............... **75c**

1600 gebleichte und ungebleichte Kissenbezüge, ein wenig Seconds, Werte bis 98c, Preis, das Stück zu............ **59c**

Plisse Unterzeug Crepe, — in rosa, blau und weiß, echtfarbig, 31 Zoll breit, die Yard für..................... **49c**

Bettücher, voll gebleicht, 72 bei 90, extra Qualität, $3.00 wert, speziell, das Stück für.......... **$2.29**

Zephyr Kleider-Ginghams, 32 Zoll breit, Plaids, Streifen und Karrierungen, in Fabrik-Längen bis zu 9 Yards, die Yard.... **49c**

Longcloth, weiche Chamois Appretur, 36 Zoll breit, 10 Yard Bolts, $4.50 wert, per Bolt............ **$3.29**

Bettkissen, mit reinem Daun gefüllt, federdichtes Art Ticking-überzüge, Größe 21 bei 27, das Paar zu.. **$5.98**

Gebleichter Shaker Flanell, 25 Zoll breit, Nap an beiden Seiten, 35c Sorte; Preis, die Yard zu......... **22½c**

Standard Kleider Kattune, leichte Shirting und Kleider-Muster, 25 Zoll breit, die Yard zu........... **19c**

Importierte mercerized Tischdecken, 63 bei 72 Zoll, sortierte Entwürfe, $4.00 Wert, das Stück für.......... **$1.98**

Bessere Sorte appretierte mercerized Tischdecken, 72 bei 72 Größe, in netten Mustern, ein $4.98 Wert, das Stück für.......... **$2.39**

Wolle appretierte Plaid Blankets, 66 bei 80 Größe, sortierte Farben, einzelne oder Paare, das Paar...... **$5.19**

Ungebleichter Canton Flanell, 31 Zoll breit, extra schwere Sorte, ein wenig beschmutzt, 69c wert, die Yard............ **39c**

Individual türkische Handtücher, Streifen und Jacquard Effekte, 14 bei 22 Größe, für.......................... **29c**

Komfortable Blankets, — in weiß oder lohfarbig, mit hübschen Borders, Patent eingebundenen Enden, das Stück zu.......... **$5.69**

Einzelne Sheet Blankets, nur in weiß, Shell gesteppte Enden, 50 bei 72 Größe, das Stück für........... **$1.19**

Türkische Badehandtücher— gute Größe und Qualität, — Athletic gerippt, voll gebleicht, das Stück für.......... **59c**

Atlas appretierte Bettdecken, für volle Größe Betten, schlichte Säume, $7.50 Wert, — Preis, das Stück...... **$4.98**

Comforters, 72 bei 84 Größe, Silkoline Ueberzüge, mit reiner Watte gefüllt, $6 Werte, — Verkaufspreis, das Stück.......... **$4.39**

Nahtlose Bettücher, 81 bei 90 und 81 bei 99 Größe, voll gebleicht, $2.98 Qualität, morgen, das Stück.... **$2.29**

Galatea Cloth, in sortierten farbigen Streifen und schlicht weiß, 65c Sorte, — die Yard für.................... **49c**

Challis, für Comforters, Sacques und Hauskleider, — in sortierten Entwürfen, — 49c Sorte, die Yard...... **33c**

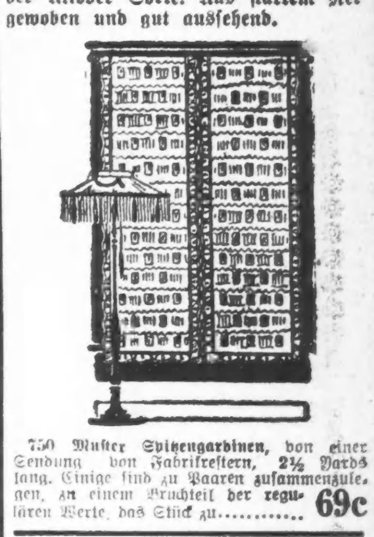
Sateen Rester, in sortierten Schattierungen, Längen und Qualitäten, 36 Zoll breit, Werte bis 98c, die Yard **49c**

Rotes Cheesecloth, 36 Zoll breit, von vollen Stücken geschnitten, reguläre 25c Sorte, die Yard............. **9½c**

Japanische hohlgesäumte farbige Tischdecken, Schmetterling- und geblümte Muster — 48 bei 48 für $2.39; — 72 bei 72, das Stück für.......... **$3.69**

600 Paar feine $3.00 Gardinen, $1.75 das Paar

In zwei Mustern zu haben, beide in der Allover Sorte. Aus starkem Net gewoben und gut aussehend.



750 Muster Spitzengardinen, von einer Sendung von Fabrikrestern, 2½ Yards lang. Einige sind zu Paaren zusammenzulegen, zu einem Bruchteil der regulären Werte, das Stück zu.......... **69c**

Basement Rug Bargain

$17 Congoleum Rugs, $14.85

Diese Gold Seal Art Rugs sind in 9 bei 10½ Fuß Größe, garantiert perfekt, gute Muster, derselbe Rug wird von der Congoleum Comp. im Retail zu $17 angezeigt.

Rester von Seidestoffen

Unser zweimal im Jahr erfolgender Verkauf von Seidenrestern — Eine Gelegenheit, auf die kluge Käuferinnen warten. 15,000 Yards feine Kleiderseide dieser Saison. Ersparnisse von ⅓ bis ½, an jed. Yard. Prächtige Auswahl von Chiffon, Taffetas, Satins, Crepe de Chines, bedruckter Taffeta, Wasch Satins, Futterseide, Georgette Crepes, Tub Seide, importierte Pongees, weiße und naturfarbige Seide, Seidenpoplins, Radiumseide, Noveltyseide etc.,

98c, $1.28, $1.98 und bis zu $3.59 die Yard

Basement Bargains in Hochfeinen Undermuslins

$1.45

58 Dutzend Chemise und Unterröcke, ungewöhnl. guter Stoff, mit Spitzen und Stickerei verziert, viele mit Band durchzogen. Unterröcke stickereibesetzt, mit Unterlage.

Ungewöhnliche Werte in Hauskleidern und Schürzen, weit unter den Preisen der Saison

Coverall Schürzen, elastisches Waistband; helle und dunkle Schattierungen; kleine, mittlere und große Nummern............ **$1.79**

Garnierte Dreß-Schürzen; in allen regulären Größen; eine feine Auswahl von Moden und Mustern, zu................ **$1.98**

Coverall Percale Schürzen, echt. Standard 64 Square, echtfarb. Percales; helle, dunkle und einfarbige, zu................ **$1.59**

Große Neuigkeit! Glücklicher Einkauf! Große Ersparnisse—

1100 Tub-Kleider für Damen und Mädchen

Schöne Organdy, Voiles und Ginghams, wert bis $12.75 — nicht eines weniger als $10 wert. **$6.95**

Hunderte von bedruckten Voiles in exklusiven Georgette Mustern.

Absolut neue Kleider — zu einem riesigen Bargain — gerade bei Beginn der Waschkleider-Saison. Fünfzig ganz neue Moden, frisch von den New Yorker Fabrikanten. Alle Farben, alle Größen.

520 Mäntel für Damen und junge Mädchen, wert bis zu $30 das Stück, prächtige Auswahl von Moden, Größen und Farben; es sind Werte, wie sie nicht wieder zu haben sein werden; das Stück zu.......... **$15.50**

Männer Union Suits 98c

$1.50 Nainsook Athletic Union Suits für Männer, fein, dicht gewoben, Pin Check, weit gemacht, volle Größen; ärmellos, Knielänge; alle Größen..........

Korsets 2.95

$5.00 Werte

Lange, niedrige Büste, verstärkt über dem Unterleib, aus rosafarbigem, schwerem Coutil, Größen 22 bis 30.

75c baumwollene und Lisle Strümpfe für Kinder, nahtlos, fein gerippt, doppelte Fersen und Zehen, leicht fehlerhaft, schwarz und weiß, zu **48c**

50c baumwollene Strümpfe für Männer, feine Gauge, nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, Seconds; schwarz, weiß und farbig, zu **35c**

Reinweiße baumwollene Sommer-Unionsuits für Damen: fein gerippt, niedriger Hals und Aermel; Knielänge; leicht fehlerhaft; reguläre Größen; 75c Werte; morgen zum Verkauf zu.......... **44c**

50c bis 65c Strümpfe für Damen, Seconds, feine Gauge, Baumwolle und Lisle, nahtlose und halb-fashioned, mit Saum am Bein hinauf, in schwarz, weiß und farbig, 3 Paar für $1.00 — das Paar zu **35c**

50c baumwollene Strümpfe für Kinder — nahtlos, sowohl feine wie schwere, breit gerippt, elastisch und stark; dadurch, daß es Seconds sind, wird weder ihre Dauerhaftigkeit noch das Aussehen beeinträchtigt; speziell zu **35c**

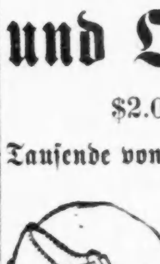
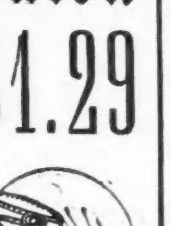
$2.00 Negligee Hemden für Männer— fein gewebter Madras, gestreifte Muster; weiche französische Manschetten, zu nur **$1.35**

$1.00 extra Sommer Union Suits für Damen — rein weiß, fein gerippt, ärmellos und Knielänge, mit Spitzen besetztes Umbrella Fasson Knie, leichte Seconds, zu **69c**

$2.00 Nainsook Athletic Union Suits für Männer, niedriger Hals, ärmellos, Knielänge, feiner Croßbar Nainsook, alle Größen **$1.49**

Für Knaben und Mädchen: Barfuß-Sandalen und Oxfords $1.29

$2.00 Werte

Tausende von Paaren dieser beliebten Ferien- u. Spielschuhe für die Kleinen. Oberleder aus lohfarb. Kalbleder, Sohlen aus echtem Leder.

Schwarze oder weiße Tennis Oxfords für Männer, Knaben und Mädchen; alle Größen; $1.25 Werte, speziell zu.......... 69c

2-Stück Anzüge für junge Männer $16.85

Wollene Mischungen, mittlere und helle Farben, alle gut geschneidert

Viertel, halb und ganz gefüttert, gute Stoffe in Wollen-Mischungen, behalten ihre Fasson und trotzen Wetter und Gebrauch. Größen 32 bis 40. Werte von $25.00.

Wir ändern Aermel- und Hosenlängen.

Blousen für Knaben — Standard Fabrikate u. Größen — viele Streifen und einfarbige, etl. in Sportfass., solange sie vorhalten, zu.. **93c**

Waschbare Anzüge für Knaben — Einfarbige sowohl wie Kombinationen in Etons, Middies und Oliver Twists. Alle Farben garantiert — Alter 2 bis 8, zu...... **$1.95**

Rompers für Knaben — Gestreift und einfarbig, kurze u. lange Beine, ein prächtiger Bargain — zu........ **98c**

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....2 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße, zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year....$5.00
Including "Sonntagpost" per year....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year....$2.50
Price per "Sonntagpost"....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 129.

Das kranke Mexiko.

Unser Nachbarland Mexiko treibt unaufhaltsam seinem Verhängnis entgegen. Es ist heute nur noch eine Ruine dessen, was es vor einem Jahrzehnt war, zur Zeit, als Porfirio Diaz es unter der Fuchtel hatte. Das Urteil über diesen großen Diktator steht heute fest. Er war ein typischer Tyrann, dem seine persönliche Macht über alles ging. Er opferte ihr alles, was sich ihm hindernd in den Weg stellte. Nur so weit es sich mit dieser seiner Macht vertrug, förderte er die Wohlfahrt des Landes und seiner Bewohner. Mexiko verdankt ihm ungeheuer viel. Fast alle Kulturfortschritte, die es aufweisen konnte, waren auf Diaz zurückzuführen. Denn Diaz war sich klar darüber, daß ein reiches Land ihm mehr einbrachte als ein armes. Darum erschloß er dessen Bodenschätze, und darum zog er auch Fremde ins Land, die er zu Konstruktions- und Organisationszwecken brauchte. Die reich gewordene Klasse der Bevölkerung stand infolge dessen hinter dem Diktator. Der Rest des Volkes war dieser Herrenklasse gleichgültig. Man erhielt diese Masse in ihrer Dummheit, weil sie um so gefügigere Arbeiter waren, die ohne Widerspruch ihren Nacken unters Joch beugten. Die erlassenen Gesetze schoben den Reichen den Vorteil zu. Die Armen wurden ausgebeutet. Für die Wohlhabenden war Mexiko ein Dorado, ein Paradies, für die Armen eine Hölle, wenn die meisten sich des von Diaz kunstvoll erhaltenen irdischen Fegfeuers vielleicht auch gar nicht recht bewußt wurden, weil sie eben von Menschheitsrecht und -würde noch nie etwas gehört hatten.

Dreißig Jahre war Diaz absoluter Herrscher von Mexiko. In dieser ganzen Zeit hielt er die Ordnung im Lande aufrecht. Der flüchtige Besucher empfing einen glänzenden Eindruck von der Kultur des Landes. Schade, daß es nur wie beim Fürsten Potemkin Kulissen waren, die den Beschauer täuschten. Diaz regierte mit eiserner Faust. Wer nicht mit ihm am gleichen politischen Strange zog, wurde selbst an diesem in die Höhe gezogen, bis ihm der Atem ausging. Mißliebige wurden einfach beseitigt. Niemand fragte nach ihrem Verbleibe. Dazu war jedem die eigene Haut zu lieb. Freilich duldete Diaz auch keine Verbrecher, d. h. gewöhnliche Verbrecher, die Habsucht mit den Gesetzen in Konflikt brachte. Tiefster Friede und schönste Ordnung herrschten damals in Mexiko. Aber es war die Ruhe des Grabes, und im Grabe lag die persönliche Freiheit. Diaz' Wille war absolut und blieb maßgebend für ganz Mexiko, bis das herannahende Alter ihn kraftlos machte und seiner Gewalt entkleidete.

Seitdem sind zehn Jahre verstrichen. Von dem Guten, das Diaz für sein Land getan hat, sieht man nur noch verzweifelt wenige Spuren. Das Volk, auch die damals reich waren, ist großenteils verarmt. Die fortdauernden Bürgerkriege, die Plünderungen durch die Banditenbanden haben die Industrie lahmgelegt. Der Bauer bestellt sein Feld nicht mehr, weil er keine Lust hat, seine Ernte hinterher den Briganten zu überlassen. Kaum, daß er noch so viel hält, wie der Bedarf der eigenen Familie es erheischt. Die Gruben, die unter Diaz reiche Erträge abwarfen, sind heute zum großen Teil außer Betrieb gesetzt, die darin früher beschäftigt Gewesenen sind längst Bettler geworden! Die Eisenbahnen, die vor einem Jahrzehnt das Land nach allen Richtungen durchzogen, befinden sich, soweit sie überhaupt noch im Betriebe sind, in einem beklagenswerten Zustand.

Das Land ist infolgedessen voll von Unzufriedenen aller Arten. Was sie eigentlich wollen, wissen sie wohl selbst nicht so recht. Sie werden sich alle sagen, daß es „annersch werden" müsse, aber wie das zu machen sei, darüber scheint es ebensoviele verschiedene Ansichten zu geben, wie revolutionäre Führer vorhanden sind. Das bedeutet freilich nicht, daß die mexikanischen Umstürzler sämtlich die Absicht haben, die augenblicklichen elenden politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes zu bessern. Viele von ihnen sind nichts weiter wie Räuberhauptleute, die mit ihren Banden das Land nach Beute durchziehen und ihrem verbrecherischen Treiben ein politisches Mäntelchen umhängen, weil sie auf diese Weise leichter Anhänger und Spießgesellen finden. In einem Lande, in dem ein großer Prozentsatz der Bevölkerung völlig verarmt ist, macht das Anwerben von Söldnern freilich keine übergroßen Schwierigkeiten, auch wenn man ihnen den versprochenen Sold nicht auszahlen kann. Sie halten sich am Lande selbst schadlos und begnügen sich mit der Hoffnung, einmal Minister oder etwas dergleichen zu werden, wenn ihr Oberbandit durch Zufall oder durch eigenes Geschick Präsident werden sollte. Denn in dem Falle können sie dann das Rauben im Großen betreiben.

Es besteht keine Aussicht darauf, daß die erbärmlichen Zustände in Mexiko sich in Bälde ändern werden. Nur ein eiserner Besen, wie der alte Diaz ihn geführt hat, könnte das Land von seinen Blutsaugern befreien. Daß sich unter den heutigen Revoluzzern im Nachbarlande der Mann befindet, der seinem Lande diesen Dienst erweisen wird, ist nicht von vornherein anzunehmen. Ob der Mann im Präsidentenstuhl Huerta, Carranza, Obregon, Gonzales oder sonstwie heißt, dürfte am Bestehenden nicht viel ändern. Der Retter Mexikos muß nicht nur stark, sondern auch ehrlich sein, muß nicht nur mit den Briganten aufräumen, sondern auch jene ausländische Interessen im Zaume halten können, die den politischen Tümpel Mexikos beständig aufwühlen, um in dem trüben Gewässer um so besser fischen zu können.

Es sieht fast so aus, als ob Mexiko aus eigener Kraft aus dem Moraste sich emporzuarbeiten nicht mehr im Stande ist. Die Vereinigten Staaten können die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Mexiko nur mit Sorge betrachten. Auf die Dauer wird es ihnen nur schwer möglich sein, dem Tun und Treiben der Bandenführer Gewehr bei Fuß zuzusehen. Je länger der Kuddelmuddel währt, um so näher rückt die Wahrscheinlichkeit, daß eines Tages Onkel Sam sich des verwahrlosten Landes anzunehmen haben wird. Diese Aufgabe liegt ihm auf alle Fälle näher als die Pazifizierung Armeniens, die ihm die Entente angetragen hat.

Unsere Handelsflotte.

Schiffe, mehr Schiffe, hat es während des Krieges geheißen, um die ungeheuren Mengen von Munition und sonstigen Bedarfsartikeln, wie auch die amerikanischen Truppen nach drüben zu bringen, und Schiffe, mehr Schiffe, heißt es auch heute in dem Kampf, der um den Welthandel entbrannt ist. Durch den deutschen Tauchbootkrieg hat die Tonnage der Handelsflotten der Welt eine bedeutende Verringerung erfahren. Die Anforderungen, die an den überseeischen Fracht- und Personenverkehr gestellt werden, haben einen Umfang wie nie zuvor. Die Fracht- und Passagierraten haben infolge davon eine ungewöhnliche Höhe und der Wert der Fahrzeuge richtet sich danach. Die Konjunktur für den Schiffbau ist daher eine überaus günstige.

Trotz alledem stößt man häufig auf Berichte, nach denen die amerikanischen Schiffswerften eine zu große Tätigkeit entwickeln sollen. Sie werden davor gewarnt, weitere Aufträge anzunehmen. Wenn sie den Bau von neuen Schiffen nicht einschränken, wird das Angebot, so heißt es, bald die Nachfrage für Schiffsraum übersteigen und die Schiffseigentümer werden durch das Sinken der Fracht- und Personengebühren Verluste erleiden.

Aus welcher Quelle diese Unkenrufe stammen, läßt sich natürlich nicht feststellen. Daß sie aber nicht nur in unserer Phantasie existieren, beweist eine Nachricht in den vom Washingtoner Handelsdepartement veröffentlichten „Handelsberichten" vom 20. Mai dieses Jahres, in der es heißt, vielfach sei der Meinung Ausdruck gegeben worden, daß die amerikanischen Schiffswerften den Schiffsmarkt überschwemmen und den Reedereibetrieb unprofitabel machen.

Dieser Meinung stellt das Handelsdepartement aber die Tatsache gegenüber, daß in Großbritannien am 31. März 1920 eine bedeutend größere Zahl neuer Schiffe im Bau begriffen war als auf den Werften der Vereinigten Staaten und daß der gesamte Schiffsraum der britischen Neubauten um 800,000 Tonnen größer war als derjenige der amerikanischen. Während nämlich an jenem Tage in Großbritannien der Kiel zu 865 Fahrzeugen von zusammen 3,394,425 Tonnen gelegt war, arbeiteten die amerikanischen Werften an 535 Schiffen von insgesamt 2,573,298 Tonnen. Am 31. März 1919 befanden sich auf den britischen Werften nur 657 Schiffe von zusammen 2,254,845 Tonnen, die dortige Bautätigkeit hat also im vergangenen Jahre eine sehr bedeutende Anspannung erfahren.

Damit haben wir den Schlüssel zu der in dem amtlichen Bericht erwähnten „vielverbreiteten Meinung" gefunden. Sie ist eben auch nur wieder das Werk von britischer Propaganda, die mit allen ehrlichen und unehrlichen Mitteln auf die Hemmung der wirtschaftlichen Entwicklung der Vereinigten Staaten hinzielt.

Unsere Senatoren müssen mit Blindheit geschlagen sein, oder handelten sie sogar unter dem Einfluß gewisser unsichtbarer Mächte, als sie der neuen Schiffsvorlage ihre Zustimmung gegeben haben? Wenn diese Vorlage zum Gesetz gemacht wird, können wir unsere Hoffnung auf eine eigene amerikanische Handelsflotte, die uns bereits mit Freude und patriotischem Stolz erfüllte, wieder begraben. Denn die Vorlage soll die Schiffahrtsbehörde ermächtigen, die während der Kriegszeit geschaffene Flotte von 1800 Handelsschiffen zu verkaufen, auch an Ausländer, und ein ihr nachträglich eingefügter Zusatz schließt selbst die früheren deutschen 29 Dampfer ausdrücklich mit ein. Zu diesen Dampfern gehören, wie man sich erinnern wird, auch das frühere „Vaterland", „Kronprinzessin Cäcilie", „George Washington", „Amerika" und „Kaiser Wilhelm II.", Schiffe, die zu besitzen, jede andere Handelsflotte der Welt sich glücklich preisen würde, die der Senat der Vereinigten Staaten aber schmählicher Weise aufzugeben bereit ist.

Erst vor kurzem ist ein Versuch vereitelt worden, diese 29 früher deutschen Schiffe den britischen Reedereien in die Hände zu spielen, als sie für einen Spottpreis an die International Marine Co. verkauft werden sollten. Die Handlangerdienste leistete dabei der frühere Chicagoer Richter John Barton Payne, jetziger Sekretär des Innern, der damals noch Direktor der Schiffahrtsbehörde war. Für 28 Millionen Dollars sollten diese Schiffe, deren Wert von einem amtlichen Sachverständigen auf 215 Millionen Dollars abgeschätzt worden war, an die von J. P. Morgan & Co. gegründete International Marine Co. losgeschlagen werden!

Merkwürdig, daß sich dieses Bankhaus immer in so unangenehmer Weise vordrängt, wenn es sich um britische Interessen im Gegensatz zu amerikanischen Interessen handelt. Es hat ja auch den von Amerika im Interesse Großbritanniens geführten Krieg finanziert. Jetzt handelt es sich um die Kriegsbeute, den Welthandel, von dem Onkel Sam, der vielgeduldige, fern gehalten werden muß, um dem britischen Löwen seine Kreise nicht zu stören. Denn die International Marine Co. vertritt britische, nicht amerikanische Redereiinteressen. Den Senatoren sind diese Dinge alle längst bekannt und doch haben sie für die Vorlage gestimmt. Weshalb wohl nur?

Die Kastanienbäume gehen im Osten der Vereinigten Staaten allgemein ein und es ist, wie Gifford Pinchot, bekanntlich ein Fachmann, erklärt, kein Mittel gefunden worden, das Werk der Zerstörung aufzuhalten. „Abgesehen von dem wirtschaftlichen Verlust ist das Verschwinden dieser Bäume eine landwirtschaftliche Tragödie", sagt die New York „Sun".

* * *

Geldstücke aus Porzellan. In der staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen werden, gegenwärtig im Auftrage des Reichsschatzamtes Versuche unternommen, Geldstücke aus Porzellan herzustellen. Zunächst sind Proben von 5- und 2-Markstücken hergestellt worden, die die Größe der entsprechenden früheren Silberstücke haben. Das Porzellangeld soll leicht und fest sein. Es ist auch hygienisch einwandfrei, da es leicht abwaschbar ist und eine Fälschung ist so gut wie ausgeschlossen, da zur Herstellung besondere Einrichtungen nötig sind, die das Brennen bei einem sehr großen Hitzegrad geschehen muß und die Anfertigung die Mitwirkung so vieler Personen erfordert, daß eine Falschmünzer-Werkstatt nicht lange unentdeckt bleiben könnte. Die Geldstücke besitzen keinen Klang, sie bestehen aus sogenanntem Bisquit-Porzellan.

* * *

Die Staatszugehörigkeit der in Danzig Heimatberechtigten. Da Zweifel herrschen über die Staatsangehörigkeitsverhältnisse der in Danzig Heimatberechtigten, aber im Auslande lebenden deutschen Reichsangehörigen hat das Deutsche Ausland-Institut die Frage an zuständiger Stelle zur Klärung vorgelegt. Der jetzt erteilten Antwort zufolge beschränkt sich der Erwerb von Rechtswegen auf Grund des Friedensvertrages nur auf die beim Inkrafttreten desselben im Gebiet der freien Stadt Danzig wohnhaft Gewesenen. Die in Danzig nur Heimatberechtigten sind also nicht Danziger Staatsangehörige geworden. Wie dem Deutschen Ausland-Institut auf Anfrage ferner mitgeteilt worden ist, haben die für die Entgegennahme der Optionsanträge zuständigen Behörden mangels Vereinbarungen mit den in Betracht kommenden Mächten bisher nicht bestimmte werden können.

Wiener Korrespondenz.

Von Frieda von Sögner.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Wien, Ende April 1920.

Hochsommerlich ist es bei uns geworden, der Flieder bereits in voller Blüte, alle Obstbäume in einer weißschimmernden Pracht, und das duftet und gleißt und kümmert sich nicht um die Sorgen all der Menschenkinder, die in diesen verfrühten Sommertagen fast freudlos durch all die Pracht wandern. Gekürzte Mehlration, Brotpreiserhöhung, Streik auf der Südbahn, für die nächste Woche kein Mehl, da in Jugoslawien gestreikt wird und wir ohne Vorräte sind — das will alles so schlecht mit Frühlingsfreude zusammenklingen.

Jeder kleinste Streik außerhalb Wiens bedeutet für uns Wiener eine Katastrophe und läßt uns nie zu Atem kommen, denn gestreikt wird ja immer. Und Preise, Preise — daß auch schon den reichen Leuten manchmal das Herzklopfen ankommt, nun gar uns, die wir nicht im Gelde wühlen. Nie war ein Land ärmer, als dieses unglückselige Deutschösterreich, und in den meisten regt sich leise der Wunsch, wenn's nur noch ein bischen schlimmer würde, — viel braucht's ja nicht —, daß man mit Anstand sterben könnte. Aber so ist immer noch ein Bischen Brot da, erflehte Gaben aus den anderen Ländern, die das Sterben hinanhalten.

Ich war vier und ein halbes Jahr Krankenschwester im Krieg in Fronthospitälern, und da muß ich gerade jetzt so oft an den Ueberfluß an Dingen denken, die man uns Schwestern förmlich aufdrängte; auch die Leichtkranken hatten ja so viel an guten Sachen zu essen, daß uns oft nichts anderes übrig blieb, als es wegzuwerfen, denn keiner litt Not. Wenn man nun all das hätte und von dem gehabten Ueberfluß noch ein klein Bischen dazu — oder wenn doch ein Mensch in der Welt die allertiefste, versteckte Armut sehen könnte, die in unseren allerbesten Kreisen herrscht. Aber retten könnte er uns wohl auch nicht. Furchtbar sind ja unsere Offiziere daran, und ich selber habe mich merkwürdigerweise innerhalb einer Woche durch einen Zufall davon überzeugen können; beide kleine Episoden folgten so rasch aufeinander, daß es mir in Erinnerung, obwohl noch keine acht Tage vergangen sind, wie unglaubhaft erscheint.

Ich gehe eilig unseren schönen Ring hinunter und sehe vor mir einen Mann, der mir auffällt, weil er ziemlich schwer beladen, öfters keuchend, stehen bleibt und dann seinen Weg nach jeder Pause immer wieder langsam weiterhastet. „Lungenkrank", denke ich, sehe ich vor mir diese magere, etwas vornübergeneigte Gestalt, der Anzug recht schäbig, aber ein Bild, wie man sie zu Tausenden sieht. Wieder bleibt er stehen, ich gehe vor, sehe unmerklich in sein Gesicht, aber wir erkennen uns sofort mit Freude und Schreck: es ist ein entfernter Vetter meines Mannes — Admiral —; jetzt rennt er von früh bis abends, um elektrische Teekocher und Bügeleisen zu empfehlen; verheiratet, vier kleine Kinder. „Es geht den meisten so," sagt er tieftraurig, „ich muß froh sein, daß ich das gefunden habe." Ich glaub's ihm, aber im Moment greift einem das Schicksal des persönlichen Bekannten oder verwandten Menschen doch mehr ans Herz, als das all der vielen anderen, an denen man auch täglich vorüberstreicht.

Drei Tage später warte ich auf die Elektrische in einer etwas dunklen Gasse, und von den hell erleuchteten Verkehrswagen tönen die grauslichsten, gellenden Schreie der Zeitungsverkäufer herüber, ein Erwerbszweig, der erst im Krieg bei uns entstanden ist; ich denke an sanfte Frühlingsabende in Rom und an die kleinen Buben in der Due Macelli mit ihrem etwas krächzenden, heiseren Ausruf: „La Tribuna, la Tribuna!" — es waren auch keine Engelstimmen, aber nie habe ich es so lästig empfunden wie hier; ich bin froh, daß ich in einer zeitungslosen Ecke stehe und warte. Da sehe ich eine Dame, mager, klein, besser gekleidet, aber mit dieser traurigen, schäbigen Eleganz, die immer zu sagen scheint: „Ich war auch einmal anders, aber jetzt kann ich nicht mehr." Sie geht still an die Leute heran, sagt: „Eine Zeitung gefällig?", schüchtern, verhärmt, und fällt mir auf, weil sie Zwirnhandschuhe trägt; das erscheint mir wie eine Lächerlichkeit, aber irgend etwas veranlaßt mich, näher zu treten und dicht an ihr vorbeizugehen.

Wir sehen uns an: „Klara," sage ich entsetzt, „um Gottes willen, was machst Du hier?" Ich fasse sie unter den Arm. Wir haben uns seit Jahren nicht gesehen, das letzte Mal im Jahre 1914, ich ging als Schwester nach Serbien, sie begleitete als ganz junge Frau ihren Mann, der Oberleutnant war, zur Bahn; dort auf dem Perron sprachen wir uns. Nun ist sie Zeitungsverkäuferin in einer dunklen Straße Wiens. Ihr Mann — ein Hauptmann — verkauft an einer belebten Verkehrsecke ebenfalls Zeitungen. „Wir haben gesucht und gesucht," klagt sie mir, „nach Arbeit, und unser bischen Geld dabei zugesetzt, wollen wir nicht verhungern, mußten wir das nehmen. Wir verdienen ganz gut und hoffen ja doch noch auf etwas anderes, ich lerne in den Frühstunden manikuren, daher trage ich zur Schonung meiner Hände die Handschuhe, die fallen immer wieder auf," meint sie lächelnd.

Ach, ich bin so entmutigt und traurig; was soll ich anfangen? Trösten? Das käme mir solchem Schicksal gegenüber wie eine Kinderei vor. Ich möchte irgend etwas sagen, aber ich bin wie auf den Mund geschlagen. Meine letzte Elektrische fährt vor, ich muß fort und auch sie ist schon wieder in der Dunkelheit untergetaucht. Ich weiß, sie will nicht einmal ein Wort, das einem Almosen gliche. Aber ich bin an diesem Abend wieder einmal so unglücklich wie sie, und tausend andere.

Die Finanzdebatte der französischen Kammer.

Paris, 18. April.

Die wichtige Debatte über die neuen Steuern in Frankreich vollzieht sich im Eiltempo. Jeder Tag Verzögerung der Genehmigung des Budgets kostet den Fiskus Millionen; auch will die Kammer damit zu Ende sein, bevor die Generalräte zusammentreten. Die Kürze der allgemeinen Diskussion hat den Gehalt der Debatte nicht vermindert, im Gegenteil, die neuen Ideen standen diesmal im umgekehrten Verhältnis zur Länge der Reden. Die parteipolitische Zusammensetzung der neuen Kammer hat zwar allzu kühne Reformen verhindert. Aber an weisen Anregungen für eine zukünftige Sanierung der Finanzen fehlte es nicht: die Vorbereitung einer Kapitalsteuer, die nachträgliche Revision der Abschlüsse mit den Kriegslieferanten, eine weitgehende Erfassung der Kriegsgewinne, die Notwendigkeit einer finanziellen Solidarität unter den Alliierten fanden überzeugte Fürsprecher.

Aus der Bereitwilligkeit, mit der das Parlament die Auflegung von $8\frac{1}{2}$ Milliarden Steuern gutheißt, spricht ein robustes Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und Opferwilligkeit der Nation. Mag die Steuergerechtigkeit nicht, wie sie es verdiente, beobachtet sein, so bildet die Wiederherstellung eines normalen Budgets doch eine bemerkenswerte Anstrengung im Sinne der Ordnung und Gesundung des Staatshaushaltes.

Das Ministerium Millerand befindet sich durch die Zögerpolitik seiner Vorgänger vor folgender Finanzlage: Ein ordentliches Budget von 17 Milliarden 899 Millionen, ein außerordentliches in zwei Sektionen von $7\frac{1}{2}$ Milliarden, 22 Milliarden Vorschüsse zu leisten auf die zukünftigen Zahlungen Deutschlands, Spezialkonten, deren Defizit für 1919 9 Milliarden 700 Millionen und für 1920 vielleicht $4\frac{1}{2}$ Milliarden beträgt, Rückzahlungen ans Ausland in der Höhe von mindestens 6 Milliarden, falls keine weiteren Arrangements abgeschlossen werden können. An Disponibilitäten besitzt der Fiskus 11 Milliarden bisheriger jährlicher Steuern, 21 Milliarden frisches Geld durch kurzfristige Anleihen, $15\frac{1}{2}$ Milliarden aus der nationalen Rentenanleihe, 3 Milliarden Ertrag aus dem Verkauf der Stocks. Die Bilanz des Staatshaushaltes zeigt ein monatliches Defizit von 1 Milliarde 600 Millionen auf, wobei Ende Januar die Einnahmen der Banque de France auf 1 Milliarde 700 Millionen sich reduzierten. „Angesichts einer solchen Situation", führte Finanzminister François-Marsal aus, „ergab sich die Notwendigkeit, alle Doktrinen, persönlichen Ueberzeugungen und Liebhabereien beiseite zu lassen und so rasch wie möglich das Loch zu stopfen. Dies ist nur möglich durch folgende Politik: strenge Eintreibung der bestehenden Steuern, Sparmethoden, Benützung der Vorarbeiten der vorausgegangenen Kabinette für die Einführung neuer Steuern, Anspannung der Anleihemöglichkeiten, Erzwingung der Ausführung des Versailler Vertrages, Verhandlung mit den Alliierten zur Herstellung einer finanziellen Solidarität, die bereits am 11. November 1918 die logische Konsequenz des gemeinsamen Sieges hätte sein sollen." Eine Intervention Briands unterstrich u. a. diese letztere Forderung mit Energie. Hinsichtlich der Verpflichtungen Deutschlands bestanden Louis Dubois und Loucheur auf der Einhändigung der im Vertrage vorgesehenen Bonds, die Frankreich so bald als möglich bei den Alliierten finanzieren möchte. Loucheur, der von Clemenceau als zukünftiger Finanzminister vorgesehen war, machte seinem Ansehen alle Ehre. In einer Rede, in der die Gewandtheit dieses Jongleurs mit Ziffern mehr als einmal zum Ausdruck kam, meinte er, daß es kurzsichtig wäre, die neuen Steuergesetze für sich zu betrachten und sie nicht mit dem Problem des Wechselkurses in Parallele zu stellen. „Als Hauptursache des Tiefstandes hat die schlechte Handelsbilanz zu gelten. Ist sie wirklich unsere Schuld? Wir müssen dieses Jahr für drei Milliarden Kohle mehr einführen als in gewöhnlichen Zeiten, weil unsere Bergwerke zerstört sind; müssen unsere Stocks an Wolle und Baumwolle rekonstituieren, die vor dem Kriege einen Wert von 550 Millionen Franken darstellte, und beim heutigen Stande unseres Geldes nicht weniger als $3\frac{1}{2}$ Milliarden! Mit der mangelnden Produktion, die unseren Export reduziert, verhält es sich ähnlich. Ohne Kohle keine Produktion; für die Nichtlieferung der Kohle aber ist Deutschland verantwortlich. Loucheur wirft den englischen und amerikanischen Experten der Friedenskonferenz vor, daß sie den Grundsatz vertraten, keinen Kredit mehr von Staat zu Staat. Solange diese Politik nicht aufgegeben wird und Frankreich sich an die Privaten wenden muß, besteht keine Möglichkeit, das Sinken des Kurses aufzuhalten."

Das Steuerprojekt Marsals, das als Neuheit die Besteuerung der chiffre des affaires bringt, aber auf die seinerzeit von Klotz vorgeschlagene Kapitalabgabe verzichtet, fand im Kommissionsberichterstatter Chas. Dumont einen gewandten Verteidiger. Doch kamen auch die Gegner gebührend zu Wort.

Das sozialistische Gegenprojekt mit seinen beiden Allheilmitteln: der Kapitalsteuer und der staatlichen Monopolisierung, beschäftigte mehrere Sitzungen. Léon Blum war als früheres Mitglied des staatlichen Rechnungshofes der gegebene Redner. Eine elegante Erscheinung, geistreich und voll Courtoisie, sucht er der bürgerlichen Gesellschaft die Notwendigkeit einer „Vermögenskonfiskation" plausibel zu machen. Wenn Charles Dumont den heutigen Kapitalbesitz mit Dünen verglichen habe, die der Wind von einem Augenblick auf den anderen deplaziert, so stimme das wohl für den im Kriege erworbenen Reichtum, aber nicht mehr für die Nachkriegsverhältnisse, die bereits konsolidiert seien. Die vorhandene Geldmenge sei einem Aderlaß des Kapitals günstig wie nie. Die Sensation des Tages war, daß ihm zwei Vertreter der „besitzenden Klassen", Noblemaire und Herriot im Prinzip beipflichteten, wenn auch nicht in den Anwendungsmethoden. „Unser Haus brennt", meinte Noblemaire, „wir dürfen uns nicht daran stoßen, wenn unter der Feuerwehr die Sozialisten sind! Ich stimme einer Abgabe des Kapitals unbedenklich zu. Auch Herriot findet es wünschenswert, daß in erster Linie die direkten Steuern erhöht werden, unter der Bedingung, daß sie nicht einseitig als Klassensteuer ausgebaut und ohne Rücksicht auf die Quellen des nationalen Aufschwunges erhoben werden. Eine Kapitalsteuer wird praktisch möglich durch eine normale Entwicklung der Einkommensteuer. Schon Loucheur hatte darauf hingewiesen, daß der sozialistische Vorschlag sich sehr schön auf dem Papier ausnehme, aber in der Anwendung auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoße, da das den Kapitalwerten entsprechende flüssige Geld fehle.

Mit der Befürwortung der Monopole verfolgt die sozialistische Partei ebenso sehr fiskalische wie politische Zwecke. Der Staat soll instand gesetzt werden, die nationalen Reichtumsquellen sukzessive in die Hand zu bekommen. Da auch die Radikalen und Linksrepublikaner bis zu einem gewissen Grade dieses Ziel verfolgen, fand der sozialistische Redner bürgerlichen Sukkurs. Herriot erklärte, daß es falsch wäre, gegen die Monopole a priori Stellung zu nehmen, wie es beispielsweise der „Temps" tut. Es gilt vielmehr, im Einzelnen die staatliche Verwaltungsfähigkeit zu prüfen. Loucheur dagegen macht sich zum Wortführer der manchesterlichen Doktrin, die nur dem persönlichen Interesse einen stimulierenden Einfluß zuerkennt. „Ein Staatsbeamter besitzt nicht die geschäftliche Erfahrung und riskiert in unserem Lande der Médisance immer die Nachrede, bestochen worden zu sein."

Worin die sozialistische These mit der bürgerlichen nach wie vor im Konflikt sich befindet, das ist die Stellung zu den indirekten Steuern. Nicht so sehr die Vorliebe für ein den Verbrauch belastendes und das Leben verteuerndes Fiskalsystem als die Leichtigkeit der Erfassung, sind beim Bürgertum für die indirekten Steuern entscheidend. Wenn das sozialistische Gegenprojekt $9\frac{1}{2}$ Milliarden Mehreinnahmen aus direkten persönlichen Steuern (4 Milliarden aus dem Einkommen, $1\frac{1}{2}$ Milliarden jährlicher Kapitalsteuer, 4 Milliarden Erbschaftssteuer) vorsieht, so antworten alle Finanzminister, die Frankreich je regierten, daß als Voraussetzung eine Steuerinquisition und ein staatlicher Eintreibungsapparat nötig sein würden, die der französische Individualismus nicht erträgt. Diese Erscheinung mag dem Kredit Frankreichs bei anderen Nationen schaden; sie bleibt nichts desto weniger eine Tatsache. Nach dem Geständnis Marsals gehen die „indirekten Steuern von selbst ein", während die Erträgnisse der direkten persönlichen Steuern trotz aller von der Regierung aufgewendeten Energie weit hinter den Voranschlägen zurückbleiben. Als Beispiel führte er die Kriegsgewinnsteuer an, die ein Viertel der erhofften Resultate ergab und ein Gesetz über Straffolgen unentbehrlich macht. Es bleibt nur die Hoffnung, daß das Uebermaß der künftigen Verbrauchssteuern jene Klassen, die heute Einkommen- und Vermögenssteuern sabotieren, eines Besseren belehrt.

(„N. Z. Z.")

Sein Schnaps ist dahin.

Benjamin Kramer, der erst kürzlich die Apotheke Nr. 1320 S. Sangamon Str. von David David kaufte, meldete gestern der Polizei, daß Einbrecher in sie einstiegen und sich mit einer großen Menge von Whisky fortmachten. Er bewertet den gestohlenen edlen Stoff mit $3000.

* Ein Brand in William Coopers chemischer Fabrik, 152 West Huron Straße, verursachte einen Schaden von annähernd $5000.

Die Republikanisierung der deutschen Republik.

Berlin, 25. April.

Wir befinden uns momentan in einer Periode der Wohlfahrtsausschüsse zur Ausmerzung der Feinde der Republik aus dem öffentlichen Dienst. Die große Reinigung hat eingesetzt. Herab vom Oberpräsidenten der Provinz bis zum Nachtwächter, der im Dorf regiert, desgleichen in der Reichswehr vom General bis zum Wehrmann und nicht minder in den Bureaus der Ministerien. Wer Verdächtige angibt, macht sich um das Vaterland verdient, und der Leipziger Oberreichsanwalt, dem die Verfolgung der Kappisten als Staatsverbrecher obliegt, hat sein Hilfspersonal zur Entgegennahme von Denunziationsmaterial vermehrt, soweit es nicht in breitem Strom bereits durch die Spalten der demokratischen und sozialistischen Presse rauscht. Heute erlebt man rechts am eigenen Leibe etwas von dem, was das alte Regime früher den Linksgesinnten antat. Vielleicht lernen daraus beide Teile für eine gedeihlichere Zukunft.

Mit scharfem Besen ist letzter Tage der neue preußische Minister des Innern, Severing, unter die Bezirkspräsidenten und Landräte in Ostelbien gefahren. Von letzteren wurden allein etwa zwei Dutzend in den großen Agrarprovinzen Pommern und Schlesien abgesetzt und damit eine Bresche in das dortige Netz der konservativen Herrschaft geschlagen. Denn der preußische Landrat war bisher eine Art von Zivil-Jehovah in seinem Kreise, gestützt vom ganzen Levitentum der junkerlichen Agrarier. Selbst Bismarck vermochte nicht mit dem alten Puttkamerschen System der konservativen Landräte und ihren Dorfschulzen und Landgendarmen in den östlichen Provinzen fertig zu werden, und auch der jüngst zurückgetretene sozialdemokratische Minister des Innern Heine wagte sich nur ziemlich behutsam in diesen Teil der preußischen Verwaltungsmaschinerie vor. Wenn sein Nachfolger Severing eine schärfere Faust zeigte, so hat ihm der Kappistenputsch und der große Lärm über neue agrarisch-militärische Verschwörungen eine passende Begründung vor der öffentlichen Meinung dafür gegeben, obgleich er selbst die neuesten Putschgerüchte nicht so tragisch nahm, wie die ihm nahestehende Presse, die in ihrer Sorge von der bürgerlich-demokratischen sogar noch übertrumpft wurde. Jedenfalls kann ihm letztere nicht den Vorwurf machen, als preußischer Wahlminister im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen diesen Teil der bisherigen Regierungsmaschinerie unmontiert zu haben. Bisher dirigierten die Landräte in ihrem Kreise sehr erheblich die ländlichen Wahlen; sie waren stets die eigentlichen Wahlmacher. Nun sind die Landgendarmen, Dorfschulzen und Amtsschreiber mitsamt den vom Landratsamt gespeisten Kreisblättern in ihrem bisherigen konservativen Autoritätsglauben erschüttert und der republikanischen Agitation bis zu ihren radikalen Ausläufern ist unter dem Landproletariat das Feld der Wahlagitation wie noch niemals zuvor geöffnet. Das kann überraschende Resultate ergeben, besonders in den großagrarischen Bezirken. Welches Genre neuer Landräte jetzt als Vizegötter installiert sind, weiß man noch nicht recht. Hoffentlich Leute, die etwas von agrarischen Verhältnissen verstehen. Denn sonst sind sie bei der bäuerlichen Bevölkerung unten durch und nur Wahl-Eintagsfliegen.

So wichtig nun auch diese Anläufe zur Republikanisierung des platten Landes sind, wichtiger noch, weit bringlicher erscheint die in Angriff genommene Republikanisierung der Reichswehr; denn eine als Hüterin der öffentlichen Ordnung fest in der Hand der Regierung liegende Militärmacht wirkt einfach schon durch ihre Existenz zu gunsten der Republik, auch auf dem flachen Lande, wo eine politisch schwerfällige Bevölkerung in erster Linie Ruhe haben will. Der Wehrminister Dr. Geßler und der Oberbefehlshaber General von Seeckt, in deren Händen jetzt die Reform der Reichswehr liegt, sind beide bürgerliche Demokraten und stehen deswegen bei den Sozialisten in dem Verdacht, daß sie die Reichswehr weniger zu einem politischen Instrument der sozialistischen Arbeiterschaft als zu einem Schutz der bürgerlichen kapitalistischen Demokratie umschmieden wollen. Namentlich ist Seeckt ein Ziel ihrer beständigen Angriffe, seitdem er Noskes frühere rechte Hand, den Major v. Gilsa, aus dem Wehrministerium entfernte. So lange Gilsa unter Noske fungierte, wurde er gerade von links mit Mißtrauen überschüttet. Jetzt aber entdeckt man dort sein wahrhaft sozialistisch fühlendes Herz und zetert über seine Entfernung. Eine Reihe von Entlassungen und Zurdispositionsstellungen lassen darauf schließen, daß Minister Geßler die militärischen Bureaus zu entpolitisieren trachtet, so daß die Politik im Wehramt sich fortan in den Händen des zivilen Kriegsministers konzentriert, während General v. Seeckt militärisch die Reichswehr zu einer republikanisch zuverlässigen Truppe umzugestalten trachtet, ein Vorhaben, das sich durch Abstoßung unsicherer Elemente zunächst nur mit einer gewissen Behutsamkeit durchführen läßt. Denn als Noske aus dem Chaos des zertrümmerten Heeres für die Revolutionsregierung eine Wehrmacht Hals über Kopf zusammenkleben mußte, um der alles bedrohenden spartakistischen Hochflut einen Damm entgegenzusetzen, konnte er nur auf die willigen Reste des monarchistischen Offizierkorps zurückgreifen, deren Führer wie einst im Mittelalter ihre eigenen Werbebureaus aufmachten, so daß die derartig geworbenen Freikorps eigentlich nicht dem Reich, sondern dem Obersten, der sie anwarb, persönlich sich mit Haut und Haar verschrieben. Auch ihr Sold ging durch seine Hände, und man konnte anfangs nicht mit Unrecht von einer modernen „Wallensteinerei" im Deutschen Reich sprechen. Nachdem die erste Spartakistenperiode überwunden war, wurden diese Freikorps unter teilweiser Verschmelzung zur Reichswehr umgebildet, in der aber noch, wie der Kappistenputsch deutlich erwies, ein starkes Stück ursprünglichen Landsknechtstums verblieb. Einzelne Truppenverbände wie die Baltikumer und die Brigade Erhard fühlten sich mit ihren Führern auf Gedeih und Verderb verbunden. Noch heute will sich z. B. die Erhard-Truppe nur entwaffnen und auflösen lassen gegen das Versprechen der Regierung, ihren Führer nicht zu verhaften. Andere Verbände ähnlicher Art, wie die Brigade Löwenfeld und Roßbach, die im Ruhrgebiet jüngst gegen die Rote Armee fochten, sollen von ähnlichem Geiste beseelt sein.

Unter solchen Umständen kann General von Seeckt nur vorsichtig sein Ziel erreichen und jedenfalls nicht auf gewaltsam überstürztem Wege, wie es mit so großem Lärm die Linke verlangt. Wenn es nach dem Wunsch der extremen Hauptschreier ginge, dann hätte das bewaffnete Proletariat die Auflösung zu erzwingen. Nach den Erfahrungen mit dem bewaffneten Proletariat im Ruhrgebiet kann man sich ungefähr vorstellen, was dabei herauskäme. Angesichts der tatsächlich obwaltenden Verhältnisse kann man somit ganz gut verstehen, weshalb General Seeckt auf die zwangsweise Verhaftung des schwer belasteten Kapitänleutnants Ehrhardt vorläufig verzichtete, so übel ihm dies auch von der Presse der Linken genommen wird.

Zu der in der Reichswehr selbst verbreiteten Unzufriedenheit trägt viel der Umstand bei, daß noch nicht feststeht, ob dieselbe 100,000 Mann, wie der Versailler Vertrag vorschreibt, oder künftig 200,000 Mann, wie die Regierung bei der Entente erbat, betragen soll. Tausende fürchten entlassen und brotlos zu werden und neigen dadurch zu gefährlicher Unzufriedenheit. Nun wurde schon vorgeschlagen, die zu Entlassenden auf große Ländereien und zu zerschlagende Domänen als selbständige Ansiedler anzusetzen. Ebenfalls Sorgen macht die Soldfrage für die im Dienst bleibenden Truppen, die als Berufssoldaten eines Söldnerheeres ganz anders bezahlt werden müssen als bei der Volkswehrpflicht, noch dazu angesichts der jetzigen Arbeiterlöhne. Dabei ist man sich klar, daß die Republik gut zahlen muß, wenn sie verläßliche und tüchtige Truppen haben will, so daß die ökonomische Frage bei der Reform der Reichswehr eine sehr wichtige Rolle spielt. Schon heute kostet das kleine Kontingent der Reichswehr mehr als früher das kaiserliche Millionenheer. Beim Kappistenputsch erhielt die Berliner Reichswehr eine außeretatmäßige Zulage. Als diese jüngst wieder gestrichen werden sollte, erhob sich so viel Mißvergnügen, daß man lieber Konzessionen machte. Schon die ungemeine Kostspieligkeit des deutschen Söldnerheeres bietet der Entente eine gewisse Gewähr dafür, daß die deutsche Regierung mit der in San Remo nachgesuchten Erhöhung auf 200,000 Mann nur einer brennenden Notwendigkeit folgte. Den wechselvollen Nachrichten von Meinungsverschiedenheiten der Ententemächte in San Remo hinsichtlich der allgemeinen Behandlung Deutschlands folgt man hier natürlich mit großer Aufmerksamkeit, hat aber möglichst wenig eigene Bemerkungen dazu gemacht. Trotz allen dramatischen Schilderungen in der Ententepresse aus San Remo verblieben die Franzosen in Frankfurt, veranlaßte General Lerond in Oberschlesien durch seine Maßnahmen dort den Generalstreik der Justizbeamten, Eisenbahner u. a. und verbot der Wiedergutmachungskommission letzthin auf Frankreichs Verlangen eine weitere deutsche Ruhrkohlenlieferung an Holland, womit die dringendste Lebensmittelzufuhr nach dem hungernden Ruhrgebiet bezahlt werden sollte, obgleich von dessen Arbeitsfähigkeit also auch die Kohlenversorgung Frankreichs abhängt. Auch gegen die hartnäckigen französischen Versuche, große Schiebergeschäfte bei Materiallieferungen für den Wiederaufbau Nordfrankreichs auf Kosten Deutschlands zu machen, protestiert der „Vorwärts" energisch und verlangt den Einspruch der deutschen Regierung beim Obersten Rat der Entente. Als wirklicher Lichtblick in all den fürchterlichen Sorgen wird dagegen der geglückte Abschluß neuer Lebensmittelkredite mit den amerikanischen Fleischpackern und mit Holland empfunden. Die gefürchtete Hungersnot in den letzten Monaten vor der neuen Ernte erscheint nunmehr endgiltig ausgeschaltet. Abgesehen von den Einwirkungen von außen von seiten der Entente dreht sich im Innern das Schicksal der Republik hauptsächlich um die Reichswehrfrage und das Ernährungsproblem. Wenn sie nicht für Sättigung und Sicherheit sorgt, ist sie entwurzelt.

(N. Z. Z.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Fred Kruse

(früher 1457 Addison Str. wohnhaft) am 29. Mai im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4931 N. Hamlin Ave., nach der evang.-luth. Bethlehem Kirche, Magnolia und Diversey Parkway, von da nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Kruse, Gattin. **Walter, Frau Charles Bahn, Arthur und Henry**, Kinder.

Mitglied des Schwabenvereins.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lizzie Narten, geb. Roßbach,

am 30. Mai sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Juni, um 1:30 nachmittags, vom Trauerhause, 3701 S. Robey Str., nach der evang.-luth. St. Andreas Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Tief betrauert von

Conrad Narten, Gatte, nebst Verw.

Wegen näherer Auskunft aufzurufen: McKinley 985. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Schwiegervater

Louis J. Strenge

am 29. Mai im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Juni, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3648 S. Robey Str., aus nach dem BethaniaGottesacker. Tief betrauert von

Ella Strenge, geb. Avers, Gattin. **Hellmuth, Oscar, Friedrich**, Söhne. **Anna Strenge**, Schwiegertochter. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Verein Deutsche Presse.

Den Mitgliedern die betrübende Nachricht, daß unser Kollege

Theodor Philipp

nach langem schwerem Leiden am Sonntag nachmittag aus dem Leben geschieden ist. Das Leichenbegängnis findet statt Mittwoch, den 2. Juni, ½2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5001 N. Ashland Ave., aus nach dem Friedhof Elmwood.

G. A. v. Massow, Präsident.
Hans Domes, Sekretär.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Apolonia Grabe

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9 Uhr morgens, von der Wohnung ihrer Tochter, 4742 West Adams Str., nach der St. Bonifazius Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, Otto und Frau E. J. Risch, Kinder. modi

Gestorben.

Theodor Philipp,

Gatte von Bertha Philipp, lieber Vater von Elsie, Eugene, Egon und des verst. Edmund, Großvater von Erna und Eugene Heuerman, Schwiegervater von Otto F. Heuerman und Dora Philipp, Schwager von Samuel und Christina Jonas. — Leichenfeier am Mittwoch, den 2. Juni, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5001 N. Ashland Ave., nach dem Elmwood Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George Fischer

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Juni, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1738 McReynolds Str., nach der St. Aloysius Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margareth Fischer, geb. Hochrein, Gattin. **Frau Barbara Hannigan, Frau Catherine Pennington, Frau Anna Kelly, Charles, Dorothy und Clarence**, Kinder.

Mitglied des St. Nicholas Hofes Nr. 20, C. O. F. und des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins, Sektion Nr. 9.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Fritz Kruse

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 1. Juni in Graceland Friedhof. Begleitung mit Autos vom Trauerhause, 4931 N. Hamlin Av., nachm. 2 Uhr.

Herman Wollenberger, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages meiner geliebten Gattin und unserer guten Mutter

Sophia Burmeister,

welche heute vor zwei Jahren, am 31. Mai 1918, gestorben ist.

Gestorben, aber nicht vergessen!

Von dem liebenden **Gatten und Kindern.**

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
taisamomi

Deschanel geht zur Erholung nach der Normandie.

Paris, 31. Mai. Präsident Deschanel, der kürzlich bei einem Sturz aus dem Eisenbahnzuge Verletzungen davontrug, wird sich am Donnerstag per Automobil nach dem Schloß de la Montellerie in der Normandie begeben, wo er einige Wochen zu verweilen gedenkt.

Hochwasserfordert Menschenleben

Louth, England, 31. Mai. Durch einen Wolkenbruch, der gelegentlich eines Gewitters in der Samstagnacht niederging, wurde eine Ueberschwemmung des Flüßchens Lud in den Waldungen nördlich von Louth verursacht, wobei etwa 50 Personen ums Leben gekommen sind.

Schnitt seinen Hals ab.

In einem Anfalle von Geistesgestörtheit durchschnitt sich in seiner Wohnung, Nr. 1623 W. 13. Straße, der 26-jährige J. Brown mit einem Rasiermesser die Kehle. Er verblutete, ehe ein Arzt zur Stelle war.

Ausflug nahm schlimmes Ende.

Dr. Boris Borovik und seine Begleiterin getötet.

Auto von Eisenbahnzug erfaßt.

Bei dem Zusammenstoß zweier Kraftwagen vier Personen verletzt. — Zwei von ihnen dürften schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Vier Meilen von der Ortschaft Valpariso, Ind., entfernt wurde gestern ein Kraftwagen, in dem sich der Zahnarzt Dr. Boris Borovik, Nr. 2539 N. Kedzie Ave., und Frau Gus Benzik befanden, von einem Personenzug über den Haufen gerannt. Beide Insassen wurden getötet. Sie befanden sich auf der Rückfahrt von einem Ausflug nach Flint Lake, den sie zusammen mit verschiedenen Familien gemacht hatten, als sich der Unfall ereignete. Das Auto, in dem sich Dr. Borovik und Frau Benzik befanden, hatte sich von der übrigen Gesellschaft getrennt.

Die Gesellschaft befand sich in fünf Kraftwagen; vier von ihnen kamen sicher über die Kreuzung hinweg, der letzte aber wurde von dem Zuge erfaßt.

Vier Personen wurden gestern abend verletzt, als ein angeblich gestohlener Kraftlastwagen an der Ecke von Curtis und Lake Str. mit einem neuen Personenauto zusammenstieß. Dieses wurde vollständig zertrümmert. Der 22jährige Leo Brock, Nr. 836 N. Ashland Ave., hatte es Freitag aus Detroit geholt, um es an Glenn E. Holmes, Nr. 30 Ost Lake Str., der es gekauft hatte, abzuliefern. Gestern lud er seine Schwester, Frau Francus Dovanmable, Nr. 836 S. Ashland Ave., sowie Frl. Eleanor O'Leary und George Feßmier, Nr. 1701 S. Laflin Str., ein, mit ihm nach Holmes' Wohnung zu fahren. An der Ecke von Curtis und Lake Straße stieß das Gefährt mit einem der D. N. Mackler & Sons Company gehörigen Kraftlastwagen, der, wie sich später herausstellte, ohne Erlaubnis aus dem Schuppen der Firma geholt worden war, zusammen, und zwar mit einer derartigen Wucht, daß beide Gefährte umgeworfen wurden. Die Insassen des Personenautos gerieten unter den Wagen und mußten von Feuerwehrleuten aus ihrer Zwangslage befreit werden. Sechs junge Burschen, die sich auf dem Kraftlastwagen befanden, sprangen nach dem Unfall ab und liefen fort. Der Beschreibung nach sind es Angestellte der Firma, welche den Wagen des öfteren am Sonntag ohne Erlaubnis benützt haben sollen.

Brock liegt in bedenklichem Zustande im Jefferson Park Hospital darnieder. Frl. O'Leary erlitt einen Bruch des Schulterblatts und arge Schnittwunden, Frau Dovanmable trug innerlich Verletzungen davon und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen, und Feßmier hat einen Bruch des Handgelenks sowie andere geringfügigere Verletzungen aufzuweisen. Der angebliche Lenker des Kraftlastwagens, M. Sobota, wurde später in seiner Wohnung, Nr. 1624 S. Loomis Str., verhaftet.

Hatte Furcht vor Strafe.

Mit schmerzhaften Verletzungen liegt die sechsjährige Sophie Fos, Nr. 714 Milwaukee Ave. darnieder. Sie wurde an Huron und Curtis Str. von einem von Joseph Pasivitz Nr. 1518 West Superior Str. gelenkten Kraftwagen überfahren. Aus Furcht, daß sie bestraft werden würde, weigerte sie sich anfangs, den Namen anzugeben. Ihr Vater identifizierte sie später. Der Lenker des Autos wurde verhaftet.

An der 62. Str. und Grand Ave. geriet der siebenjährige Emil Roisian, Nr. 1722 W. Otto Str., unter die Räder eines von John Tabor, Nr. 322 Star Str., gelenkten Autos und wurde so schwer verletzt, daß er nach dem St. Annen Hospital überführt werden mußte. Tabor wurde nicht verhaftet.

Auf der Stelle getötet.

Von einem von William Filpowski, Nr. 2136 Hadden Ave. gelenkten Auto wurde ein Mann, dessen Name mutmaßlich Abraham Weisman ist, überfahren und auf der Stelle getötet. Filpowski wurde nicht verhaftet.

Schwer verletzt wurde der 79-jährige Oscar Harris, Nr. 740 Washington Blvd., als er unter die Räder eines von A. T. Johnson aus Chesterton, Ind., gelenkten Kraftwagens geriet. Johnson befindet sich in Haft.

Der sechsjährige August Lucas, Nr. 1828 Fisk Str., stürzte von dem Trittbrett eines Kraftwagens ab und zog sich einen Schädelbruch zu.

Das Auto fing Feuer.

Die Insassen zweier Automobile, sechs an der Zahl, wurden heute in der Frühe verletzt, als ihre Fahrzeuge an California Avenue und Diversey Parkway gegeneinander fuhren. Eines der Autos geriet hierbei in Brand, so daß die Feuerwehr gerufen werden mußte.

Charles Dole, 6208 Lakewood Avenue, der Lenker eines der Autos, und ein Insasse, Thomas Murray, 1901 Bradley Avenue, wurden ins Alexian Brothers Hospital geschafft. Murray soll innere Verletzungen davongetragen haben. Die Insassen des anderen Gefährts kamen mit leichteren Verletzungen davon. Dole berichtete der Polizei der Shakespeare Avenue Wache, er sei des um die Ecke herannahenden Auto zu spät ansichtig geworden, und habe nicht schnell genug die Bremsen anlegen können.

Von Hochbahnzug überfahren.

Eine unbekannte, etwa 25 Jahre alte Frau wurde gestern abend von einem Hochbahnzug an der Kreuzung bei der Lombard Station in Oak Park überfahren. Der Motormann M. Olomon sagte, er habe sie, als er um die Biegung herumfuhr, sich gemächlich den Geleisen nähern sehen, doch sei er nicht imstande gewesen, seinen Zug zeitig genug anzuhalten. Er halte es nicht für ausgeschlossen, daß jene einen Selbstmordplan zur Ausführung brachte. Er habe alle erdenklichen Warnungssignale erteilt, jedoch seien sie unberücksichtigt geblieben.

Tötet die Ratten

Heute durch Gebrauch von **Stearns' Paste**

Internationaler Vertilger für Ratten, Mäuse, Schwaben u. Wasserkäfer. Er erweckt bei diesem Ungeziefer das Verlangen, aus dem Gebäude zu laufen nach Wasser u. frischer Luft, wobei sie draußen in wenigen Augenblicken sterben. Zwei Größen, 35c u. $1.50, sollten genügen um 50 bis 400 Ratten zu töten.

Fertig zum Gebrauch. Bestellt v. Händler.
22ma,e.s.mo—28nob

Lindern die Not.

Das gestrige Maifest der Plattdeutschen Gilde Lake View Nr. 3.

Das gestern von der Plattdeutschen Gilde Lake View Nr. 3 im Eureka Grove zum Besten der notleidenden Stammesgenossen in der alten Heimat veranstaltete Maifest gestaltete sich, vom herrlichsten Wetter begünstigt, zu einem glänzenden Erfolg. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, und dafür, daß die Gäste sich prächtig amüsierten, hatte der rührige Sonderausschuß, bestehend aus Meister P. Herris; Sekretär R. Ruß; Vorsitzer August Belgram; Schatzmeister M. Schultz; F. Günther, C. Bunge, F. Sauer, A. Krüger jr., Cl. Bruhn, M. Saußman, J. Berger, Franz A. Roßmann, L. Seitz, M. Gesse, A. Jetke, A. Wahl, M. Saage, J. Preis, A. Misfeld und F. Belgram, in verschwenderischer Weise gesorgt. Das ungewöhnlich reichhaltige Programm enthielt Alles, was die Herzen von Jung und Alt erfreuen konnte, wie Preiskegeln, Bockstechen, andere Volksbelustigungen mit wertvollen Preisen und Kinderspiele aller Art. Außerdem war für vorzügliche Musik, die unermüdlich zum Tanze aufspielte, und auserlesene kulinarische Genüsse gesorgt worden. Kein Wunder daher, daß den Gästen die Stunden nur allzuschnell dahinflohen und daß jeder, als man schließlich, der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe, zum Aufbruch rüsten mußte, das Bewußtsein mit nach Hause nehmen konnte, einige köstliche Stunden in anregender Gesellschaft verlebt zu haben.

In die Lunge geschossen.

Streit zwischen zwei Weichenstellern nimmt schlimmes Ende.

Mit einer Schußwunde in der Lunge liegt der 27jährige Weichensteller Marion Jenkins aus Wildwood im Pullman Hospital darnieder. Er trug die Schußwunde im Laufe eines Streites mit einem anderen, ihm nur unter dem Namen Jack bekannten Weichensteller davon. Der Streit entwickelte sich während eines Würfelspiels in einer Billardhalle an 127. Str. und Indiana Ave.

Die muß es wissen.

Ungarische „Prophetin" wahrsagt bezüglich des künftigen Präsidenten der Ver. Staaten.

Budapest, 31. Mai. Giebt es in Amerika einen Mann, der blonde Haare mit einer Neigung zur Glatze hat, eine Brille trägt" von schönen Kindern umringt ist" und sich um das Präsidentenamt bewirbt?

Wenn es einen solchen Mann giebt, so „ist er vom Schicksal für das Amt auserschen" wie die Nationalprophetin Ungarns, Sybilline Bellangh behauptet, die kürzlich aufgefordert wurde, durch ihre Sehergabe zu ermitteln, wer der nächste Präsident der Vereinigten Staaten sein würde. Als Antwort auf die Aufforderung gab sie die obige Personalbeschreibung und fügte hinzu, der Betreffende sei „der volkstümlichste Mann in den Vereinigten Staaten, dessen Erwählung von den großen Massen des Volks verlangt würde." Sie fügte hinzu, daß innerhalb der verflossenen zwei Jahre ein Mordanschlag auf ihn verübt worden war. Der nächste Präsident wird, wie sie versicherte, „ein guter, erfolgreicher und volkstümlicher Mann sein."

Außerdem sagte die „Prophetin" noch voraus, Amerika würde „der im Volk herrschenden Stimmung nachgeben und sich gegen Prohibition erklären."

— Die italienische Regierung hat, um dem Lande eine neue Einnahmequelle zu sichern, eine weitere Steuer auf Kunstgegenstände und Altertümer verfügt, die exportiert werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Die Kriegshelden.

Ihr Andenken wurde in eindrucksvoller Weise geehrt.

Feiern im ganzen Lande.

Auf dem Arlington-Friedhof in Washington hielt General Pershing die Gedächtnisrede. — König Albert der Belgier kabelt, daß die Gräber der Amerikaner in Belgien geschmückt werden würden.

Washington, 31. Mai. Die Helden der früheren Kriege teilten sich heute mit denen des Weltkriegs in die Tribute, die vom ganzen Lande dem Andenken der Kriegshelden gezollt wurden. Grauhaarige Veteranen des Bürgerkrieges marschierten zusammen mit denen des Weltkrieges nach dem Arlington Friedhof, wo zum ersten Male die Gräber der Opfer des Weltkrieges am Gräberschmückungstag Blumenschmuck erhielten.

Das kürzlich eingeweihte Amphitheater auf dem Friedhof wurde heute zum ersten Male benutzt und der Hauptredner war General John J. Pershing.

Außerdem fanden in verschiedenen Stadtteilen noch weitere Feiern statt, darunter eine Gedächtnißfeier an Bord der „Maine", die Enthüllung eines Denkmals für Rear Admiral Charles Wilkens und die Niederlegung eines Kranzes auf dem Grabe des Rear Admiral Peary, des Entdeckers des Nordpols.

Die Regierungsgeschäfte ruhten, nur der Kongreß war in Sitzung. Im Weißen Hause liefen viele Depeschen ein, darunter eine vom König Albert der Belgier, in welcher er dem Präsidenten Wilson die Versicherung gab, die Gräber der Amerikaner in Belgien würden Blumenschmuck erhalten.

Paris, 31. Mai. Die Berichte über die Feiern, die gestern anläßlich des Gräberschmückungstages in den verschiedenen französischen Friedhöfen stattfanden, wo Amerikaner beerdigt sind, nehmen in den heutigen Ausgaben der Zeitungen einen bedeutenden Raum ein. Die Bevölkerung beteiligte sich mit Begeisterung an den Umzügen und Feiern.

„Frankreich bewies gestern", schreibt „Le Petit Parisien", „das es seine eigenen Söhne und die der großen amerikanischen Republik, die auf seinem Boden fielen, auf gleiche Stufe stellt."

New York, 31. Mai. An die 50,000 Veteranen von drei Kriegen beteiligten sich an den Umzügen, die heute anläßlich der Feier des Gräberschmückungstags hier stattfanden um das Andenken der Gefallenen und Toten zu ehren. An der Spitze der Umzüge marschierten die Veteranen des Bürgerkriegs.

Der größte Umzug fand in Manhattan statt und die Revue über diesen Zug nahm am Soldatendenkmal am Riverside Drive der pensionierte General der Bundesarmee Nelson A. Miles ab. Bei ihm befanden sich Bürgermeister Hylan, General Horace Porter, die Admiräle J. M. Glennon und C. D. Sigsbee und andere Offiziere des Heeres und der Marine.

Am Grabe Grants fand eine Gedächtnisfeier statt, gelegentlich welcher Repräsentant Yates, ein vormaliger Gouverneur von Illinois, die Hauptrede hielt. Unter den Auspizien der Mannschaft des Ver. Staaten Dampfers „President Lincoln" fand eine Gedächtnisfeier zu Ehren des Andenkens der drei Offiziere und 23 Mann der Besatzung statt, die gelegentlich der Torpedierung des Dampfers am 31. Mai 1918 um's Leben gekommen waren.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Cleveland 8, Chicago 6; Detroit 6, St. Louis 2; Washington 11, Philadelphia 4.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm: Chicago in St. Louis; Washington in New York; Detroit in Cleveland; Philadelphia in Boston.

National League.

Chicago 6, St. Louis 2; Cincinnati 5, Pittsburg 3; New York 10, Philadelphia 6; Brooklyn 5, Boston 2.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm: Cincinnati in Chicago; New York in Brooklyn; St. Louis in Pittsburg; Boston in Philadelphia.

Im Lagerhaus gelassen
Freigegeben.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 24 Records. Ein prachtvoller, großer Phonograph, wie neu, kostete $155, für $42. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung. Nach außerhalb C. O. D. versandt. —

Untersuchung erlaubt.

Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 bis 9 abends, Sonntags 10—4.
ch30jsonmolmt

Spitzen etc.
(Haupt Floor, Mitte.)
27zölliger importierter bestickter Swiß Skirting, in hübschen Kleider-Entwürfen, $1.39 Qualitäten, Yard **98c**
36- bis 40zöllige Net Skirtings, tucked und ruffled, einige mit Spitzen oder Band besetzt, hübsch hohlgesäumt, Werte von $2.95 bis $6.75, die Yard $4.98 und herunter bis **$2.25**

Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Das Leinen
(Dritter Floor, Dearborn Str.)
Sehr feiner import. Irish Leinen appretierter baumw. Damast, 72 Zoll breit, in 2 und 2½ Yard Fabrik-Längen, geblümte Entwürfe, ist dauerhaft und läßt sich waschen so gut wie Leinen; (5 Yards die Grenze); $3 Werte, die Yard für **$1.98**
$3 gebl. hohlgef. Damast Tischtücher, 58x58 Zoll, bester Renfrew Damast, gebl. Entwürfe, speziell **$1.79**

Wenn habt Ihr je solch niedrige Seidenpreise gesehen?
(Haupt-Floor, State Straße.)
$1.95 Hier sind Seidenwerte für morgen, wie sie die Damen von Chicago seit vielen Monaten nicht gesehen haben. 36- und 40zöllige Satins, Taffetas, Foulards, Crepe de Chines, Georgette Crepes, Pongees usw.; in einfachen Farben, fancy Plaids und Streifen; Novelty bedruckte Entwürfe in hellen und dunklen Effekten; Seide für jeden Kleiderzweck — Qualitäten, für welche Andere volle $3.50 fordern; in einer großen Partie für den Dienstag-Verkauf, die Auswahl per Yard zu nur **$1.95**

Japanese Crepes, Novelty bedruckte Entwürfe, orientalische Muster und Farben, feine glänzende schwere Qualität Seide für Kimonos, Draperies und Fancyarbeit; wert $2.00; die Yard zu **$1.29**

Foulards, Foulards, die ideale Seide für Sommergebrauch zu ungewöhnlichen Ersparnissen; feine schwere Qualität, hübscher Glanz; in schwarz, Navy, Copenhagen, Belgian, braun, Taupe etc. — weiße und vielfarbige Entwürfe, neueste Fassons — wert $3.50; Dienstag die Yard speziell zu **$2.48**

Georgette Crepes, Georgette Crepes, feine Qualitäten, extra schwer, hart Twisted, rutscht nicht; weiß und jede beliebte Farbe; Straßen- und Abend-Farben; solche Georgette Crepes sind ideal für warmes Wetter für Kleider und Waists; wert bis $4.50, morgen die Yard zu $3.48 und **$2.29**

Wasch-Satins, Crepe de Chines, Ausgezeichnet für Waists und Lingerie; feiner glänzender Finish; Ivory, weiß, fleischfarbig und rosa, wäscht sich ausgezeichnet und ist dabei dauerhaft, Yard zu **$1.95**

Weißer Satin Charmeuse, Weiße Satin Charmeuse, feine schwere Qualität, so weich und so graziös drapierend; reicher, weicher Finish; besonders beliebt für Hochzeitskleider, 40 Zoll breit, wert $6.00; Yard zu **$4.98**

Eine Sensation in ungarnierten Hüten
(Zweiter Floor, State Straße)

Werte von außergewöhnlicher Güte sind hier immer mit den Putzwaren verbunden jedoch jetzt bieten wir eine Offerte von ungarnierten Hüten, welche, in Bezug auf Wertegebung Alles übertrifft, was in dieser Art früher hier geboten worden ist, infolge
Eines wundervollen Einkaufs von vorzüglichen ungarnierten Formen aus Pipings, Lisere und Milan Hanf, die populärsten Entwürfe und die wünschenswertesten Farben —
Die Dame, welche eine Form für den Sommer zu garnieren wünscht, bedarf keiner besseren Gelegenheit; die Werte rangieren bis zu $4.50; ungewöhnliche Ersparnisse — speziell für morgen zu nur **$1.29**

Unterzeug
(Dritter Floor, State Straße)

Tief ausgeschnittene, ärmellose, fancy Spitzen Yoke Vests für Damen; weiß und rosa; Größen 36 und 38; wt. 75c, Dienstag zu **55c**
Aermellose u. m. tiefem Nackenausschnitt Lisle Finished Union Suits für Damen, Knielängen, in rosa und weiß, zumeist $2.25 sonst; speziell für Dienstag, zu **$1.59**
Balbriggan lange und kurze Aermel Hemden und Ankel lange Unterhosen für Männer, alle Größen, gewöhnlich $1.25; Auswahl zu **98c**
Unino Suits f. Männer, aus karriertem und gestreiftem Material; $2 sonstwo, speziell zu **$1.59**
Feine gerippte baumw. Union Suits für Männer, kurzärmelig, Kniccläng, $2.50-Wt., am Dienstag zu **$1.79**

Drastische Herabsetzungen in Kleiderstoffen
(Haupt-Floor, State Straße)
54-zöll. reinwollener Duvetyn Velour; feiner weicher Suede Finish; ideal für Frühjahr-Mäntel, Capes und Suits, in schwarz, Navy und einer großen Auswahl von beliebten Schattierungen; überall ist der Preis $6.00; sehr speziell für den jährlichen Mitte der Saison Herabsetzungs-Verkauf, die Yard zu **$4.48**
54-zöllige reinwollene Dreß Serge, feines schweres Double Warp Cloth — leistet ausgezeichnete Dienste für Capes, Suits und Kleider, $3.50 Werte; speziell Dienstag die Yard zu **$2.48**
Juilliards reinwollene franz. Serge Plaids, in kleinen und mittleren Plaids, verschiedene Farben-Kombinationen; 40 bis 48 Zoll breit; Andere fordern $3.50 bis $5.00; — Dienstag die Yard zu $2.89 und **$1.98**
58zöll. reinwollenes Cream Mistral Cloth, ausgezeichnete Qualität, sehr modern für Mäntel, Suits und Skirts für den Gebrauch in warmem Wetter; wert $3.50; morgen die Yard zu **$2.19**
50-zöll. reinwollene Tricotine, aus sehr feinem Garn gemacht, vorzügliche Qualität für Frühjahr Suits und Kleider; schwarz, Navyblau und zwanzig Frühjahrs-Schattierungen; $4 und $4.50 ist überall der Preis; die Yard zu **$3.29**
48-zöll. reinwoll. Chiffon Broadcloths; prächtiger seidenartiger permanenter Glanz; macht äußerst hübsche Kleidungsstücke, in schwarz und einer großen Auswahl Schattierungen; überall ist der Preis $5.00 — Dienstag die Yard zu **$3.39**

Wenn solche hübsche Voile Blusen $2.95 kosten, warum zögert Ihr?
(Zweiter Floor, Mitte)
Denn Ihr werdet kaum ihres Gleichen zu solch' einem Preise später wieder sehen — und dann, die Sortiments mögen zwar angebrochen sein, aber hier findet Ihr neue frische Modelle aus feinen französischen und hiesigen Voiles, mit Organdy Kragen aus fleischfarbig, Maize, Orchid und Kopenhagen; andere ganz in weiß, prächtig bestickt und besetzt mit Spitzen — solche Ersparnisse werden Viele veranlassen, ihren ganzen Sommerblusen-Bedarf zu kaufen, zu **$2.95**

Der berühmte Juni Band-Verkauf
(Haupt-Floor, Mitte.)
Dieses jährliche Ereignis, von Vielen sowohl wegen seiner Werte wie Varietäten erwartet, bringt wiederum die größte Bänder-Ersparnis des Jahres.
Vorzügliche Schürzen- und Haarschleifen-Bänder, einschließlich fancy Satin Haarschleifen Bänder, Moire Effekte, Checks und Dresden Muster — in einer Auswahl von prachtvollen Farben — 5½ Zoll breit — die Werte rangieren bis zu 65c — speziell für Dienstag die Yard zu nur **39c**
Satin Taffeta Bänder für Schärpen und Camisoles — 7 Zoll breit, in weiß, rosa, hellblau, Kopenhagen, marineblau und schwarz — wert 98c; für den Juni-Bandverkauf unter dem Preis markiert, Yard zu **79c**
Lingerie-Bänder, in den Fleur de Lis Mustern; 10 Yards Bolts — speziell per Bolt:
Nr. 1 — zu **25c** Nr. 1½ — zu **35c** Nr. 2 — zu **48c**
Nr. 3 — zu **65c** Nr. 5 — zu **75c**

Weiße niedrige Schuhe für Damen, zu $2.98
(Vierter Floor, Mitte.)
Eine Dienstag-Offerte von ungewöhnlicher Wichtigkeit — 800 Paar prächtige weiße Sea Island Canvas Schuhtrachten für Damen, das Fabrikat der Hartman Shoe Co., zu zeitgemäßen Ersparnissen; Oxfords, Colonials, Pumps und 2-Oesen Ties in tatsächlich allen beliebten Fassons; Louis oder niedrige Absätze; biegsame Ledersohlen, gut $4.00 wert — speziell für Dienstag zu nur **$2.98**

Spiel Oxfords für Damen und Mädchen
Aus lohfarbigem oder grauem Elkskin, bequeme Footform-Leisten — Goodyear gesteppte Oak Ledersohlen; gerade der Schuh für Sommergebrauch:
Größen 5 bis 8 — zu nur **$1.69**
Größen 8½ bis 2 — zu **$1.98**

Lutherische Stadtmission.

Alle Einzelheiten für das Wohltätigkeitsfest erledigt.

Der Wohltätigkeitsverein der Lutherischen Stadtmission erwählte gestern die Vorsitzenden für die verschiedenen Verkaufs- und Vergnügungsplätze, welche auf dem Stadtmissionsfeste am 24. Juni in Kolzes Park, Dunning, zu finden sein werden.

Zum Hauptleiter des Festes war schon in einer früheren Versammlung Pastor Witte erwählt worden. Folgende Geistliche sollen gebeten werden, Ansprachen zu halten. In der deutschen Sprache: Pastor Ullrich, Ersatzmann Pastor Boecler; in der englischen: Pastor Schlerf, Ersatzmann Pastor Wangerin. Zum Hauptkassierer wurde Herr Rohrmann erwählt, und mit der Aufsicht über den ganzen Festplatz wurde Lehrer Kastner betraut. Zu Vorsitzenden der anderen Plätze wurden erwählt: Restaurant, Frau Pastor Witte und die Damen Beilfuß und Bauermeister; Küche, die Damen Werre, Grimmes und Radekopp; Aufsicht über das Waschen des Geschirrs, Frau Golchert; Zuckerwaren- und Fruchtverkauf, Frau Pastor Steffen sowie die Damen Weyforth, Reinhardt und Potratz; an den Kegelbahnen sind Vorsitzende die Damen Diener, Meyer, Doewes, Worthmann, Wechholz, Schulz, Hamann, Lohr, Schröder, Golchert, Hoppe und Herr Meyer jr.; Ringtisch, die Damen Wilk, Schech, Hoppe 2. und Schalk; Verkauf der Schürzen und allerlei, Vorsitzende die Damen Ninow und Burendt; Aufsicht über den Ticketverkauf am Eingang, Sekretär Niederhellmann; die Wahl seiner Assistenten wurde ihm überlassen. Den Einkauf für die Greiftaschen besorgen die Damen Schiefer und Hallmann und für Geschirr sorgen die Damen Meyer und Heß. Den Transport der Insassen des Kinderheims von Addison nach dem Park beaufsichtigen die Pastoren Arno Schlechte, H. Worthmann und F. Franke. Die Aufsicht über sämmtliche Kinder auf dem Festplatze haben die Damen Felske und Dreyer. Der Eintritt kostet 10 Cents; Kinder haben freien Zutritt.

Waldbrände.

Haben in Kanada Verheerungen angerichtet.

St. John, N. B., 31. Mai. Infolge von Waldbränden, die sich auf das Dorf St. Quentin, N. B., ausbreiteten, ist etwa die Hälfte der aus 2000 Seelen bestehenden Einwohnerzahl obdachlos geworden und der angerichtete Sachschaden wird auf $1,000,000 geschätzt.

Die Waldbrände wüteten bereits seit zehn Tagen in den Regierungsforsten im Restigouche County, und durch den heftigen Wind wurden Funken in die Holzhöfe von J. E. Michoud in St. Quentin getragen. Das Feuer griff mit riesiger Geschwindigkeit um sich und den Flammen konnte erst Einhalt geboten werden, nachdem 65 Wohnhäuser, drei Sägemühlen, zwei Hotels und eine Anzahl Geschäftshäuser eingeäschert worden waren.

Halifax, N. S., 31. Mai. Durch eine Feuersbrunst, die durch von einem Waldbrande stammende Funken verursacht worden, sind in der Ortschaft Londonderry 47 Gebäude, darunter vier Kirchen, eine Schule und ein Hallengebäude eingeäschert worden. Ueber 200 Personen sind obdachlos.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

In seinem Bettchen erstickt.

Von seiner Mutter Frau Anna Mitchell, Nr. 2936 Archer Avenue, wurde der zwei Monate alte Joseph Mitchell, als sie nach einem kurzen Besuch bei einer Nachbarin heimkehrte, tot im Bett aufgefunden. Joseph hatte sich in die Decken seines Bettchens eingewickelt und erstickte.

„Es war einmal."

Harmonischer Abschluß des großen Festes der Deutschen Kinderwohlfahrt.

In den prächtigen Sälen des Lincoln Klubs wurde gestern das große, so glänzend inszenierte Fest der Deutschen Kinderwohlfahrt zu einem harmonischen Abschluß gebracht. Verklungen — verrauscht auch dieses herrliche Fest, das wie ein schönes Märchen aus alten Tagen in der Erinnerung der Mitwirkenden und der Gäste haften bleiben wird. Auch gestern wieder durchwogte eine festlich gekleidete und festlich gestimmte gebefreudige Menge die Festsäle, ließ sich durch die stimmungsvollen lebenden Bilder in wehmütige Erinnerungen versetzen, quittierte dankbaren Gemüts mit nicht endenwollendem Applaus über die auserlesenen Darbietungen der Künstler, die im Baudeville und Künstlerkabaret auftraten, erquickte sich an den exquisiten kulinarischen Genüssen und ergötzte sich am Glücksrad und den sonstigen Verkaufsständen. Die wundervollen Vorträge des Chicago Singvereins und die unvergleichliche Musik trugen ihr gut Teil dazu bei, die Herzen und die Börsen zu öffnen — und das schließlich doch die Hauptsache. Der Verband hat einen glänzenden Erfolg erzielt und seinen Gästen Genüsse bereitet, durch die sie in jeder Beziehung bereichert wurden.

Beulenpest in Vera Cruz.

Stadt Mexiko, 31. Mai. Wie der „Excelsior" heute meldet, sind in Vera Cruz verschiedene Krankheitsfälle konstatiert worden, die man für Beulenpest hält.

— Die Vereinigung der französischen Eisenbahner hat den ausständigen Angestellten der Orleans Bahn die Weisung zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit zugehen lassen.

PURITAN MALT EXTRACT

PURITAN MALT EXTRACT
— mit —
Puritan frisch gepreßtem Hopfen
macht ein köstlicheres Getränk, als andere Marken. Besteht auf Puritan. Alle besseren Grocer, Delikatessenläden und Apotheker haben es oder beschaffen es Euch.

mai24,26,28,31,jun2,4,7

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Auditorium. — „Gypsy Love".
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Cort. — „Mamma's Affair".
Garrick. — „Forever After".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Nightie Night".
Olympic. — „Poker Ranch".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princeß. — „Too Many Husbands".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods'. — „To-morrow's Price".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzafepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Crockery Packer.

Zwei Männer verlangt, welche Erfahrung haben im Packen von gemischten Partien von Porzellan, Glaswaren und Crockery; guter Lohn und stetige Arbeit.

Nachzufragen Dienstag,

Employment Office,

Chicago Ave. und Larrabee Str.

Montgomery Ward and Co.

sonmodi

Union Special Machine Co. benötigt erfahrene Hand und automatische Schrauben-Maschine Operators, Drehbank-Arbeiter für Feilen an kleinen Stahlteilen, Handy Men und Arbeiter. Müssen willens sein zu lernen; Erfahrung nicht nötig. Toolmakers und Lathe Hands. Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abends bis 8 Uhr. Vorzusprechen in 311 W. Austin Ave. Union Special Machine Co.
30mai1wX

Verlangt: Agenten für Landbezirke während ihrer freien Zeit; nur auf Kommission. Wegen näherer Auskunft schreibt an The Abendpost Co., Circulation Dept., 223 W. Washington Str.
Mmz*X

—— Männer ——
—— Neue Fabrik ——
Verlangt: Männer über 28 Jahren, um in Terra Cotta Fabrik zu arbeiten; guter Lohn zum Anfang; Gelegenheit für Verbesserung; neue, helle Fabrik; guter Platz zum arbeiten. Auch
—— Arbeiter ——
10 Männer, stark und kräftig, welche sich verbessern wollen. Wir lehren Euch, gelernte Arbeiter zu werden; guter Lohn von Anfang an und schnelle Verbesserung.
The Northwestern Terra Cotta Co. 2525 Clybourn Ave. Employment-Office jeden Tag offen. Zweig-Office: 2410 Clybourn Ave. Stunden: 4 bis 7; Sonntags 12 bis 6.
28mai1wX

Verlangt: Arbeiter in Maschinen-Werkstatt. H. G. Saal Co., 4410 Ravenswood Ave.
27mai—1jn

Verlangt: Drill Preß Operators. H. G. Saal Co., 4410 Ravenswood Ave.
27mai—1jn

Verlangt: Guter, ehrlicher Mann, der sich in ein gutgehendes Geschäft einarbeiten will. Es ist die Gelegenheit geboten, sich an dem Geschäft mit etwas Geld zu beteiligen, wenn er Gefallen am Geschäft findet. 550 W. 12. Str., 4. Floor. frsasonmo

Verlangt: Tüchtiger Porter und Waiter; stetige Arbeit und guter Lohn. John Trebes, 1401 Devon Ave. modi

Pastry-Köche
Pie- und Cake-Bäcker, beste Löhne, 6-tägige Arbeitswoche, 8 Stunden täglich. Nachzufragen in Hotel Sherman Küche, Chefs-Office. somodi

Verlangt: Sofort, zwei Geschirrwäscher; guter Lohn. 2003 Sedgwick Str. sasonmo

Verlangt: Küfer und Maschinenarbeiter. 1050 W. Kinzie Str. 29mai1wX

Verlangt: Helfer für Koch; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 29mai1wX

Verlangt: Stall-Mann. Nachzufragen nach 4 Uhr in 827—29 N. La Salle Str., hinten. sasonmo

Verlangt: Männer in Lumberyard zu arbeiten. Ablöhnung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. modimi

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit das ganze Jahr. 2051 Roscoe Str. Tel. Wellington 1940. sasomo

Verlangt: Guter Barbier; stetige Arbeit; $25 die Woche; über $35 die Hälfte. 5108 Montrose Ave. Ecke Milwaukee Ave. sasomo

Verlangt: Möbelschreiner an Stühlen und Rockers, Stückarbeit, gute Preise. Hoffman Co., 2817 N. Ashland Ave. 27mai1wX

Verlangt: Arbeiter für Rohhäute-Haus. Man spreche vor bei Charles Friend & Co., Inc., 1019 W. 35. Straße. 26mai*X

Verlangt: Männer, in Fabrik zu arbeiten, die Automobil Truck Bodies, Wagen macht und dieselben repariert. Holzarbeiter, Möbelschreiner, Schmiede, Finishers, Painters, Trimmers und Polsterer. Stetige Arbeit; gute Verhältnisse; bester Lohn. Kommt oder schreibt. H. McFarlane & Co., 517 W. Harrison Str. Tel. Wabash 1670. 25ma2wX

Verlangt: Jungen über 16 für leichte Fabrikarbeit; gute Bezahlung. Nachzufragen: Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. frmodi

Verlangt: Restaurantporter, $20 die Woche und Mahlzeiten; keine Sonntag- oder Feiertagarbeit. Anzufragen Dienstag, 512 Süd Dearborn Straße. somo

Verlangt: Aelterer Mann für Nachtmann in Gärtnerei. Frank Oechslein, 4911 W. Quincy Straße. sasonmo

Verlangt: Mann für allgemeine Reparaturarbeit in Gärtnerei. Frank Oechslein, 4911 W. Quincy Str. sasomo

Verlangt: Carpenter mit Werkzeug zu arbeiten in Gärtnerei. Frank Oechslein, 4911 W. Quincy Str. sasonmo

Verlangt: Arbeiter und Fuhrleute. Ferguson Coal Co., 8443 Addison Str. 28mai1wX

Verlangt: Männer in einer Fabrik zu arbeiten, um Holz zu tragen. Guter Lohn. — Nachzufragen: 114 West Superior Straße. 29mai1wX

Verlangt: Mann um Körbe zu painten; Erfahrung nicht nötig; kommt Dienstag morgen fertig zur Arbeit. 713 Milwaukee Avenue. sasonmo

Verlangt: Jungen, 16 Jahre alt, beim Shipping zu helfen und allgemeine Arbeit zu tun. $14 zum Anfang. Nachzufragen: Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. frmodi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Knaben, 14 Jahre alt und darüber, für „Assembling"-Arbeit in heller Fabrik-Anlage; guter Lohn.

H. G. Saal,
4410 Ravenswood Avenue.
27mai—1juni

Verlangt: Punch Preß Operators. H. G. Saal Co., 4410 Ravenswood Ave.
27mai—1jn

Verlangt: Lithographische Artisten an Zink für kolorierte Postkarten zu arbeiten. Stetige Stellung und gute Arbeitsverhältnisse. Tichnor Brothers, inc., Cambridge, Mass. — Unsere Fabrik ist 10 Minuten vom Zentrum von Boston gelegen. mai21,24,26,28,31,jn2

Verlangt: Männer für leichte Messingarbeit. Nachzufragen: K. & S. Auto Heater and Lock Comp., 3357 Michigan Ave. 27mai1wX

Verlangt: Erfahrener Mann in Bäckerei. Tagarbeit. 2952 Wallace Str. samo

Verlangt: Erfahrener Hausmann; guter Lohn. 1386 W. Randolph Str. dosonmo

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Zuckerrüben-Arbeiter!

Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.
Wir bezahlen $35.00 per Acre und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.
Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zum Town.
Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor. Wir verschiffen jede Woche.
Al Weber, Agent,
1642 Orchard Str., Chicago.
Iowa Sugar Company,
Waverly, Iowa.
28ap*X

—— Verlangt: Familien! ——
$35 per Acker.
Wenn Ihr in den Zuckerrübenfeldern arbeiten wollt, so ist Eure beste Gelegenheit zwischen Chicago und Milwaukee, wo Ihr gutes Land bekommt und inzwischen auch Arbeit habt. Ihr bekommt ein Haus, Garten, Brennholz, und wir bezahlen die Reise hin und zurück; das ist der höchste Lohn, der jetzt bezahlt wird. Um weitere Auskunft fragt nach bei
Nick Stoeckl,
1714 Dayton Straße,
Fritz Rupp,
4913 Lipps Avenue, Jefferson Park,
oder schreibt an
Wm. Heideman,
United States Sugar Company,
428 Grand Avenue, Milwaukee, Wisconsin.
30ap4wX

—— Achtung, Zuckerrübenarbeiter! ——
$35 per Acker, Illinois und Wisconsin; Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt bezahlt. Wegen Auskunft seht Toney Shaffer, 1519 Orchard Str., oder schreibt an Mr. Lohean, Bricks Hotel, Chicago.
Rock County Sugar Co., Janesville, Wis.
22apl*

Verlangt: Männer, Knaben und Mädchen für schöne, reine Fabrikarbeit, 10 Stunden den Tag mit 11-stündiger Bezahlung. Samstag halber Tag. Anzufragen in 868 N. Sangamon Straße. mo—sa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Landschaftsgärtner sucht Beschäftigung. Phone: Normal 6359.
29mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Schule für Typists.

Mädchen ohne Erfahrung bieten wir eine Gelegenheit, in unsere Schule für Typists, Dictaphone Operators und Elliott-Fisher Operators einzutreten. Wir bezahlen Euch einen guten Lohn während der Lehrzeit und befördern Euch schnell, sowie Ihr an Erfahrung gewinnt. Unter Beaufsichtigung eines kompetenten Lehrers. Wir arbeiten 8 Stunden den Tag und schließen Samstags um 12 Uhr mittags.

Lage — Nahe Loop und in der Nähe der Chicago Ave. Hochbahn-Station. Oder benutzt die Straßenbahnen und steigt auf die Chicago Ave. Car, um, welche an unserer Tür vorbeifährt.

Vorzusprechen Dienstag.

Montag geschlossen — Gräberschmückungstag.

Employment Office,
Erster Floor,
Chicago Ave. und Larrabee Str.

Montgomery Ward and Co.

sonmodi

Mädchen

für leichte Fabrikarbeit.

40 Cents die Stunde zu Anfang.

46½ Stunden die Woche.

10 Prozent Bonus.

Die Arbeit ist leicht und angenehm.

350 W. Ontario Str.

Curtain Supply Co.,

5. Floor

29mai1wX

Verlangt: Frau als Chef in The Hammond Lunch Room; guter Lohn und stetiger Platz. Telephoniert Hammond 67. sasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen, erfahren an Herrenhüten, auch Lehrmädchen; guter Lohn zum Anfang; stetige Arbeit zugesichert. Ferges Hat Co., 625 W. Jackson Blvd., 2. Floor. somodi

Verlangt: Mädchen für Office- und Stenographie-Arbeit; guter Lohn. 1811 W. Madison Str. 26mai1wX

Verlangt: Gutes Store-Mädchen für Bäckerei, guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. Telephon Irving 1045. do—mo

Verlangt: Junges Mädchen für Grocerystore. 958 N. Karlov Ave., Ecke Augusta Str. 27mai1wX

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren in einer Fabrik zu arbeiten; guter Lohn. Nachzufragen 114 West Superior Str. 29mai2wX

Verlangt: Verkäuferin (Nord- und Westseite). Gute stetige Stellung, leichte Arbeit. Salär und Kommission. Banks Coffee Store, 1644 W. Chicago Ave. Tel. Monroe 715. 6 Apr*X

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen
für Einpacken von Cracker Jack und Candyfabrik-Arbeit.
Wir offerieren Mädchen und Frauen permanente Arbeit in unserer Fabrik; Erfahrung nicht nötig; angenehme Arbeit und speziell kurze Stunden Arbeit, wenn gewünscht. Wir schließen Samstag mittags. Guter Lohn. Kommt fertig zum Arbeiten.
Employment Dept.
R. B. & E.,
Cracker Jack und Candy-Fabrikanten,
Peoria und Harrison Str.
31mai1wX

Verlangt: Mädchen für leichte, befriedigende Officearbeit, Erfahrung nicht nötig. Von ungarischer Abstammung bevorzugt. Adr.: W 718 Abendpost. sasomo

Verlangt: Mädchen über 16, um das Embroidery-Machen zu erlernen; guter Lohn zum Anfang. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. frmodi

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn und Bonus. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. frmodi

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Liners". Nachzufragen bei der O. N. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel. Central 6049. 23ap*X

Hausarbeit

Verlangt: Dampftisch, Counter und Küchen Mädchen und Frauen für den ganzen Tag und kurze Stunden; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Richmore Cafeteria, 204 S. Clark Str. sonmodi

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit und für die Beaufsichtigung von zwei Kindern, wo die Mutter tagsüber beschäftigt ist; guter Lohn. 1959 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit in kleiner christlicher Familie; keine Wäsche; gutes Heim. 1220 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Zweite Köchin; guter Lohn; kurze Stunden; Tagarbeit. 110 East 51. Str. 26mai1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin; hoher Lohn. 117 N. Dearborn Str., oben. 29mai1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie, kein Waschen, Lohn $15. Telephon Oakland 636. 29mai1wX

Verlangt: Mädchen 15 bis 17 Jahre alt, um [illegible]

[illegible]

Stellenvermittlungs-Büros

[illegible]

Heiratsgesuche

[illegible]

Persönliches

[illegible]

Finanzielles

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten oder zu verkaufen: 8 Jahre eingeführtes Kürschnergeschäft, Goldgrube für den richtigen Mann; beste Nachbarschaft; billige Miete. 3902 Broadway, nahe Sheridan Road. somodi

Zu kaufen gesucht: 10—30-Zimmer Roominghaus in guter Gegend, nahe Lincoln Park, modern; zahle bar, wenn gewünscht. Genaue Angaben im ersten Brief. Adr.: T 878 Abdpost. 29ma*X

Zu verkaufen Store-Einrichtung, ein Shelf 7×12 Fuß, ein Counter Case 6 Fuß (Mahagoni, neu), ein Counter Case 4 Fuß. 7603 Cottage Grove Ave. dofrsa

10-Zimmer Roominghaus, nahe Loop, immer vermietet; Einkommen $100 monatlich über Zins sehr billig, $600 bar. Adr.: T 880 29ma*X

Roominghaus, nahe Chicago Ave., 24 Zimmer, stets vermietet; Einkommen $375 monatlich, Zins $65, 3 Jahre Lease. Wegen Abreise nur $3000 bar. Adr.: T 883 Abendpost. 29mai*X

Zu verkaufen: Restaurant, wegen Krankheitsfall. 959 Diversey Parkway. 26mai1w

Grocery und Market; gutzahlendes Geschäft. Bäckerei, alter Platz. Große Gewinne. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str. 18ap*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wünsche Anschluß an eine im Hotelfach bewanderte, unternehmungslustige Person zwecks Geschäftsverbindung. Adr.: K 441 Abendpost. modimi

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Garage, $6. 2021 Lewis Str. sasonmo

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat. Zu erfragen: Tischer, 1160 Townsend Str. 29ap*X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Neu möbliertes modernes Zimmer, beste Car-Verbindung, nahe Lincoln Park; $5 wöchentlich. 1952 Cleveland Ave. somodi

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an bessern ältern Herrn, bei Wiener Familie. Auskunft 3902 Broadway (Furstore) nahe Sheridan Road. somodi

Zu vermieten: Freundliches, sauberes Frontzimmer in dampfgeheiztem Basement Flat, 415 Wrightwood Ave., am Lincoln Park. somo

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, gut möbliert. 1732 Dayton Str., 2. Flat. sasomo

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer bei einer Witwe. 2112 N. Clark Straße. 25mai1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Aelterer Mann sucht ein Zimmer, Nord- oder Westseite, bei älteren Leuten oder Witfrau; [illegible]

[illegible]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

[illegible]

Händler

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente

[illegible]

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

[illegible]

Automobile u. s. w.

[illegible]

Fachmännische Arbeiten

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Zu verkaufen: 4-stöck. Brickgebäude, vier Flats, Laden und Offices; leichte Zahlungen; kleine Anzahlung verlangt. 1284 Clybourn Avenue.
Eineinhalbstöckige Brick-Cottage, mit Bad, elektrisches Licht, Garage hinten, 2428 West Polk Str., Preis $4000, $1000 Anzahlung, Rest nach Belieben.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 25ma*

Ein Einkommen für Lebenszeit.
Nehme schuldenfreies 2-Flat od. $5000 bar, Rest leichte Abzahlung, für modernes 8-Flat Brickgebäude, 2628—30—32 Burling Str., Dampfheizung und heißes Wasser; 4 Blocks vom Lincoln Park; gegenwärtige Miete $4500; sofortiger Besitz von Flat. Zu erfragen: Bilhorn, 2630 Burling Str., 1. Apartment. sasomo

Bargain: Schönes 4 Flat Gebäude und Garage, nahe Paulina „L", Miete $1284, nur $8500.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. sasonmo

Zu verkaufen: 3 Flat Frame auf Brick, nahe Wellington u. Sheffield Ave., für nur $6500.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. sasonmo

Muß sofort verkauft werden: Modernes 6 Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Furnace und Ofen, Ravenswood, Miete $2286. Pr. $19,000.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. sasonmo

Zu verkaufen: Prachtvolles 2-Flat, Oak Trim, elektr. Licht, Vorder- und Hinterporch, Garage, Preis $5750, $1500 Bar, Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
3221 Armitage Ave. 25ma*X

Zu verkaufen: Großer Bargain! 2stöck. Brickgebäude, 4-4 Zimmerflats; an Lewis Straße, nahe Webster Ave.; Miete $672; Preis $4700. Aufabzahlung. P. Mueller, 1636 Clybourn Av. 28mai1wX

Zu verkaufen: Nur $9500, 6 Flat-Brickgebäude; alles große, helle 4 Zimmerflats; in der Nähe von Belmont und Paulina Str.; nur $2000 bar. Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsasomo

Zu verkaufen: Nur $5750, 2-6 Zimmer Flatgebäude, Elektrizität und Bad; nahe Wellington und Lincoln Str.; nur $1000 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsasomo

Zu verkaufen: Nur $2700, 4 Flatgebäude, 2 Front- und zwei Hinterflats; nahe Racine- und George Str.; nur $1000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsasomo

Zu verkaufen: Nur $3750, 8 Zimmerhaus, 2 Bäder, an E. Ravenswood, nahe Grace, nahe Northwestern Hochbahn- und Eisenbahnstation. Nur $750 bar. Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsasomo

Zu verkaufen: Nur $3250, zwei 4-Zimmer-Flatgebäude; moderne Plumbing, Brickbasement, nahe Paulina und Wrightwood Avenue. $750 Bar, Rest in monatlichen Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln und Belmont Ave. fr—mo

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer, für Furnace eingerichtet; Miete $50 monatlich; gelegen 3640 N. Albany Ave. Anzufragen bei Starck, 4843 Rice Str. Telephon [illegible]

[illegible]

Nordwestseite

[illegible]

Südseite

[illegible]

Südwestseite

[illegible]

Zu verkaufen: Schöne Heimstätten

[illegible]

First State Bank of Bensenville, Ill.

[illegible]

Sommerresorts

[illegible]

Farmländereien

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verschiedenes.

3-Flat Brickhaus, Dampfheizung, Gas, elektr. Licht, modern eingerichtet, 8, 6 und 7 Zimmer, 2 Garages; Lot 48x125, mit 2stöckiger Brick-Cottage; alle Verbesserungen; $11,750, $3000 bis $4000 bar. Adr.: T 879 Abendpost. 29ma*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mamomifr*

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, Alle Krankheiten behandelt. Neueste Methode. Rat frei. Frauenkrankheiten Spezialität. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 21mai*X

Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee. Spezialist für chronische Krankheiten. Lesen Sie meine Anzeige in d. Sonntagpost. 30mz*

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491, von 9 bis 1 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str. von 2 bis 8 Uhr abends. Tel.: Diversey 3134. 24mz*X

Dethlef C. Hansen, 30 N. La Salle Str., Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonnt. 10—2 432 Center Str. 11dz*X

Frank P. Oswald,
—— Deutscher Rechtsanwalt ——
111 W. Washington Str., Zimmer 1610, Conway Bldg. Tel.: Franklin 94.
2313 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 5472.
2mai1mtX

Jacob J. Schwartz, Advokat u. Collector. Offen abends. 2131 North Clark Straße.

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Riel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Für Euer Geld könnt Ihr mehr wirkliche Kleiderwerte bei Hyman's kaufen, als in irgend einem Laden in der Stadt. Ueberzeugt Euch selbst und kommt hierher und seht die reinwollenen Anzüge, die wir offerieren zu
$29.50 $24.50 $39.50
Kauft jetzt und bezahlt später.
Knaben-Anzüge.......................$8.95
Männer-Hosen.........................$5.95
Bar oder Kredit. Zahlt $1 wöchentlich.
Hyman & Co.,
215 Nord Clark Str.,
nahe Lake Straße.
Abends offen.
27ma*X

Ehrliche Kleider-Preise.
Preise, die sich nach eines Jeden Portemonnaie richten. Garantiert, Euch von 10—50 Proz. an jedem Einkauf zu sparen; einige Artikel zu weniger als Wholesale-Kostenpreis. Fertige, nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Gürtel, Waistline, eng anschließende und konservative Fassons, Preise $32.50 bis zu $60. Seht unsere spezielle Auswahl in Anzügen und Ueberziehern zu $15, $17.50, $20.00, $22.50, $25 u. $30. Schwarze Anzüge zu $45 bis $65. Blaue Sergeanzüge zu $35 bis $60. Anzüge u. Ueberzieher für Knaben und Kinder, $6.50 u. aufw. Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Serge-Hosen für Männer, $4 u. aufw. Blaue Sergehosen, $5.50 bis $17.50. Ein spezieller Rabatt von 5% an jedem Einkauf, der für den Versandt nach Europa bestimmt ist. Offen täglich bis 9 Uhr abends; Samstags bis 10 abends; Sonntags bis 6 Uhr abends.
S. Gordon,
1415 S. Halsted Straße.
12mz*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Jewelry Store-Fixtures und Warenlager. 534 W. North Ave. 25mai1wX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Peerleß Qualität Baby Chicks, beste Sorten, zu den billigsten Preisen in der Stadt. Peerleß Hatchery, 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 19ma2wX

Baby Chicks. Große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 Süd Ashland Ave. 31mai1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Arbeit verloren, verkaufe zwei 2600 Pfund Gespanne, 5 Jahre alte Mähren, 2 Sets von Doppelgeschirr, ein 1200 Pfd. Delivery Pferd; einzelne Gespanne; billig zu verkaufen. Vorzusprechen: Schneiderwerkstatt, 1447 West Lake Str. 27mai1wX

—— Citizens Brewery ——
hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts, ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in volle Zahlung. 2762 Archer Avenue. Ecke Throop Str. 26ap*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ich decke und repariere Dächer zm billigsten Preise; beste Arbeit und Material garantiert. John Basting, Applier of High Grade Ready Roofing. 1922 Mohawk Str., Tel.: Lincoln 6977. 20mai1mx

Durch vorsichtiges Einkaufen eines großen Lagers von Gravel-Roofing Matereial bin ich im Stande, die beste und billigste Arbeit zu garantieren. Ph. Allendorfer, 2440–48 No. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. 13ap3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Die Rekordschlange.

Von Otto Heuer.

Baccarat ist ein tiefreligiöser Kult, so gut wie Molochdienst oder Teufelsanbetung. Wer ihm heute huldigt, wird grausam verfolgt. Und wenn er sich auch nicht, gleich den ersten Christen, bei der Ausübung seines Göttinnendienstes in Katakomben zu verbergen braucht (sondern in mehr oder weniger eleganten „Pensionen" Berlins WW), so muß er doch, während er eintönig sein Gebet murmelt: „Ich gebe, ich danke, die Bank hat Neun", ständig fürchten, daß plötzlich der nur zu wohlbekannte Ruf ertönt: „Hände hoch! Alles liegen lassen!" Und dann wird der arme Baccaratianer verhört, protokolliert, muß am Ende gar zur Wache. Und sein Geld ist er diesmal bestimmt los. Oder doch wenigstens die Ships.

Aber so gewaltig offenbart sich die Macht seiner launenhaften Göttin, mit der verglichen die schreckliche indische Kali eine harmlose höhere Tochter: der waschechte Baccaratianer trotzt todesmutig selbst den verkappten Schergen des Herrn Kriminalinspektors W., wenn er nur mal wieder den geliebten Schlitten im Tournant kreisen lassen darf. Eher ist er bereit, sich laut zeitgemäß renoviertem Reichsstrafgesetzbuch für sechs Monate ins Kittchen oder (puh!) ins Arbeitshaus sperren zu lassen, als daß er darauf verzichten könnte, die Wonnen der hochgebenedeiten „Schlange" „auszukosten". Und wenn deren Schwanzende auch regelmäßig bitter schmeckt, so ist es doch meist ein „billiger Abgang". Aber, aber...

Wieder einmal waren sie um den grünen runden Tisch der Frau Bleihahn versammelt, jeder fest entschlossen, heute nacht sich „gesund" zu machen. Zwölf aktive Ritter und Edelfrauen von der goldenen Neun, und einige zwanzig Außenseiten, mit wurfbereiten Manschettenhänden. Es war äußerst mollig im Salon der Frau Bleihahn. Und beinahe so sicher wie in Abrahams Schoß.

Die tapfere Pensionsmama hatte sich die Sache etwas kosten lassen. Ueber dem korrekten Tournanttische, zwischen den stilgerechten grünverhängten Spielzimmerlampen, schwebte eine einzelne Glühbirne, umhüllt von rosarotem Seidenpapier. Wenn dies Fanal aufflammte, wußte jeder gleich: aha, dicke Luft!

Dann ließ der Spielleiter, Herr Mackenthin, mit einem Griff den Schlitten hinter einer verschmitzten Tapetentür verschwinden und mit einem zweiten die Ships und Kosten in einer harmlosen Bauerntruhe, die über Doppelwände verfügt. Frau Bleihahn aber drückte auf einen Knopf: die Tischplatte drehte sich. Und eine appetitliche Damastdecke erschien, auf die man die bisher auf Seitentischchen und Stühlen stehenden Teegläser und Kaffeetassen (ein Baccaratianer von Kultur verschmäht wie ein Moslem den Wein) flugs plazierte. Die harmlose intime Teegesellschaft wäre komplett. Die Schrecklichen könnten eintreten....

Die geschnitzte Schrankuhr schlug sonor Eins. Soeben waren die ersehnten „Kanonen" erschienen, mit geschwollenen Portefeuilles. Das große Spiel konnte los gehen.

„Rittmeister" Elkar (er verstand sich auf Pferdchen!), blaß, blond, kalt, bestellte noch eilig drei Eier im Glase. „Aber dünn wie Kloßbrühe, Karl; sonst schmeiß' ich Dir die Pastete an'n Kopp, vastehste?"

Die Gräfin Magharosz, ein dicker Pummel mit schlaffen Hängebacken, bis an die Grenzen der Möglichkeit dekolletiert, zog eine silberne Dose aus dem Pompadour. Sie schöpfte mit einem goldenen Löffelchen aus der weißen Masse und schnupfte kräftig: „Sie mischen, Fräulein Edith!"

Fräulein Edith mischte mit bemerkenswerter Fixigkeit. Sie war lang, dürr, hochgeschlossen wie eine Puritanerin. Aber an ihren weißen langen Fingern mit wundervoll manikürten Nägeln funkelten protzige Solitärs. Diese pflegten gegen 4 Uhr morgens in den zeitweiligen Besitz von Herrn Louis Meyer überzugehen.

Herr Louis Meyer war ein schlanker, sehr liebenswürdiger junger Mann in tadellosem Evening Dreß. Er berechnete 20 Prozent und spielte nie.

Onkelchen übernahm als Erster die Bank. Man erzählte sich von Onkelchen, er verdiene klotziges Geld durch geniale Kollischiebungen. Er war rund wie eine Walze, braun wie ein Zigeuner. Onkelchen rauchte nur schwere Importen samt deren Bauchbinden. Er war stets kreuzvergnügt. Von seiner „guten Hand" sprach man mit scheuer Hochachtung.

Onkelchen krähte: „Dreihundert Mark in meiner Bank!"

Die rothaarige Frau Bramson, deren Gatte, ein bekannter Stalljockei, stets unsichtbar war, nahm kühl den Coup an. Onkelchen verlor.

Der Schlitten „raste". Das Spiel wurde langweilig.

Der kleine magere Grieche Papadopoulos, hyperelegant, mit schwermütigen Augen und blaurasierten Wangen, focht ein hartnäckiges Match mit dem versoffenen Müller aus. Sie kämpften sechsmal unentschieden. Die Runde murmelte interessiert: „Der beste Encartespieler der Welt!" Den siebenten Coup gewann der versoffene Müller. Er veranstaltete sofort eine offene Bank und zahlte sechzehnhundertachtzig Mark aus.

Die schöne Frau Altmann machte Herrn Mackenthin eine Szene. „Wie, fünfzig Mark soll ich Kartengeld zahlen, wo ich heute schon drei Mille verloren hab'?" Sie kreischte beinahe.

Herr Mackenthin blieb eisig. „Dann bitte ich Sie, vom Tisch aufzustehen, gnädige Frau. Bei dem hohen Spiel sind fünfzig Mark nicht zu viel."

Die gnädige Frau zahlte seufzend und hielt gleich darauf einen Coup von sechshundert Mark. Sie verlor.

Rittmeister Elkar hielt jetzt alle Coups. Er verlor in fünf Minuten 8000 Mark und hakte die Brillantnadel von der Krawatte ab. Seine Freundin Lo, schlank, rosig, mit schön gemalten Augenbrauen, wollte sich darüber halb tot lachen. Sie trank blitzschnell zwei Schnapsgläser aus, mit gespreiztem kleinen Finger.

In der Tür erschien ihre Freundin Lili, wie immer in Begleitung von stark angeheiterten Herren. Die beiden Kavaliere hatten ihre Zylinderhüte tief in die Stirne gedrückt. Ihre weißen Frackbinden hingen halb aufgelöst auf die weinbefleckten Hemdbrüste. Der Kleine wollte unbedingt Sekt trinken. „Ober, bringen Sie dooitschen Sekt. Wir trinken bloß noch dooitschen Sekt. Nieder mit Ebert!" Er ließ sich schwer auf einen Sessel fallen.

„Wo hast Du die bloß wieder aufjejabelt, Lilichen?" erkundigte sich Lo teilnehmend.

„Das kann Dir schnorz sein!" erklärte Lilichen obstinat.

In diesem Augenblick gab Fräulein Edith „wegen Armut und Bettelei" eine Suite von 500 Mark.

„Wer übernimmt die Suite?" rief der Spielleiter.

Onkelchen übernahm die Suite.

Er gewann andauernd. Nach dem siebenten Coup waren 14,000 Mark in seiner Bank. Onkelchen zählte an den Knöpfen ab, ob er eine Suite geben solle.

Das Orakel sagte „nein". Onkelchen behielt die Suite.

Beim vierzehnten Coup lag ein Berg von Banknoten neben dem Schlitten.

Onkelchen krächzte: „Was wird gesetzt?" Es waren jetzt 22,000 Mark in der Bank.

Der versoffene Müller rief: „Solo!"

Er verlor.

„Die Schlange ist fällig", murmelte der alte Baron Findenstein, zitternd vor Aufregung und Gier.

Es war totenstill im Zimmer.

„Was wird gesetzt?" krähte Onkelchens lustige Stimme.

Scheine flogen raschelnd auf den Tisch. Fräulein Ediths Finger waren leer. Sie spielte längst gegen ihre eigene Suite.

„Dreitausend Mark setze ich!" rief sie erbost.

Sie deckte langsam ihre Karten auf. „Schlag Acht!"

Allgemeines Ah!

Onkelchen krächzte vergnügt: „Und ich habe Neun!"

Niemand wollte mehr setzen. Onkelchen mußte das Spiel werfen.

Alle waren bleich vor Erregung. Man hielt den Atem an, als Onkelchen, langsam, behäbig, seinen Berg zusammenzählte.

Er hatte 53,600 Mark gewonnen.

Es war die außerordentlichste Schlange, die man seit langem gesehen hatte!

Onkelchen, im Begriff, den Banknotenstapel in seine Taschen zu verstauen, schrie plötzlich ärgerlich: „Was machen Sie denn da?"

Dann wurde er unter seinen Lederwangen fahl. Entsetzt starrte er den kleinen Herrn im Frack an, mit der liederlichen Binde. Der hielt ihm mit unwiderstehlicher Gewalt die Arme an den Leib gepreßt. Eine kalte Stimme kommandierte: „Legen Sie das Geld auf den Tisch; es ist beschlagnahmt!"

Wie irrsinnig stürzte alles zu den Türen.

Aber der kleine Mann zog freundlich lächelnd einen Browning aus der Fracktasche, klopfte mit ihm auf den Tisch, als ob er eine Festrede halten wollte, und sagte fast nachsichtig: „Aber machen Sie doch keine Dummheiten, meine Herrschaften! Die Türen sind verriegelt!"

Und dann kamen sie alle und ließen sich protokolli[illegible]

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Passage nach und von
Deutschland
mit der
American Line
New York-Hamburg direkt.
„Manchuria"..................19. Juni
„Mongolia". 3. Juli 14. Aug. 25. Sep.
„Manchuria" 31. Juli 11. Sep. 23. Okt.
Red Star Line
NEW YORK-ANTWERPEN
„Kroonland" .... 5. Juni 10. Juli
„Lapland" .... 12. Juni 17. Juli
„Finland"..........19. Juni 24. Juli
„Zeeland"......................31. Juli
White Star Line
NEWYORK-SOUTHAMPTON
„Adriatic" ....3. Juli 14. August
„Olympic" ....8. Juli 4. August
NEW YORK-QUEENSTOWN-LIVERPOOL
„Celtic" ....19. Juni 24. Juli
„Baltic" ....26. Juni 31. Juli
„Mobile" (früher Cleveland), 10. Juli
Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
21maifrmomi*

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
18dz*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 31. Mai 1920.
Des Gräberschmückungstages wegen ist die Getreidebörse heute geschlossen.

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.53½
„Firsts", das Pfund 0.52
„Seconds", das Pfund 0.48

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund 0.28½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.28½
„Daisies", das Pfund 0.30
„Longhorns", das Pfund 0.30½
„Young America", das Pfd. 0.29
„Brick", das Pfund 0.30
Schweizer, rund, das Pfund 0.52 —0.53
do. (Block), das Pfund 0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke 0.34
do., Pfund-Stücke 0.35

Eier.

(Notierungen von Wehne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend 0.40
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend 0.39
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fün Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund 0.35
Hähne, das Pfund 0.20
„Broilers", das Stück 0.50 —0.69
Truthühner, das Pfund 0.36 —0.38
Gänse, das Pfund 0.20 —0.22
Enten, das Pfund 0.32 —0.35
Indian Runner Enten, Pfund 0.30
Perlhühner, das Dutzend 8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend 3.00
„Squabs", lebend, Dutzend 3.00
do., zugerichtet, Dutzend 3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelesser! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15 —0.16
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17 —0.18
80— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.19 —0.20
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.20 —0.21
Ueberschwere Kälber, das Pfd. 0.12 —0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 25c	Nr. 2, 23c	Nr. 3, 16c
„Loins"	Nr. 1, 36c	Nr. 2, 34c	Nr. 3c, 22c
Rounds	Nr. 1, 20c	Nr. 2, 19c	Nr. 3, 16c
„Plates"	Nr. 1, 12c	Nr. 2, 10½c	Nr. 3, 6c

Beeren.

Erdbeeren, Kiste 24 Quarts 5.00 —8.00

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —
Rome Beauties 9.00 —12.00
Northern Spy 9.00 —10.00
Greenings 10.00 —10.50
Baldwins 8.50 —9.00
Wagner 7.50 —8.00
Wine Saps 10.00 —12.00
Kings 8.50 —9.00
Golden Russets 10.00 —10.50
Westliche, in Kisten —
Jonathans 2.75 —3.50
Delicious 3.00 —4.00
Spitzenberg 3.00 —3.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels 5.00 —7.50
do., Florida, die Kiste 4.50 —4.75
Zitronen, Florida, die Kiste 4.00 —4.50
Grapefruit, die Kiste 4.00 —7.50
Ananas, per Crate 4.50 —6.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, per Crate 7.00 —7.50
Gurken, Kiste 2 Dutzend 2.75 —8.00
Karotten, das Faß 6.50 —7.00
Knoblauch, das Pfund 0.30
Kraut, per Crate 2.00 —2.25
Meerrettig, das Faß 8.00 —17.00
Petersilie, das Faß 5.00
Pfeffer, per Crate 4.00 —4.50
Pilze, Minnesota, Schachtel 0.80
Radieschen, der Bushel 1.00 —1.20
Rhabarber, 40 Pfund 1.50
Rüben, das Faß 4.00 —4.50
Salat, Kopf —
Westlicher, Crate 1.50 —1.75
Endivien, das Faß 3.00 —4.00
Eskarola, das Faß 3.50
Blattsalat, große Kiste 0.20 —0.22½
Schnittbohnen, Hamper 1.50
Sellerie, Michigan, die Kiste 4.00 —7.50
Spinat, der Bushel 0.75 —1.00
Tomaten, Florida, Crate 8.00 —9.00
Spargel, heimischer 1.50 —2.00
Turnips, das Faß 5.00 —7.00
Zwiebeln, California, 100 Pfd. 3.00 —3.50
do., Indiana, 100 Pfd. 3.00 —3.25
Grüne Zwiebeln, Crate 1.50 —2.00
Grüne Erbsen 2.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund 7.00 —8.00
Neue Kartoffeln, Florida, Nr. 1, das Faß 17.00 —17.50

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—
Nr. 2, nördlicher 2.95
Nr. 3, do. 2.80

Mais—
Nr. 2, gemischt 1.80 —1.90
Nr. 3, do. 1.88
Nr. 2, gelb 1.89 —1.91
Nr. 3, do. 1.88 —1.90
Nr. 3, weiß 1.90

Zufuhr (Woche)—
Weizen 346,000; Mais 997,000

Verschiffung (Woche)—
Weizen —; Mais —

Hafer—
Nr. 2, weiß 1.00 —1.12
Nr. 3, do. 0.99 —1.10
Nr. 4, do. 1.04

Gerste—
Malz 1.45 —1.64

Roggen—
Nr. 2 2.24 —2.25

Flachs, Duluth 4.11

Mehl—
Frühjahr, Standard 14.50 —14.75
Winter, hart 13.00 —13.25
Roggen, hell 10.50 —10.75
Mais 3.65 —3.90
do., hell 7.60

Kleie, per Tonne 53.00

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)
Timothy, Nr. 1 46.00 —48.00
do., Nr. 2 41.00 —45.00
do., Nr. 3 41.00
Kleeheu 40.00
Alfalfa 38.00
Südwestliches 20.00 —23.00
Nordwestliches 30.00

Stroh—
Roggen 22.00 —24.00
Hafer 22.00 —24.00
Weizen 18.00 —21.00

Kleesamen 25.00 —35.00
Timothysamen 9.00 —12.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Beste Ochsen 13.75 —14.00
Gute bis ausgef. Ochsen 12.00 —13.75
Gewöhnl. bis gute Ochsen 11.00 —12.00
Jährlinge 11.25 —14.00
Fette Kühe und Rinder 7.50 —12.50
Kälber 10.00 —14.50

Schweine (per 100 Pfund)—
Durchschnitt 14.15 —15.00
Schwere Fleischerware 14.35 —14.70
Leichte Fleischerware 14.95 —15.10
Mittel-Gewicht 14.45 —14.85
Gemischte Packware 13.10 —14.40
Ferkel, 80—135 Pfund 10.75 —13.75

Schafe (per 100 Pfund)—
Lämmer, westliche 13.50 —17.50
do., Native 13.00 —17.00
Ewes 6.00 —12.00
Wethers 11.00 —13.00
„Spring Lambs" 13.00 —16.75

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd. 20.50 —26.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test..$ 0.17½
Red Crown Gasoline 0.28
Winteröl, dunkel 0.17.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß 2.05
do., gekocht, bis 4 Faß 2.07
Terpentin, im Faß, Gallone 2.52
Denatur. Alkohol, Gallone 1.25
Reines Eiweiß, in 100 Pfd.
Fässern 15.50
do., 50 Pfund 8.00
do., 25 Pfund 4.05
do., 12½ Pfund 2.10

New Yorker Gyps 4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund 3.50
Schellack, weiß 7.30
do., orangefarben 6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß	Schwankungen
Albert Pick	120	41	40	40	.....
Am. Radiator	210	76½	75	76½	— 1⅛
Am. Shipbldg.	20	95	95	95	.....
Armour & Co. Vorzugsakt.	1705	97¾	94¾	96¾	+ 1⅞
Arm. Leather	1474	16	15¾	15⅞	+ ⅛
do., Vorz.	158	94⅞	94¾	94⅞	.....
Booth Fisher's	40	8	8	8	.....
Bunte Bros.	25	16	16	16	.....
Beaverboard	260	52	48	50	.....
Briscoe Motor	300	52	50	52	.....
C. C. & C. Rys. Vorzugsakt.	1050	7¾	6	7¼	+ 1¼
Chic. Elev. Ry. Vorzugsakt.	1510	6⅞	3½	6⅛	+ 3
Ch. T. & Tr.	60	200	200	200	.....
Cudahy & Co.	250	90	89	89½	— ½
Com. Edison	2050	103½	102¼	102¼	— 1¼
Cont. Motor	1470	10	9¼	10	+ ¾
Deere, Vorz.	35	94	94	94	.....
Diam'd Match	51	110	108	108	.....
Gt. L. D. & D.	20	67	67	67	— ½
Hartman Corp.	25	82	82	82	+ ½
Hart, S. & M	20	78	78	78	.....
Hol St L Sug.	150	16	16	16	.....
Hupp Motors	850	17	16¼	17	+ ¼
Illinois Brick	55	76	75	75	— 1
Int. Paper	100	64½	64½	64½	.....
J I Case Pl.	1230	17	14¾	16¾	+ 1⅞
do. 1st Vorz.	100	90	89	90	.....
do. 2d Vorz.	105	71	70	71	.....
Libby-McNeill & Libby	6400	23¼	22¾	23	+ ⅛
do. rights	12,279	1¾	1½	1¾	.....
Lindsay Light	1480	6½	5	6½	+ 1
do., Vorz.	100	9	9	9	.....
Monig. Ward	1760	32¼	31⅞	32	.....
do., Vorz.	70	102	101	102	.....
Midw. Utilit's Vorzugsakt.	100	35	33	34	+ 3
Mitchell Mot.	1270	32	26	32	.....
Nat'l Leather	4863	11⅜	11⅛	11½	— ⅛
Orpheum Circ.	550	29½	28½	28½	.....
Page Steel W.	70	3½	3	3	.....
Peoples Gas	505	34¼	33	34¼	+ 2¾
Quaker Oats, Vorzugsakt.	115	90	89	89	— 1
Reo Motor	2840	23	21⅜	22⅞	+ 1⅜
Rep. Truck	20	40½	40½	40½	+ 1½
Sears-Roeb.	349	209	205	208⅜	— ¼
do., Vorz.	65	112½	111	111	— 2
Shaw Taxi	2825	76	65	75	+10
Stew't Warn.	9170	41½	38⅛	41½	+ 2½
Stewart Mfg.	65	40	38	40	+ 3
Std. G. & El.	50	14⅜	14⅜	14⅜	.....
do., Vorz.	45	36	36	36	.....
Swift & Co.	4790	111½	109¼	111	.....
Swift Intern'l	5490	37¾	35¾	37¾	+ ⅞
Thompson Co.	35	29½	29½	29½	— 1½
Temtor Pr. A.	400	41¾	40	41¾	+ ⅞
Union Carbide & Carbon	39,154	68⅞	63½	67¾	+ 4¼
Unit Iron Wks	2440	27½	25	26	— 1
Unit. Paperbd.	100	22¾	22¾	22¾	— ¼
do., Vorz.	45	65½	65½	65½	.....
Waldorf	200	21½	21½	21½	+ 1
Wahl & Co.	840	49	46	48	+ 1½
West. Knitting	800	18½	17¼	18¼	+ ¼
Wrigley & Co.	200	75	73½	73½	.....

Bonds.

Verkäufe		Hoch	Nied	Schluß	Schwankungen
$39,000	C. T. Ry. 1st 5s	62	60¾	61	.....
19,000	do. 1st 5s	57	57	57	.....
5,000	Chic. Rys. 5s Series „A"	42	42	42	.....
7,000	C. C. & Conn. Rys. 5s	34½	34	34½	.....
5,000	Comm Edison 1st 5s	78	78	78	+ ¼
500	Swift 1st 5s	82	82	82	.....

Krassin bei Lloyd George.

Unterredung beschränkte sich angeblich nur auf Handelsfragen.

London, 31. Mai. Premierminister Lloyd George empfing heute den Handelsminister der russischen Bolschewisten Gregory Krassin und einen Kollegen Krassins in seiner Wohnung an Downing Street. Wie es heißt, waren bei der Unterredung auch Andrew Bonar, der Wortführer der Regierung im Unterhause und der Staatssekretär des Aeußern Earl Curzon zugegen.

Es wurde nicht bekanntgegeben, ob es sich um einen offiziellen Empfang Krassins handelte, aber von gewisser amtlicher Seite wurde angedeutet, der Premierminister empfinge den Vertreter der Sowjet Regierung in seiner Eigenschaft als Mitglied des Obersten Rats der Friedenskonferenz und nicht als englischer Premierminister.

Später wurde amtlich angekündigt, daß die Unterredung sich ausschließlich auf Handelsfragen beschränkt hatte und daß die Friedensfrage absolut nicht angeschnitten worden sei.

Der neue Präsident.

Stadt Mexiko, 31. Mai. Der provisorische Präsident der Republik, de la Huerta, traf heute morgen um halb acht Uhr hier ein. Er war krank und die Aerzte stellten die Diagnose auf Blinddarmentzündung. Man glaubt jedoch nicht, daß seine Erkrankung die Einführungszeremonien, die auf morgen anberaumt sind, beeinträchtigen wird.

Amerikaner hochwillkommen.

Ottawa, Ont., 31. Mai. Wie das Departement für Einwanderung ankündigte, brauchen Touristen, die nach Kanada kommen, keine Reisepässe, weder um in das Land zu gelangen, noch um dasselbe zu verlassen. Das Departement ist der Ansicht, daß durch die Tatsache des hohen Kurswertes des amerikanischen Geldes viele Besucher aus den Vereinigten Staaten angelockt werden sollten.

Keine Erhebung gegen Sowjetregierung.

Berlin, 31. Mai. In einer heute aus Moskau eingetroffenen Funkendepesche stellen Leon Trotzky, der Minister des Auswärtigen, und General Brusiloff, der Oberbefehlshaber der russischen Truppen, die kürzlich im Umlauf gewesenen Gerüchte in Abrede, denenzufolge eine Erhebung gegen die Sowjetregierung stattgefunden haben sollte.

* Der 39 Jahre alte John Pawlik erhängte sich gestern abend im Stalle hinter seiner Wohnung. Was ihn zum Selbstmord veranlaßte, darüber wissen die Familienangehörigen keinen Aufschluß zu gebn.

* Der Farbige James S. Moore, Nr. 47 W. 59. Str., welcher gestern von einem farbigen Polizisten namens Wright angeschossen wurde, als er sich seiner Verhaftung widersetzte, ist heute seiner Wunde erlegen.

* In ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 323 Sholto Str., starb gestern die zweijährige Carmelia Gissolo an den Folgen von Brühwunden, welche sie vor zwei Wochen erlitt, als sie einen Kessel voll heißen Wassers vom Herd riß.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Bolschewisten erfolgreich.

Ungeachtet der Tatsache, daß die Polen Verstärkungen herangebracht haben.

London, 31. Mai. Die Polen haben, wie es in einem amtlichen Bericht aus Moskau heißt, frische Truppen in der Gegend von Tarschtcha, 60 Meilen südlich von Kiew, in den Kampf gebracht, aber trotzdem sind ihre Angriffe durchweg von den Bolschewisten abgewiesen worden. Der Bericht lautet:

„In der Gegend von Taraschtcha haben unsere Truppen, ihre Erfolge entwickelnd, eine Anzahl 27 Meilen von Taraschtcha gelegene Dörfer erobert. Nordwestlich von Taraschtcha haben wir erfolgreich erbitterte Angriffe des Feindes, der Verstärkungen in dieser Gegend herangebracht hatte, abgewiesen. Die Kämpfe dauern noch an.

In der Gegend von Swentsiany (55 Meilen südlich von Dünaburg) haben wir nach der Ueberwältigung des Widerstands des Feindes eine Reihe von Stellungen drei Meilen östlich vom Dorf Koziany und auch weiter südlich besetzt. Nordwestlich von Postawy haben wir Angriffe des Feindes abgewiesen.

In der Gegend von Molodschno (nordwestlich von Minsk) am Abschnitt Kriwitchy - Dolginow - Pleschonhenitsy und dem Polik See entlang dauern erbitterte Kämpfe an. In der Gegend von Borisow haben wir Stellungen am linken Ufer der Beresina besetzt. In der Gegend von Bobruisk wurde ein Angriff des Feindes abgewiesen. In der Gegend von Vapniarka brachten wir einen Gegenangriff des Feindes zum Stehen und trieben den Feind über eine Linie von Dörfern, 20 Meilen südwestlich von Vapniarka hinaus, zurück.

Türken und Griechen.

Zwischen türkischen und griechischen Truppen kommt es bei Adrianopel zu Zusammenstößen.

Konstantinopel, 30. Mai. Karagatch, eine Vorstadt von Adrianopel, am rechten Ufer der Maritza gelegen, die zu besetzen griechische Truppen im Begriff stehen, befand sich heute im Feuer türkischer Geschütze. Eine Anzahl Geschosse schlugen in der Nachbarschaft des Bahnhofs ein, aber das Bahnhofsgebäude wurde nicht beschädigt. Laut hier eingetroffenen Meldungen ist es in der Nähe von Karagatch verschiedentlich zu Gefechten zwischen griechischen und türkischen Truppen gekommen.

In Harmanli, etwa 60 Meilen nordwestlich von Adrianopel an der Maritza gelegen, haben sich 10,000 Bulgaren, aus Irregulären bestehend, angesammelt.

Jafar Tahar, der türkische Befehlshaber in Adrianopel, hat angekündigt, daß seine Truppen in keinen Städten in Thrazien kämpfen werden, ehe nicht die Franzosen abgezogen sind. Die wenigen, noch in Karagatch befindlichen französischen Soldaten befanden sich heute bereits, an Bord von Eisenbahnzügen, zur Abfahrt bereit.

Zieht weitere Kreise.

Kampagnekosten-Untersuchung wird auf Plum Plan Liga ausgedehnt.

Washington, 31. Mai. Der Senatsausschuß, der die Kampagnekosten der verschiedenen Präsidentschaftskandidaten untersucht, hat heute beschlossen, seine Untersuchung auch auf die Ausgaben auszudehnen, die im Interesse der Plum Plan Liga gemacht wurden, die auf eine dreiteilige Kontrolle der Eisenbahnen hinarbeitet.

Vorsitzer Kenyon gab heute bekannt, daß W. T. Neville von hier, der Schatzmeister der Liga, als Zeuge vorgeladen worden ist und morgen vernommen werden dürfte.

Das Komite hatte auch beabsichtigt, eine Untersuchung bezüglich der etwaigen Ausgaben der Anti-Saloon Liga im Interesse von Präsidentschaftskandidaten anzustellen, aber von diesem Plan ist, wenigstens vorläufig, Abstand genommen worden.

Rev. P. A. Baker von Westerville, Ohio, der Generalsuperintendent der Anti Saloon Liga war vorgeladen worden, hatte jedoch heute dem Senator Kenyon telegraphisch mitgeteilt, es würde ihm unmöglich sein, vor Mittwoch nach Washington zu kommen. Der Vorsitzer antwortete auf diese Depesche, das Komite dürfte bis dahin seine Vernehmungen zum Abschluß gebracht haben und Rev. Baker brauche daher nicht nach Washington zu kommen, und er würde benachrichtigt werden, falls das Komite ihn später zu vernehmen beabsichtige.

Die armenische Frage.

Senat wird morgen über Antrag gegen Uebernahme des Mandats abstimmen.

Washington, 31. Mai. Der Senat beschloß heute, morgen nachmittag um vier Uhr über die Resolution abzustimmen, durch welche das Ansuchen des Präsidenten Wilson, ihm solle die Vollmacht zur Uebernahme des Mandats für Armenien gewährt werden, abschlägig beschieden werden soll.

In einer Dachstube des Hauses Nr. 917 Webster Ave., wurde heute in der Frühe die Leiche des 56 Jahre alten Gustav Sergott in einem Zustande gefunden, der die Polizei anfänglich glauben machte, sie habe es mit einem Selbstmordfall zu tun. Das Gesicht der Leiche war bis zur Unkenntlichkeit zernagt. Der Coronersarzt Dr. Burmeister stellte indessen fest, daß Sergott einem Schlaganfall erlegen sei, und daß Ratten sich über die Leiche hermachten.

Eisenbahnunfälle.

Fünf Tote bei Kollision in Oklahoma und zwei bei Zusammenstoß in Vanetten, N. Y.

Tulsa, Okla., 31. Mai. Gelegentlich einer Kollision, die sich heute zu früher Stunde in der Nähe von White Oak, einem etwa 50 Meilen nordöstlich von hier gelegenen Dorf, zwischen zwei Zügen der St. Louis und San Francisco Bahn ereignete, kamen mindestens fünf Personen ums Leben, während über zwanzig Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden. Der Zusammenstoß ereignete sich an einer scharfen Kurve, als die Züge mit einer Geschwindigkeit von etwa 45 Meilen die Stunde fuhren.

Elmira, N. Y., 31. Mai. Der Lokomotivführer und der Heizer des Lehigh Valley Zugs Nr. 6 blieben auf der Stelle tot und drei Passagiere wurden leicht verletzt, als der Zug in der Nähe von Vanetton, N. Y., mit einem von zwei Lokomotiven gezogenen Zuge kollidierte.

Der Zug Nr. 6 war ein aus acht Pullmanwaggons bestehender Schnellzug, der heute zu früher Nachmittagsstunde in New York fällig war.

Trübe Aussichten.

Niedrigere Preise für Lebensmittel nicht vor Jahresfrist, sagt Ackerbaudepartement.

Washington, 31. Mai. Wie heute E. G. Montgomery, der Chef der Abteilung für ausländische Märkte im Ackerbaudepartement versicherte, dürfte es mindestens ein Jahr währen, ehe die Preise für Lebensmittel fallen werden.

„Wennschon die Ausfuhr von Lebensmitteln", sagte er, „während des Monats April um mindestens 50 Prozent gegen April vorigen Jahres zurückgegangen ist, so werden die Preise für Lebensmittel im Allgemeinen infolge der Tatsache, daß das in diesem Jahr bestellte Areal bedeutend geringer ist wie früher, nicht fallen.

Die Preise der Fleischprodukte sind während des verflossenen Monats stetig zurückgegangen, aber dieser Rückgang war nicht derart, daß das Publikum ihn beim Einkauf verspürte. Die Preise für andere Lebensmittel werden auf dem gegenwärtigen Niveau verbleiben und es ist sogar möglich, daß mit Bezug auf etliche wesentliche Lebensmittel die Preise sogar noch steigen werden."

Automobilsport.

Riesenandrang zu dem Rennen auf dem „Speedway" in Indianapolis.

Indianapolis, Ind., 31. Mai. Tausende und Abertausende von Automobilisten strömten heute aus allen Teilen der Vereinigten Staaten nach dem hiesigen „Speedway", um dem Automobilwettfahren auf einer Strecke von 500 Meilen, den „International Sweepstakes", beizuwohnen, dessen Anfang auf 10 Uhr Vormittags angesetzt worden war. Schon lange vor dieser Stunde waren alle nach Indianapolis und nach dem „Speedway" führenden Straßen gedrängt voll von Automobilen.

Schon seit vier Tagen sind die hiesigen Hotels bis auf das kleinste verfügbare Zimmerchen besetzt gewesen und Sonderzüge, die am Sonntag eintrafen, wurden auf Seitengeleise gebracht, um den mit ihnen anlangenden Passagieren während ihres hiesigen Aufenthalts ein Unterkommen zu sichern, während hunderte von Automobilisten, die sich keine Zimmer sichern konnten, in ihren Kraftwagen genächtigt haben.

An dem Rennen beteiligen sich 23 Rennfahrer und demjenigen, der als Erster durchs Ziel geht, winkt ein Barpreis von $20,000. Insgesamt werden an Preisen $85,000 zur Verteilung gelangen.

Dynamit in der Handtasche.

Drei eben hier eintreffende Burschen der Polizei als Geldschrankknacker bezeichnet.

Drei junge Burschen wurden gestern von Detektives der Hauptwache aus einem hier einlaufenden Zug der Santa Fe Bahn geholt und verhaftet, nachdem der Schaffner die Polizei benachrichtigt hatte, daß sie wahrscheinlich Geldschrankknacker seien. Die Gefangenen gaben ihre Namen als Marion Reed Caughey aus Bernard, Kans., Jesse Townsens, ebenfalls aus Bernard, und Chester Shaw, Nr. 4921 Congreß Straße, an. In einer Handtasche Shaws wurden zwei Stangen Dynamit, sechs Fuß Zündschnur und eine Anzahl Zündkapseln gefunden. Die Polizei ist geneigt, die Angaben Caugheys und Townsends, daß sie Shaw im Zuge trafen, zu glauben, hält diese aber trotzdem zwecks Identifikation in Gewahrsam. Shaw erklärte, er sei in den Besitz des Sprengstoffs gelangt, während er in Los Angeles in städtischen Diensten stand.

Aus dem Gefängnis entwichen.

Detektivekapitän James L. Mooney wurde telegraphisch ersucht, nach drei Burschen Ausschau zu halten, welche am Samstag aus dem Countygefängnis in Sycamore, Ill., entwichen und sich mutmaßlich hierher wandten. Die Durchbrenner sind Martin Kozluik, 18 Jahre alt, Nr. 1918 Allport Str., Henry Dartenek, 18 Jahre alt, Nr. 2610 Melvina Avenue, und Allen Byers, Nr. 1328 Indiana Avenue.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Unser Juni-Verkauf beginnt Dienstag!

Kurzwaren
Keine Post- oder Phone-Bestellungen — Erster Floor.
Jap Seide — C. M. C. und N. M. C. Häkelgarn, 15c Ballen 10c
Favorite und Penant 3 Cord Zwirn; schwarz und weiß; 12 Spulen für 37c
3 Yards Bolts Stickerei Edgings; beliebte Farben, 8½c
Rymes Seide Haarnetze, extra spez., 6 für 25c
Elona echte Menschenhaar Netze, Kappen - Fasson, 12 für 75c

HILLMAN'S
"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.
Wir verkaufen zuverlässige Waren zu niedrigen Preisen, aber nur für Bar.

Kurzwaren
Keine Post- oder Phone-Bestellungen — Erster Floor
J. & P. Coats' „Seide Finish" und Clarks O. N. T. „Lustre" Häkelgarn; Ballen 3½c
Sanitäre Servietten:
2 in Schachtel, zu 9c
3 in Schachtel, zu 13c
6 in Schachtel, zu 25c
8 in Schachtel, zu 33c
12 in Schachtel, zu 48c
Kleiner „Mona Schweißblätter, Gr. 2, 3 u. 4; speziell, Paar 19c
Haarnadeln, alle Größen, 3 bis 20 in Schachtel, f. 15c

Juni-Verkauf von Seiden- und Muslin-Unterzeug

Wundervolle Assortimente bietend zu weit unter den regulären Preisen.
Eines Fabrikanten Ueberschußlager von Untermuslins zu weniger als den gegenwärtigen Marktpreisen offerierend.

Prächtige Nachtkleider, Slipover und offene Front Fassons; aus Windsor Crepe, in weiß und fleischfarbig; ebenso rosa Batiste, mit Hand Stickerei besetzt — in hübschen Pastell-Farben — die Auswahl zu nur $1.95

Envelope Chemise aus Nainsook, rosa Batiste und rosa Voile und Tussah-Seide; alle sind prächtig besetzt mit hübscher Spitze, Georgette Crepe und Muslin, Yoke oder einfach geschneiderte Modelle — die Auswahl zu nur $1.95

Windsor Crepe Bloomers, in weiß und fleischfarbig; verstärkt, elastisches Waistband und Knie; Ruffled, mit fancy Stepperei und Band besetzt — alle Längen; zu nur $1.25

Nachtkleider aus feinem Nainsook und rosa Batiste — mit fancy Stepperei und Hand-Stickerei besetzt; speziell zu $1.50

Envelope Chemise, aus weichem Nainsook oder rosa Batiste, mit Spitze, Stepperei und Hand Stickerei besetzt, speziell zu $1.50

Voile Nachtkleider, in rosa, hellblau und Orchid — viereckiger Hals, ärmellose Fasson; in zarten Farben bestickt; speziell zu $2.95

Rosa Batiste Bloomers, mit Ruffle besetzt; elastische Waist und verstärkt; Längen 25 bis 29 Zoll; speziell zu 85c

Step-In Bloomers, aus Nainsook; mit Spitzen und Stickerei Medallion besetzt — speziell zu nur $1

Crepe de Chine und Satin Envelope Chemises; mit hübschen Spitzenband-Schulterstreifen; $5 wert, zu $2.95

Crepe de Chine Nachtkleider, Yoke aus Calais Spitzen und Georgette Crepe — $9.50 Werte, zu nur $7.50

Hübsche weiße Unterröcke; Cambric Oberteil — breite Flounce aus Spitzen-Einsatz — Bandschleife; speziell zu $2.95

Hillman's — Dritter Floor

Zwei „Spezialitäten" in unserem Juni-Verkauf von

Seidenen Damen-Strümpfen

Diese Strümpfe repräsentieren das Ueberschuß-Lager von einem der leitenden Fabriken des Landes, welches wir zu einer großen Ersparnis kauften, und welches für die niedrigen Preise für morgen die Erklärung ist.

Damen Seidenfaden-Strümpfe, $1.89

Reine Fadenseide Strümpfe für Damen — ganz fashioned; doppelte seidene Garter Tops — hohe gespleißte Fersen und doppelte Sohlen; schwere glänzende Qualität; anschließend an den Knöcheln, was das beliebte nette Aussehen verleiht; regulär $3.00; speziell für Dienstag zu $1.89

Seidene Damen-Strümpfe zu $1

Fadenseide Strümpfe für Damen; halb-fashioned und nahtlos; Lisle Faden Garter Tops; hohe gespleißte Fersen und doppelte Sohlen; diese Strümpfe kommen in schwarz, weiß, grau und assortiertem braun; eine ausgezeichnete Qualität, leicht fehlerhaft; regulär $1.98; Verkaufspreis nur $1

Hillman's — Erster Floor

Der Juni-Verkauf von

Stickereien und Spitzen

Ein spez. Einkauf von 38- und 40-zölligem Ruffled Organdy mit 4 Reihen Ruffles, in weiß und beliebten Farben; ebenso 26zöll. Ruffled Nets, 4 Reihen Ruffles; reg. $2.98 —soweit die Quantität reicht, Yard zu $1.98

40-zöll. seidene Chiffon und 40-zöll. seidene Georgette Crepe, Odds und Ends von beliebten Farben — ebenso 40zöllige importierte seidene Nets, in schwarz, weiß und Cream— auch 18-zöllige importierte Venise Spitzen Allovers; extra speziell, die Yard zu 98c

Stickereien, 12 bis 18 Zoll breit— importierte und in Amerika gemachte Waren; Sheer und schwere Stoffe; Flouncings u. Korsett Covers, die Yard zu 39c

Wasch-Spitzen; 2 große Partien; eingeschlossen sind Filet und Cluny Einsatz und Kanten; Breite 2 bis 8 Zoll, die Yard zu 15c und 10c

34-zöllige mercerized Nets; weiß, Cream und schwarz; ebenso 18-zöll. Shadow Spitzen Flouncings; Auswahl per Yard zu 29c

Hillman's — Erster Floor

Für Damen—Ein bemerkenswerter Verkauf von Dr. Stewart's

Comfort Schuhen mit Cushion Sohlen

Offerierte Werte bis zu $5.50 zu $3.98

Dr. Stewart's Comfort Schuhe sind im ganzen Lande wohlbekannt; sie repräsentieren das Vortrefflichste in Bezug auf bequeme Schuhe, und man kann sich darauf verlassen, sie befriedigend lang tragen zu können.

Jede Dame, die einen weichen Kid Oxford benötigt, wird die dargebotenen Ersparnisse schätzen. Diese Cushion Soled Oxfords kommen in drei Moden, wie abgebildet — schlichte Lace, Blucher und Tipped, mit Militär- oder niedrigen Absätzen. Einige derselben sind mit darauf befestigten Gummiabsätzen versehen. Kommt vorbereitet, um mehrere Paare zu diesem niedrigen Preise zu kaufen. Größen aufwärts bis zu 8 in D, E und EE. Das Paar $3.98

Hillman's — Zweiter Floor

Kleider für Kinder

Nainsook Nachtkleider für Kinder, Slipover Fasson, spitzenbesetzte Yoke, nett farbig gesteppt; Set-in Aermel, Größen 4 bis zu 14 Jahren, speziell zu nur 98c

1- und 2-Stücke Pajamas für Kinder, aus Madras Cloth, mit Frogs und Perlknöpfen besetzt; Größen 6—14 Jahre, zu $1.50

Muslin Beinkleider für Kinder — mit hohlgesäumtem Saum und Cluster von Tucks besetzt — in Größen von 2 bis zu 12 Jahren — speziell zu 29c

Hillman's — Dritter Floor

Boden-Belag

Axminster Rugs — 9x12 Fuß; schwere Qualität; hübsche Entwürfe und Farben; alles neue Rugs, die soeben von den Fabrikanten eingetroffen sind; speziell, $59.75

Axminster Rugs — 9 bei 12 Fuß, in einem großen u. verschiedenartigen Sortiment in den neuesten Entwürfen; reine Wolle und echte Farben, zu $52.75

Axminster Muster— 27 bei 54 Zoll; Bedeckungen für Bettseiten oder für Bungalows; Leatherette gebundene Enden, zu $3.95

Axminster Muster — 18x36 Zoll; mit Leatherette an den Seiten eingefaßt; zu $1.45

Feltoleum—2 Yards breit; gute Qualität; perfekt; von vollständigen Rollen von guten getrockneten Waren ab. geschnitten; Quadrat Yard 64c

Hillman's — Vierter Floor

Die Haus-Artikel

Sanitäre Eisschränke, von gut getrocknetem Hartholz gemacht, inwendig weiß emailliert, nicht ruhende Regale:
3 Tür Fasson, Eiskapazität 60 Pfund, zu $25.75
3 Tür Fasson, Eiskapazität 75 Pfund, zu.... $32.75
3 Tür Fasson, Eiskapazität 100 Pfund.......... $39.75

Gartenschlauch, 5 Ply, 50 Fuß Längen, alle verkuppelt, vollständig zu.... $8.25

Gartenschlauch, corrugated, für 5 Jahre garantiert, von der Winde in jeder gewünschten Länge geschnitten, per Fuß zu nur 19c

Rasenmäher, mit selbst schärfenden Klingen, 16-zöll. Größe, $7.85

„Polar Cub" elektr. Fächer, ein ausgez. Fächer für Parlors, Dens, oder Bettzimmer, kräftiger Luftzug, 6zöll. Größe, mit Schutz, für $5.95

Shi-Nup, der Universal-Polierer f. Silber, Gold, Emaille, Porzellan oder Glasware, per Büchse zu 50c

Hillman's, fünfter Floor

Porch Rouleaux

Canvas Porch Shades — dieselben sind aus schwerem Canvas; in blauen und weißen und braunen und weißen Streifen; vollständig mit Schnuren und Attachments; fertig zum Aufmachen. Alle sind 7 Fuß 9 Zoll hoch.

5 Fuß breit, zu $3.95 — 8 Fuß breit, zu $6.25
6 Fuß breit, zu $4.75 — 9 Fuß breit, zu $6.95
7 Fuß breit, zu $5.50 — 10 Fuß breit, zu $7.75

Holzleisten Porch Shades

Holzleisten Porch Shades; Stained grün oder braun; mit Schnuren und Attachments, fertig zum Aufmachen; 7 Fuß 6 Zoll hoch.

5 Fuß breit, zu $4.95 — 8 Fuß breit, zu $7.95
6 Fuß breit, zu $5.75 — 9 Fuß breit, zu $9.35
7 Fuß breit, zu $7.25 — 10 Fuß breit, zu $10.50
12 Fuß breit, zu $12.50.

Hillman's — Vierter Floor

Hillman's Cash und Carry Market und Self Help Grocery

„Christmas Cake" Rosinen, 11-Unzen Paket, 15c.
Dr. Price's Backpulver; 12-Unzen Büchse, 19c.
Tuna Fisch, „Deviled"; ½ Pfund Größe Büchse, 6c.
Spezieller Verkauf von Macaroni und Spaghetti; Auswahl von Skinner's oder Golden Age Marken; regulär 12c Paket, zu, 8c

Schinken—„Lotus" California Schinken, Pfund, 21c.
Round Steak von Native Beef; Pfund, 18c.
Veal, Lamm oder Beef Stew; Pfund, 12c.
Eier; frisch gelegte; groß, das Dutzend zu 44c.

Basement — Keine Ablieferung

UMI

Kranke deutsche Leute

Falls Ihr ohne Erfolg versucht habt, wieder gesund zu werden, so **kommt zu mir**, denn ich habe langjährige Erfahrung in der Behandlung von **Männern** und **Frauen**, welche von vernachläßigten oder unrichtig behandelten **chronischen, nervösen** und **komplizierten Leiden** geplagt wurden. Ich war bei vielen Patienten erfolgreich, bei welchen eine Heilung oder Kur nicht gelang; was ich für andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Versäumt keine Zeit mehr, kommt und besucht mich heute. Konsultation ist frei.

Dr. Whitney

Leidet Ihr an

chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Unregelmäßigkeiten oder seid Ihr behaftet mit Magen-, Darm- und Leberbeschwerden oder habt Ihr Rheumatismus, Schmerzen im Rücken oder in den Gliedern, Kopfweh, Verstopfung, Dumpfheit, Pimpeln oder Katarrh des Kopfes, der Nase oder des Halses? Wenn das der Fall, konsultiert mich, da ich besonders guten Erfolg in der Behandlung dieser Krankheiten aufweisen kann. Ich werde Euch meine ehrliche Ansicht über Euren Zustand nach einer sorgfältigen und genauen Untersuchung mitteilen und Euch sagen, was ich für Euch zu tun imstande bin. Konsultiert mich jetzt, denn Verzögerung mag gefährlich sein. Bedenkt, daß die Konsultation frei ist.

Sprechstunden: 9 morg. bis 4 nachm., und 6 bis 8 abds. **DR. WHITNEY** Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

422 S. State Str., nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill.

ja2momifrson*

Geldsendungen nach Deutschland, Deutsche Wertpapiere

U. S. Liberty Bonds und andere amerikanische Wertpapiere.

Wollenberger & Co. ist das älteste deutsche Bankhaus in Chicago, hat die besten Verbindungen — Deutsche Bank; Dresdner Bank; Diskonto-Gesellschaft — sowie seinen eigenen Vertreter in Deutschland.

Wollenberger & Co.'s Preise sind so niedrig, wie es deren altbewährte Geschäftsführung erlaubt. Da die Wechselraten und somit auch die Preise für Wertpapiere nicht nur täglich, sondern oft auch während des Tages schwanken, ist es mit unseren Prinzipien unvereinbar, Preise und Raten anzuzeigen.

Zwecks zuverlässiger, koulanter und reeller Bedienung wende man sich an

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

21mai*X

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir ofefriren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien.
Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
sav*J

Geld nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,

wendet Euch an die

Fekete & Son
BANK
1957 Grand Ave.,
Telephon, Seeley 3968.

ja17samomi*

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür,
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

sep9*X

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago,

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... **$88.00**

mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

81mzdofrsonmomi*

6%
Erste Hypotheken Gold Bonds

National Bond & Mortgage Trust Co. of Illinois
3146 Lincoln Ave.
Telephone: Wellington 7354, Lake View 1495
Wm. A. Burmeister, Präs.
Floyd Garwick, Schatzmeister.
mai13domo*

Schiffskarten
Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

ds12*X

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephone: Wellington 4026.

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 bis 12 mittags.

Erweckung.

Novelette von Alice Stein-Landesmann.

Seit der Krieg beendet war, ließ der Postbeamte Welei in Krossen das zweite Tischgebet wegfallen.

Das erste wurde beibehalten, es galt dem Ausdruck des Dankes für Speise und Trank — beides recht teuer und mühsam zu beschaffen trotz Fürsorge des Magistrates. Aber immerhin —

Der Anlaß für den anderen Spruch jedoch, der eigentlich nur die Anrede „Lieber Herrgott" enthielt, und dessen Inhalt durch ein stummes Kopfneigen und Augensenken angedeutet wurde, fiel nun fort.

Während der langen vier Jahre hatte Wegelei täglich auf solche Weise seinem Schöpfer zu verstehen gegeben, daß er die Wohltat des zu kurzen Beines glühend empfand, daß er wußte, was für ein Segen im Hinken lag, während die Kollegen einer nach dem andern auf dem Felde der Ehre sich zur Ruhe legten.

Dies Jubelgefühl (soweit eine Jubel-Empfindung dem Wegelei zur Verfügung stand) des Gesichertseins bedingte bei den Postbeamten nicht etwa Mangel an Vaterlandsliebe — diese war vorhanden, durchschnittsstark, gedankenlos, soweit Beamtenpflichttreue sie diktierte.

Größer war jedoch der zähe Fanatismus, der Besitzertriumph, mit dem Wegelei an dem mühsam erworbenen Heim hing, am neu bezogenen Sofa, am Regulator, am rotgrünen Teppich und natürlich auch an Anna. Anna war die Frau.

Sie hatten kein Kind, lebten ruhig und ohne Streit.

„Eine glückliche Ehe," sagte der Postbeamte. Anna sagte nichts. Aber sie war schließlich auch glücklich, nachdem Wegelei ihr haarklein bewiesen, daß sie allen Grund dazu besaß. — —

Den letzten Winter hindurch schien die Frau blasser, gedrückter, was Wegelei öfter veranlaßte, das Grammophon aufzuziehen, ohne freilich eine sehr starke Wirkung auf Annas Gesichtsfarbe zu erzielen.

Anfang Februar war der achtundzwanzigste Geburtstag der Frau. Wegelei hatte ihr aufgebaut: der künstliche Tulpentopf (viel haltbarer als frische Blumen) stand steil und rot (geradezu schamrot, weil er aus Stoff war;) inmitten des Tisches. Links neben dem Frühstücksteller lag ein Paar neuer Winterhandschuhe, und rechts prangte der genaue Rest der für diesen Anlaß vorgesehenen Summe (zwölf Mark) — also diesmal 2.35 Mark — zwei Mark in Papierscheinen und drei Zehner und ein Fünfer.

Anna lächelte beschämt und dankte.

Am Abend schloß Wegelei wie immer an Festtagen sein Weib in die Arme.

Anna lächelte nicht.

Am nächsten Morgen ging sie auf den Markt. Ueber Nacht hatte sich ein Frühlingswind erhoben. Blau. Sonne. Es roch nach Blumen.

Die Postbeamtenfrau blieb plötzlich stehen, atmete tief, spürte rätselhafte Tränen aufsteigen und empfand hinreißend die Bewegung der vorbeihastenden Menschen, der noch unbelaubten Bäume, die sich neigten. Unter dem geheimnisvollen Trieb erbebend, der jetzt ihr Blut aufpeitschte, fühlte sie mit Entsetzen eine Angst um Versäumtes, Verlorenes — Frühlingsstunden, die ungenossen, ungenutzt vergangen waren. —

Langsam ging sie auf den ersten Obststand zu und griff, ohne nachzudenken, nach einer blutroten Apfelsine. Sie hielt lächelnd die schwere, duftende Frucht in der Hand, zahlte mechanisch die verlangten zwei Mark und kehrte mit leerer Markttasche um.

Hinter ihr sagte eine Männerstimme: „Donnerwetter — dieses herrliche Tizianblond — diese Haare — — —"

Anna horchte auf. Sie begriff, daß man von ihr etwas Schönes sagte. Das Wort Tizian streichelte. Sie dachte: „Tizian wird eine neue Mode sein."

Und ihre Lippen wölbten sich.

Sie versuchte, im nächsten Schaufenster ihr Spiegelbild zu entdecken, stand angewurzelt und studierte ihr Haar. Dann trat sie ein, verlangte errötend die kleine gläserne Dose mit Hautcreme, die gerade vor ihr stand (sie hatte keine Ahnung, was das Ding enthielt, nur den Begriff von etwas Luxuriösem), zahlte sieben Mark 85 Pfennige und verließ hastig den Laden. Ratlos drehte sie den zerbrechlichen Gegenstand zwischen den Fingern. Die Kirchuhr schlug. Anna erwachte aus der Verzauberung, starrte auf ihre Einkäufe und wurde bleich. Das viele Geld — wofür? Wozu? Was hatte sie getan? Was würde der Mann sagen? Das Geburtstagsgeschenk würde ja nur den kleinsten Teil des Verausgabten decken, außerdem plante Wegelei gewiß längst eine praktische Verwendung. — —

Nein, sie ging nicht nach Hause. Sie durfte so nicht vor ihren Mann treten: Das Portemonnaie war beinahe leer.

Die Entdeckung verhindern, aufschieben wenigstens! Borgen, fiel ihr ein. Sie zögerte, nur sekundenlang. Röte schoß ihr ins Gesicht — ja, bei Wimperlein an der Ecke — — — er sah sie immer so an, der Kaufmann.

Sie lief, lief merkwürdig leicht und beschwingt, ohne Furcht, fast mit Gier auf irgend etwas hoffend — —

Gedanken jagten in ihrem Kopf, warum dachte sie denn nur an Wegelei? Wer war Wegelei für sie? Weshalb hatte sie ihn genommen? Sie liebte ihn nicht, diesen fremden Menschen — — —

Schleier zerrissen vor ihr. Mit weit geöffneten Augen sah die Frau ihr Leben an — das stumpfe, gedrückte Dasein, ohne Heiterkeiten, ohne Schwung, ohne Freuden — — Sie spürte Durst in der Kehle, atmete die trockene Luft dieser endlosen grauen Eintönigkeit, dieses öden Hinterzimmers, in dem sie nähend saß, Tage, Jahre, auf den Mann wartend - - — — — Und wenn er kam — was war dann? Wie sprach er zu ihr? „Hast du gerechnet? Hast du Böhlkes an das Plätteisen gemahnt? Hast du dich auch nicht auf das Sofa gesetzt?"

Und Sonntags? Qualvolles Einerlei in rauchiger Stube, während der Mann die Kommode untersuchte, ob sie auch keine Schrammen bekommen, oder dieses fürchterlich klappernde Dominospiel, das er unermüdlich betrieb, bis sie gelähmt von diesem Stumpfsinn zu Bett schlich. — — — — Kein Licht — kein Sommer — nichts außer der Reihe — kein noch so geringes süßes Abenteuer, kein Duft eines zärtlichen Wortes. —

Wußte er denn nicht, daß Anna tizianblondes Haar hatte?

Mit festem Griff öffnete sie die Tür zu Wimperleins Laden.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Diese Verkäufe für Dienstag

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

Strümpfe

Holeproof seidene Strümpfe für Damen, ganz fashioned, Substandards der $3 Sorten; grau, schwarz, braun und andere Farben, das Paar **1.98**

25c Socken für Männer, erste Qualität, schwarz und andere Schattierungen, morgen 6 Paar für $1; das Paar zu.. **19c**

Fancy Socken für Kinder, angebrochene Partien unserer 39c u. 45c Sorten; auch einige einfache Farben Socken — 2 Paar zu 55c, Paar zu...... **29c**

Schwer gerippte Strümpfe für Knaben, Substandards der 59c Qualität; echt schwarz, sehr elastisch und dauerhaft, 2 Paar zu 75c; das Paar zu........ **39c**

Bargain Basement

$3.50 Gardinen, 2.29

$3.50 Quaker Gardinen, ein großes Sortiment von überaus hübschen Mustern; nur in weiß; alle sind 2½ Yards lang; so lange die Partie vorhält, das Paar **2.29**

Bargain Basement

Räumung von Damen- u. Misses-Kleidern

Kleider — Werte bis $20 — Wollen-Jersey, Serge, Poplin, Satin und Taffeta; Tunic, geradlinige und andere neue Effekte; — hübsch garniert mit Braid, Stickerei, Kragen, Gürtel etc.; gute Auswahl von Farben; in unvollständigen Größen für Damen und junge Mädchen; Werte bis zu $20; zu.................. **12.97**

Mäntel — Werte bis zu $25 — hübsche neue Moden, Sport- oder volle Länge Modelle; lose sitzende oder Gürtel-Effekte; viele derselben sind gefüttert; alle sind anziehend besetzt; Velour, Polo-Tuch, Serge, Burella und andere wünschenswerte Stoffe in den populären Farben; Größen für Damen und Misses; zu..................... **12.97**

Suits und Mäntel — Werte bis $17.50 zu 8.97

Die neuesten Moden, Serge und Homespun; gut geschneidert; vorzüglich gefüttert; Knöpfe- und Gürtel-Besatz; populäre Farben; Größen für Damen und Misses; zu.......... **8.97**

Bargain Basement

Männer-Hemden

Weiche Männerhemden aus feiner Qual. Percale, hübsche neue Muster, doppelte Manschetten, gut gemachte, weit geschnittene Hemden; unsere reg. $2.50 Werte, morgen zu **1.98**

Balbriggan Unterhemden und -Hosen; Hemden haben kurze Aermel; Hosen sind Knöchellänge; unsere regulären 79c Werte — speziell zu nur **59c**

Seidene Halstrachten für Männer, sehr wünschenswerte Muster, helle oder dunkle Schattierungen, unser reg. Preis ist 59c — morgen, jede **39c**

Bargain Basement

Spitzen, 4c Yard

Odds und Ends von Fabrikanten von feinen Valenciennes Spitzen, Kanten und Einsätzen; viele gute Muster, welche zusammenpassen; nur beim Stück verkauft; 3 bis 12 Yards auf das Stück; speziell morgen die Yard zu **4c**

Bargain Basement

Ungarnirte Hüte

Werte bis zu $2.00

Alle die beliebtesten, eleganten Fassons sind vertreten; Sailors, Chinchins, Mushrooms, „turn-from-the-face" Effekte u. Seitenrolls. Japstroh, Milan Hemps, Pipings, transparentes und glänz. Stroh; schwarz, weiß u. alle beliebten Farben; Werte bis zu $2; — morgen zu........ **79c**

Hüte kostenfrei garniert.

Bargain Basement

Beste importierte Taffetas

Hübsche, glänzende, reinseidene Kleider- und Suiting-Taffetas; perfekt gemacht, zuverlässige Dauerhaftigkeit; modernes Delft blau, marineblau, afrikanerbraun und schwarz; Yard breit; erspart morgen einen Dollar an jeder Yard; die Yard zu......................... **2.95**

Novelty Dreß Voiles, beste Fassons und Farben; 40 Zoll breit, die 75c Sorte, morgen die Yard zu **55c**

Garantierte absolut reinwollene und 1½ Yards breit, Fabriklängen, passend für Skirts, Suits etc., navyblaue Schattierungen; die $3.50 Qual., morgen, Yard .. **2.29**

Feine Madras Shirtings — Yardbreit, garantiert für Dauerhaftigkeit und Farbe, die Yard zu **79c**

Ungebleichte Muslins — starke 35c Qualität; yardbreit; 12 Yds. an jeden Kunden, Yard zu **24c**

9-4 ungebl. schweres Sheeting, sehr dauerhaft; die $1.10 Sorte — spez., Yard zu nur **79c**

Leinen Ticking; breite blaue und weiße Streifen, federdicht — echte Farben; die Yard zu **69c**

Bargain Basement

Hauskleider

Hauskleider aus guter Qualität Gingham; gestreift u. einfach lohfarbig, mit schönem Besatz, Größen 38 bis 44, zu **1.39**

$2.19 Kimonas, aus guter Qualität japanischer Crepe — einfache Farben, auch gemusterte Entwürfe, Sateen-Besatz; Größen 38 bis 44, zu **1.69**

$1.98 Unterröcke, aus guter Qualität baumwoll. Taffeta — mit breiter Flounce, schwarz, Navy, Purple, grün, Copenhagen und weiß — Länge 34 bis 40 Zoll, zu **1.69**

Bandschürzen für die Küche, aus karriertem Gingham, ebenso Standard Percale, in hellen und dunklen Farben — speziell verkauft zu nur **49c**

Unterröcke, aus guter Qualität Gingham — mit breiter Ruffle — speziell zu **89c**

Camisoles aus rosa japanischer Seide, mit Spitzen und mit Stickerei besetzt — speziell für nur **89c**

Bargain Basement

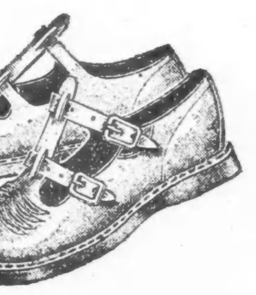
Verkauf von Oxfords und Sandalen zu 1.49

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld zu sparen an Sommer-Schuhwerk für Damen, Misses, Knaben und Mädchen

Barfuß-Sandalen und Spiel-Oxfords für Knaben und Mädchen; die Sorte Schuhwerk, die jedes Kind während den Ferien tragen sollte. Aus lohfarbigem Oberleder; haben solide Ledersohlen; Größen 9 bis 2; ganz speziell morgen, das Paar zu.................. **1.49**

Weiße Canvas Pumps für Damen; Ledersohlen, Militär-Absätze; speziell, das Paar............ **1.49**

Mary Jane Ankle-Strap weiße Sea Island Canvas Pumps für junge Damen; speziell, das Paar.......... **1.49**



Bargain Basement

Große Knaben-Kleider-Räumung

Trefft Eure Auswahl — Zwei für $15.00

955 Norfolk Knabenanzüge mit 1 Paar Hosen, ganz gefüttert, gut gemacht, $9.75 Wert, 2 für.. **$15**

145 feine Frühjahr-Knabenreefers, aus reinwollenen Tweeds, Shepherd Plaids und reinwollener blauer Serge, die sonst bis zu $13.85 und $15.85 das Stück verkauft werden; Größen 3 bis 9; 2 für....... **$15**

Ihr könnt einen Anzug und Reefer, einen Anzug und Regenmantel, oder irgendwelche dieser Kleidungsstücke kaufen, 2 für........................ **$15**

Reinwollene Norfolk-Anzüge für Knaben

Blaue Serge, mit ganz gefütterten Hosen, weit gemacht. Die Röcke sind in neuesten Modellen. Jeder Anzug ist garantiert echtfarbig; sowie feine Mixture Anzüge mit zwei Hosen, die früher $15.89 kosteten. Wir geben in diesem Verkauf mit jedem Anzug ein Paar feine Khaki oder weiße Duck Kniehosen, regul. Preis $1.98 bis $2.25. Größen in allen 8—17; ganz speziell; ein Anzug mit extra Paar Kniehosen aus Khaki oder weißem Duck, Dienstag zu **13.50**

Spielanzüge für Knaben

75 Dutzend Spielanzüge für Knaben — mehrere Moden, aus hellen und dunklen Stoffen, sehr dauerhaft, hübsch besetzt. Größen bis 10 Jahre. $2 Wert. Dienstag, halber Preis.... **$1**

Knaben-Strohhüte

Feine Strohhüte für Knaben, in den neuesten Fassons, schwarz u. blaue Schattierungen; in allen Größen; Dienstag zu.......... **$1.49**

Jünglings-Anzüge

22.50 Jünglings-Anzug, lange Hosen; feiner Cassimere u. Cheviot, nette Mischungen. Größen 14 bis 17 Jahre; Dienstag zu **$17.65**

Ueberhosen für Knaben

100 Dutzend Overalls für Knaben. Dieselben sind in khakifarbigem u. blauem Denim zu haben und sind hübsch besetzt. — In Größen 2 bis 8 vorhanden; sie sind gut $1.00 wert. Solange der Vorrat reicht, verkaufen wir das Stück zu

79c

Blusen für Knaben

sind in einem hübschen Sortiment von Mustern zu haben und sind in weiter Fasson gemacht. Sind in Größen bis zu 15 Jahren zu haben; es sind $1.25 bis $1.39 Werte; am Dienstag, das Paar zu.............................. **$1**

Männer-Arbeitshosen

450 Paar Arbeitshosen für Männer, in gestreiften Mustern und sehr stark gemacht; gut zum Gebrauch im Freien; Größen 30 bis 42; es sind $2.48 Werte! solange der Vorrat reicht, Dienstag, das Paar zu.................. **1.98**

Bargain-Basement